CONSTANZE

Modeheft

FRÜHLING
UND SOMMER
1951

Preis 2,90 Mark
mit 2 Schnittbogen

50000-Mark
Preisausschreiben

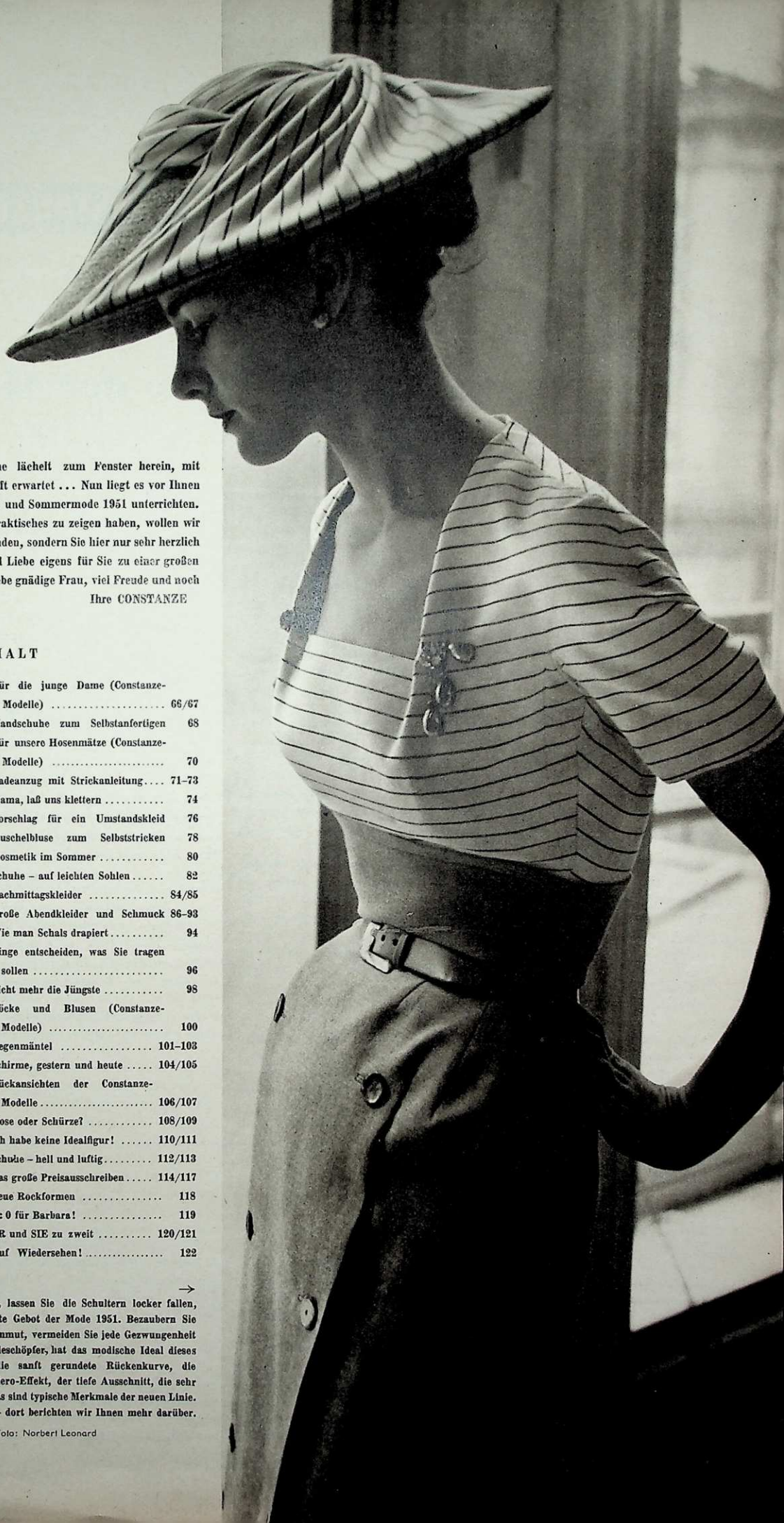
2,–

Originaldose 2,–
Ersatzfüllung 1,–

1,50

TOSCA

Schönheitspflege leicht gemacht



Verehrte Leserin!

Der März ist gekommen, die Frühlingssonne lächelt zum Fenster herein, mit Ungeduld haben Sie wahrscheinlich dieses Heft erwartet ... Nun liegt es vor Ihnen und soll Sie von A bis Z über die Frühjahrs- und Sommermode 1951 unterrichten. Weil wir Ihnen so viel Neues, Schönes und Praktisches zu zeigen haben, wollen wir keine Zeilen für eine lange Vorrede verschwenden, sondern Sie hier nur sehr herzlich begrüßen. 124 Seiten wurden mit Sorgfalt und Liebe eigens für Sie zu einer großen Modenschau zusammengestellt. Mögen Sie, liebe gnädige Frau, viel Freude und noch mehr nützliche Anregungen darin finden.

Ihre CONSTANZE

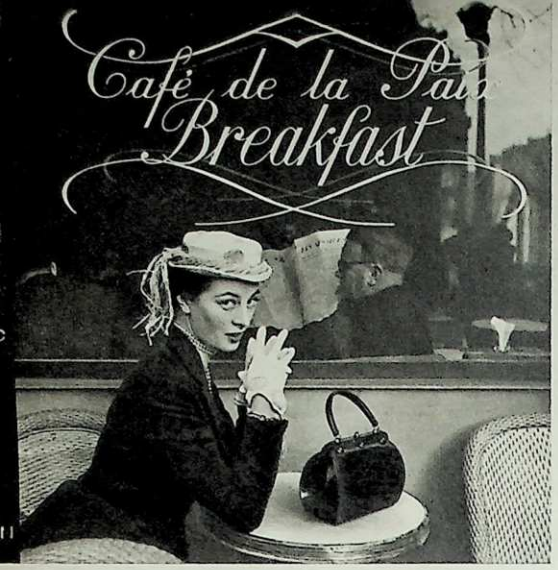
DER INHALT

Die Linie der Mode 1951 4
Sonderbericht aus Paris 5–12
Modische Fachausdrücke 12
Große und kleine Hüte 13–16
Bast und Stroh 18
Neue Ärmel, viele Knöpfe 20
Schöne Taschen, bunte Handschuhe 22
Frisiert wie eine Ballerina! 24
Nehmen Sie den richtigen Stoff 26
Reigen heiter-bunter Stoffe 28–29
Flanell, silbergrau 31
Der Schoß im Blickpunkt 32
Favorit 1951: Das Kostüm 34/35
Streng, aber doch nett salopp 36/37
Frühlingstips für junge Mädchen .. 38/39
Blusen 40/41
Modisch beschwingte Baumwolle ... 42/43
Lose Mäntel sind Trumpf 44
Gut kombiniert – besser gereist! 45–48
Auf der grünen Wiese 49
Für Sand und Sonne (Constanze-Modelle) 50/51
Flotte Strandanzüge 52/53
Baden verboten! 54/55
Blau-weiße und leichte Kleider 56/57
Hauchzarte Wäsche, Hausanzüge .. 58/59
Tageskleider, liebenswert einfach .. 60/61
Nicht nur für Schlanke (Constanze-Modelle) 62/63
Ein flotter Hosenrock (Constanze-Modelle) 64/65
Für die junge Dame (Constanze-Modelle) 66/67
Handschuhe zum Selbstanfertigen 68
Für unsere Hosenmätze (Constanze-Modelle) 70
Badeanzug mit Strickanleitung 71–73
Mama, laß uns klettern 74
Vorschlag für ein Umstandskleid 76
Muschelbluse zum Selbststricken 78
Kosmetik im Sommer 80
Schuhe – auf leichten Sohlen 82
Nachmittagskleider 84/85
Große Abendkleider und Schmuck 86–93
Wie man Schals drapiert 94
Ringe entscheiden, was Sie tragen sollen 96
Nicht mehr die Jüngste 98
Röcke und Blusen (Constanze-Modelle) 100
Regenmäntel 101–103
Schirme, gestern und heute 104/105
Rückansichten der Constanze-Modelle 106/107
Hose oder Schürze? 108/109
Ich habe keine Idealfigur! 110/111
Schuhe – hell und luftig 112/113
Das große Preisausschreiben 114/117
Neue Rockformen 118
1 : 0 für Barbara! 119
ER und SIE zu zweit 120/121
Auf Wiedersehen! 122

→

Halten Sie sich ganz natürlich, lassen Sie die Schultern locker fallen, geben Sie sich sehr weiblich — so lautet das erste Gebot der Mode 1951. Bezaubern Sie Ihre Umwelt durch nachgebende, heiter-bewegte Anmut, vermeiden Sie jede Gezwungenheit und Härte. Christian Dior, der große Pariser Modeschöpfer, hat das modische Ideal dieses Jahres in höchster Vollendung ausgedrückt: die sanft gerundete Rückenkurve, die modellierte Büste, der weich herausgearbeitete Bolero-Effekt, der tiefe Ausschnitt, die sehr schmale Taille und der große Kuli-Hut — alles das sind typische Merkmale der neuen Linie. Bitte blättern Sie nun um auf die nächste Seite — dort berichten wir Ihnen mehr darüber.

Modell: Christian Dior, Paris · Foto: Norbert Leonard



CONSTANZE

Die Linie der Mode 1951

Mode — eines der wenigen Gebiete, wo sich Liebenswürdigkeit und Menschlichkeit noch treffen! Welche Einfälle die Mode auch immer haben mag, stets ist sie von dem Wunsche getrieben, diese zweifellos unvollkommene Menschheit zu verschönen. Einer Gegenwart, die sich nur allzusehr das Stirnrunzeln, die Atemlosigkeit und den gehetzten Blick auf die Schlagzeilen der Zeitungen angewöhnt hat, ruft sie zu: Verweile! Jetzt lebst du, schon morgen wirst du älter sein — möchtest du nicht heute geliebt werden? Ach, wir möchten geliebt werden! Alle, alle. Bewunderung und Schmeichelei, ja selbst der Neid, sind es schließlich nicht nur verschiedene Vokabeln für eine Sehnsucht? Der ganze bunte Tand, die Bänder und die Federn, die klirrenden Münzen, die zerbrechlichen Absätze, die Schleier und die blitzenden Gehänge im Ohr, das rauschende Ballgewand und der bizarre Parfumflakon — alles das will doch eigentlich nur sagen: Vergeßt mich nicht! Hört auf, die männliche Welt der Geheimabkommen und tödlichen Pläne zu betrachten, und auch von den Kanonen blickt fort: Schaut auf mein Hütchen!

Schaut auf das Hütchen und gebt den Frauen das Wort! Die Mode hat längst aufgehört, mit Theatercoups zu arbeiten. Sie ist auch nicht mehr allein von den Wunschträumen der Frau beseelt, sondern ebenso von der nüchternen Erkenntnis einer Welt, in der es neben Sonne, Blumen, Ferien und Automobilen auch windige Vorstadtstraßen, Regenschauer, Bürotage und volle Straßenbahnen gibt. Die Forderung der Konfektionsindustrie, jeder modische Einfall müsse sich möglichst tausendfach vervielfältigen lassen, bestimmt heute weitgehend das künstlerische Modehandwerk. Das Mondäne ist uninteressant geworden — aber auch das allzu Nützliche.

So bezaubert das modische Bild dieses Frühlings und Sommers durch eine besonders überzeugende Harmonie. Alle bisher ein wenig übertriebenen Tendenzen sind zu ihrer ihnen zukommenden Mäßigung zurückgedrängt worden. DIE SILHOUETTE der Frau von 1951 zeigt eine reizvoll feminine, zurückhaltende und dabei heiter bewegte Linie. Jede Extravaganz, jede Härte wird vermieden. Die Silhouette hat sich nicht umwälzend verändert, aber viele neue Ideen und Tendenzen nehmen uns doch gefangen. Die Schulter hat noch immer ihre sanft gerundete natürliche Linie; sie bleibt auch bei den vielen Tailleurs und Straßenkleidern mit wieder hoch eingesetzten Ärmeln weich und nachgebend. Immer ist die Büste modelliert herausgearbeitet, wobei schräg drapierte Oberteile, angeschnittene, diagonal gewickelte Schalteile und mit einer weich gelegten Falte kaum merkbar angeordnete Bolero-Effekte eine Rolle spielen. DIE TAILLE ist so schmal, wie sie nur sein kann, aber nicht eingeengt. Sie wird von mäßig breiten Gürteln noch mehr betont und erscheint noch zierlicher durch die gerundete Hüfte, die mit seitlichen Falten, mit glockigen Schößen, mit Taschen und unterstreichenden Polsterungen diese weibliche Kurve hervorbringt. DIE RÖCKE sind fast immer bewegt. Ihre Länge liegt zwischen 36 und 38 cm vom Boden. Es war vorauszusehen, daß ihre schmale Linie zum Teil von weit schwingenden Glocken abgelöst werden würde. Falten, lose fliegende Teile, Schürzen, Tuniken, die sich vorn öffnen und seitlich wie gespreizte Käferflügel abstehen, geben den Röcken jugendlichen Schwung. Neu ist weiter die WINDSTOSS-SILHOUETTE, die ein Bild gibt, als sei die Frau von rückwärts vom Wind getrieben, von Sturmstößen, die alles nach vorn flattern lassen: auch die Schoßbetonungen und Taschen, die Rockfalten, die Schürzen, Schleifen und Schärpen. So wirkt die Figur von rückwärts gesehen sehr flach und schmal, ja, der Rücken zeigt sogar eine leicht gerundete Kurve. In der vollkommensten Form wurde dieser Umriß von dem Pariser Modeschöpfer Christian Dior gebracht, mit jenem letzten Grad der Verfeinerung, wie ihn nur die sehr durchdachten, sehr einfachen Dinge besitzen. Überhaupt ist das Resultat der neuen Pariser Kollektion der Triumph eines raffinierten, unsichtbaren Zuschnitts, der Triumph der Tuniken, der Schürzen, der phantasievollen Revers, der Stolen in jeder Länge und Breite. Man entdeckte die GEOMETRIE für die Mode, läßt die Krinoline wiederauferstehen und zeigt eine Vorliebe für den chinesischen Stil: Bourette, Shantung und leichte Seiden, mit asiatischen Mustern bedruckt, hat man zu Chinesen-Kitteln verarbeitet, die über engen Röcken getragen werden; weiter sieht man Kulihüte aus Bast, Stroh oder Schilf, Knöpfe und Gürtel aus Bambus. Ein Modenhaus verstieg sich sogar zu einem asiatischen Make up: Braunrote Lippen zum gelbbraunen Teint! — Dazu natürlich verlängerte Schlitzaugen.

Die „Deux pièces" mit ihren phantasievollen Zusammenstellungen beherrschen das Bild der Kollektionen. Viele kleine Hängejacken, gerade Paletots und ergänzende Mäntel sind ohne Verschlüsse. DIE MÄNTEL sind großzügig geschnitten und zeigen neben wenigen Redingotes überwiegend lose Formen. DAS KOSTÜM ist der Favorit dieses Frühjahrs und Sommers. Sind es auch überwiegend die schmalen bleistiftengen Röcke, die mit den stark taillierten, hüftbetonten Jacken getragen werden, so läßt sich doch erkennen, daß die übermäßig enge Linie sichtlich im Abklingen ist: man sucht den Kompromiß zwischen eng und weit. Von ganz außerordentlicher Eleganz sind die Diorschen Vormittags-Tailleurs, sie kombinieren einen mäßig engen Rock mit einer geraden, die Hüfte eng umschließenden, aber untaillierten Jacke, deren Charme vor allem in der runden Rückenlinie und der moderiert fallenden Schulter liegt. Das ist eine wirklich neue Tendenz.

Der späte NACHMITTAG mit seinen kostbaren Kleiderstoffen, mit schweren Failles, luxuriösen Stickereien, Taften und hauchzarten Baumwoll-Musselinen sowie stumpfen oder irisierenden Shantungs wünscht glanzvoll und dekorativ zu sein. Über engen Röcken bauschen sich weit über der Hüfte abstehende Godets und Tuniken. Schals und Schärpen sind zu voluminösen Schleifen gebunden, unregelmäßige Tuniken beschreiben bizarre Kurven, Schürzenteile legen sich blattartig übereinander. Plissierten Röcken gibt man krinolinenartigen Schwung, und Seidenmusseline-Mäntel wehen wie eine Schleierwolke über den oft ärmellosen Nachmittagskleidern.

Von den Küchengewürzen hat die Mode ihre neuen FARBEN entliehen. Zimt, Muskat, Nelken und Piment stehen als Farben Nr. 1 auf dem Rezept; daneben wird das Gelb der Pampelmusen, das Grau der Champignons, das Beige von Biskuits, Karamel und Honig serviert. Auch das fahle Blau des Horizonts, Ultramarin, Krebsrot und Schwarz sind viel zu sehen. In der Kombination wiederholen sich Grau-Zimt, Grau-Lavendel, Beige-Schwarz, Schwarz-Rosee, Dunkelblau-Weiß und Grün-Weiß.

Die neuen Pariser HÜTE sind entweder sehr klein oder sehr groß und meist aus Stroh. Als Drapierung wiederholt sich auf ihnen oft der Stoff des Kleides oder der Bluse. Canotiers aus grobem Stroh, die schon erwähnten Chinesenhüte in jeder Größe, Vogelnester, aus denen hier und da eine winzige Feder herausragt, wechseln ab mit strengen Baretts oder solchen in Form kleiner Blumenkronen und mit ovalen, tief ins Gesicht gesetzten und die Augen beschattenden Hüten, die oben offen sind wie ein umgestülptes Körbchen. Weiter zeigt man kleine Trotteurs für die Straße mit schmalen oder weit nach vorn geschobenen Krempen. Fast immer bilden auf dem Hinterkopf gebauschte Chiffontücher, Bänder, Schleifen oder sogar Schlipse mit dem Monogramm der Trägerin den Abschluß der sehr gerade aufgesetzten Hüte, die den Hinterkopf frei lassen.

Der ABEND ist die Domäne raffinierter Träume. Hier, wo jede Nützlichkeit abwegig wäre, streut die Mode allen Glanz und alle Möglichkeiten der Bezauberung aus. In unendlicher Weite fließen und rauschen, fliegen und bauschen sich über Krinolinen und über einer Unzahl stützender Tüllröcke die schweren Taft- und die glänzenden starren Seiden. Tüll breitet sich schwer und duftig zugleich zu einer rückwärtig wie in einem Pfauenschweif prunkenden Weite. Stickereien in Straß oder schwerer Spitze zeichnen schräg verlaufende Kurven und heben Schürzeneffekte hervor; seitliche Raffungen geben dem Rücken einen mehr als kapriziösen Schwung, und über der äußerst schmalen Taille sitzt nach wie vor die zierliche trägerlose Corsage. Man schmückt sie mit großen Steinagraffen, mit Blumen, durchsichtigen Plissee-Rüschen oder Atlasfächern. Sehr reizvoll sind auch die strengen schmalen Abendkleider, die den Körper modellieren. Das Haar wird streng glatt nach hinten gekämmt und mit einem über den Nacken hochgeschobenen Knoten getragen, der von Blütentuffs, Schleifchen, kleinen goldenen Netzen, Straß oder Federschmuck umrahmt ist. Zur fußfreien Krinoline tauchen — in Erinnerung an die Biedermeierfrisuren — große Schnecken über den Ohren auf. Lange Ohrgehänge, eng um den Hals gelegte Straßgirlanden, Kolliers aus Früchten, Stroh, Holz, Schilf und buntem Glas, lange Stoffhandschuhe bis zur Schulter — dies alles gehört zum Bild des Pariser Abends. Es sind die leichtlebigen Zutaten einer Mode, die es nicht aufgeben möchte, die barbarischen Torheiten unserer Zeit durch Anmut zu bekämpfen. Hoffen wir, daß sie sich durchsetzt!

Robert Piguet

In sehr kleidsamer und weiblicher Weise lösen in diesem Jahr Capes und kleine Kutscherkragen das Thema Verwandlung. An dem zweiteiligen schmalen schwarzen Kleid des Pariser Hauses Piguet, das Sie sicher ebenso entzücken wird, wie es uns entzückte, als wir es in Paris fotografierten, bedeckt ein kleines Cape mit steifen doppelten Glasbatistblenden liebenswürdig-kokett ein tiefes, interessant geschnittenes Dekolleté.

Fotos: Leonard

PARIS

Paris wird mathematisch — es bringt:

GEOMETRISCHE

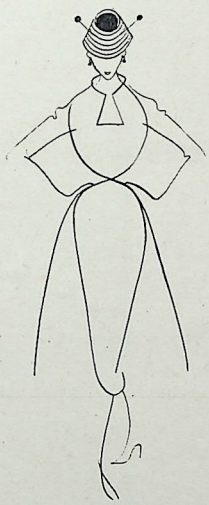
Nachdem die Pariser Modeschöpfer uns im vergangenen Jahr fast alle Möglichkeiten der geraden, diagonalen und senkrechten Linie vorgeführt hatten, haben sie in diesem Frühjahr und Sommer die geometrische Mode entdeckt. Jedes Haus nahm sich eine geometrische Figur zum Vorbild und entwarf danach seine gesamte Kollektion. So wählte Christian Dior die „Ovale", Maggy Rouff das „Rechteck", während Jacques Fath wiederum das „Dreieck" bevorzugte. Auf dieser Seite zeigen wir Ihnen typische Silhouetten der Geometrie-Mode. Was sie bedeuten, erläutert unser Bericht, oder Sie werden es auf den Fotos der nächsten Seiten an den einzelnen Modellen erkennen.

Diese kastenförmige Jacke aus weißem Seidenrips mit großen Taschen zeigt, wie sich die Pariser Modeschöpferin Maggy Rouff geometrisch orientiert hat. Die großen Puffärmel sind ellenbogenlang, der schmale Ausschnitt fügt sich in das viereckige Bild ein.

In asymmetrischer Schnittform hat Maggy Rouff dieses weiße Shantung-Kleid gearbeitet, dessen weit übergeknöpftes Vorderteil mit angeschnittenen Ärmeln einen eckigen, schiefen Ausschnitt zeigt. Der Rock mit Hüfttasche ist in der dem Oberteil entgegengesetzten Richtung gewickelt. Fotos: Leonard

Christian Diors „Ovale" fordert, daß Kopf, Oberkörper und Unterkörper drei stark voneinander abgegrenzte Ovale bilden. Das bedingt eine außerordentlich schmale Taille und stark betonte, gerundete Hüften, die durch steif abstehende seitliche Teile über engen Röcken manchmal übertrieben hervorgehoben werden. Dasselbe bemerkt man übrigens auch bei der „Käferlinie". Der runde Rücken gibt der Ovalen plastische Betonung. Auch Raglanärmel und angeschnittene Ärmel in der Form eines Hühnerschenkels folgen der ovalen Linie. Außerdem bringt Dior die Windstoßlinie mit einem geraden schmucklosen Rücken und einem nach vorn gewehten Vorderteil. Hierzu regte ihn ebenfalls eine mathematische Form an: Der spitze Winkel, der unter einer sehr schmalen Taille durch steif abstehende Falten im Vorderteil gezeichnet wird. Die Betonung des Vorderteils, das haben wir bereits erwähnt, ist ja ein typisches Merkmal der Mode 1951. Auch die „Schürzenlinie", die Desses bringt, konzentriert sich ausschließlich auf das Vorderteil der Röcke. Die Schultern bleiben sanft gerundet, wie zum Beispiel auf unserer Skizze der „Röhrenlinie" zu sehen. Rundgeführte, den Stoff formende Abnäher modellieren Brust und Hüften. Die Ärmel sind in ihrem Schnitt kompliziert; manchmal werden sie nur vorn angeschnitten und im Rücken eingesetzt oder durch runde unsichtbare Nähte hoch eingesetzt. Die Kragen haben entweder den kleinen strengen Hemdblusen-Stil oder sie sind breite gouvernantenhafte Stehkragen — siehe Griffes „Gouvernante" auf Seite 9. Auch übertrieben große und flügelartig abstehende Kragen gibt es, die abnehmbar als Cape eine sehr anmutige Ergänzung der schulterfreien Kleider sind. Diese oft schwungvoll schräg abstehenden Cape-Kragen geben dem Körper die Romben-Form, wenn sie mit spitz zulaufenden Röcken zusammengestellt sind. Als interessante Neuheit sei erwähnt ein Schalmantel von Piguet, der kein Rückenteil hat, sondern lediglich zwei breite, taschenbesetzte Mantelteile, die in ein breites rundes Cape übergehen. Der Rücken wird also nur von dem Cape bedeckt. — Das Kostüm erscheint einreihig oder in Triangelform geschlossen, manchmal ist es kragenlos mit spitzen schmalen Ausschnitten und betont die nach vorn verlegten Hüften mit weit über den Schoß herausgezogenen Taschen. Bei den Abendkleidern herrscht zweifellos der weite Rock vor, der in der „Krinoline" seine neueste Variante zeigt, oder sich in einer phantastischen Weite nach hinten bauscht — das gibt die „Pfauen-Linie". Nun haben wir Sie genug mit der modischen Mathematik gequält. Wie sie praktisch angewendet wurde, zeigen Ihnen unsere fotografierten Pariser Modelle.

Jean Desses zeigt als gleichmäßig schmale Silhouette die „Röhre"

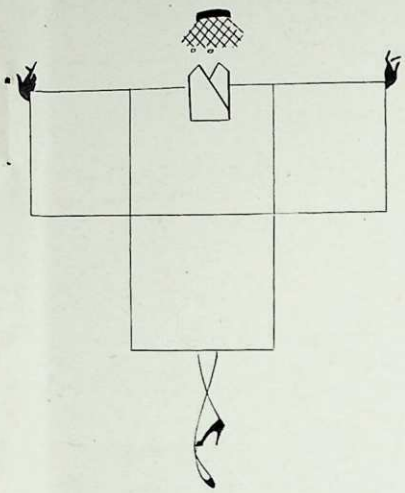


Christian Dior bringt die „Ovale"

Die „Käferlinie" — eine schmale Silhouette mit abstehenden Schößen

Kreisförmiges Cape an einem Schalmantel von Piguet

MODE!

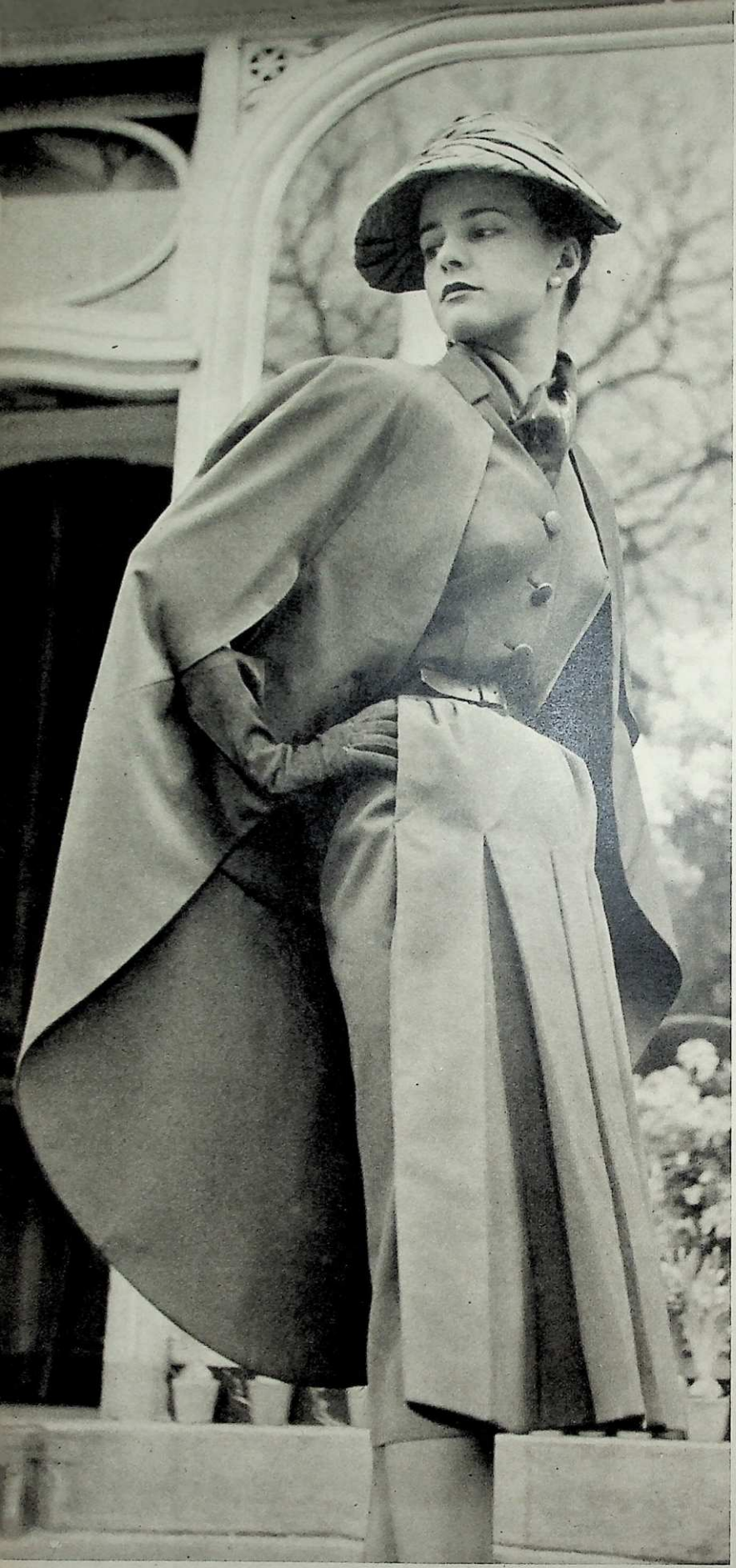


Der Pariser Modeschöpfer Alwynn teilt den Körper in vier Würfel auf

Jacques Fath

→

Die Silhouette eines Dreiecks läßt diese dreiviertellange Jacke aus weißem Haarflausch erkennen, die sehr typisch für die ganze Frühjahrs-Kollektion von Jacques Fath ist. Der diagonale Verschluß — in der Taille von einem Gürtel unterbrochen —, der Ausschnitt, die geteilten Ärmelaufschläge und die mit einem großen Knopf geschlossene asymmetrische Tasche bestätigen die Dreieckslinie. Getragen wird die Jacke über einem sehr schmalen schwarzen Rock. Die lange, straßbesetzte Durchstecknadel mit der Perlenquaste ist ein charakteristischer Fath-Schmuck.



↑ Das Musterbeispiel der Windstoß-Linie von Christian Dior: Der Rock dieses elefantengrauen Straßenanzuges ist wie nach vorwärts geweht und unterstreicht diesen Effekt durch nach vorn ausspringende Falten. Das Oberteil mit der schmal fallenden Schulterlinie betont die Ovale, die in eindrucksvoll großzügiger Manier von dem oval geschnittenen Cape aufgenommen wird. Der aus zimtfarbenem Schilf geflochtene ovale Hut in Kiepenform überschattet tief die Stirn.

Fotos: Leonard

Christian Dior

Das zweiteilige Dior-Kleid hier unten kennen Sie schon von Seite 3 — nur die lose Jacke, die zu ihm gehört, möchten wir Ihnen hier noch vorstellen. Sie ist nämlich mit dem Stoff der gestreiften Bluse gefüttert, wie man am Kragen und an den umgeschlagenen Manschetten sieht. ↓

Jacques Griffe

Ein Beispiel für die bewegte Rocklinie, die Paris uns im Frühjahr 1951 bringt: Bei diesem Westenkleid aus silbergrauer Wolle von Griffe beleben breite, hoch unter der Taillenlinie in Winkeln eingesetzte plissierte Godets den Rock und springen in Kniehöhe aufgebügelt aus. ↓

↑ Da ist sie, die nette Gouvernante à la Jacques Griffe: Durchgeknöpft, mit hohem Stehkragen, mit engen Ärmeln und schmaler Taille. Vom Knie ab bauscht sich der Rock durch weit abstehende Godets; er wird von einem Unterrock in der gleichen Linie unterstützt. Dem Stil angepaßt ist auch die Melone aus Stroh mit dunklem Ripsband. Fotos: Leonard

Die Fächerschürze in Sonnenplissee, über einen plissierten Rock fallend, ist eine modische Spezialität des Pariser Hauses Desses. Eine plissierte Doppel-Rüsche am trapezförmigen Ausschnitt unterstreicht mit weißem Glasbatist die Sommerlichkeit des grau-ockerfarbenen Imprimé-Kleides.

Jean Desses

Schräg ineinander geschachtelte Blenden charakterisieren dieses Modell von Desses und die Vorliebe der Sommermode für geometrische Effekte. Auch das Oberteil beteiligt sich mit seiner kreuzweisen Schrägwickelung an dieser Gliederung. ↓ Seitliche Schürzenteile geben den Ausgleich.

Weiße Spitze und weißen plissierten Organdi komponierte Jean Desses hier zu einem großen Abendkleid. Diagonal verlaufende Tuniken, die seitlich in Glocken fallen, gliedern den Rock in Stufen. Ein Goldgürtel hält die Taille zusammen und hebt die enge, mit einer schmalen Plisseeblende umsäumte Corsage hervor. Die Handschuhe sind aus weißem Glacé-Leder. Fotos: Leonard

Marcel Rochas →

Marcel Rochas zeigte, wie fast jedes Pariser Modellhaus, die Krinoline im Stil 1951. An einer verlängerten Taillenlinie setzt der durch ein Fischbeingestell unterstützte, steif abstehende Rock an und läßt einen zarten Unterrock aus weißem Organdi sehen. Ein schwarzes Samtband, zur Schleife gebunden, betont die zarte Taille und schließt das Oberteil mit einem Stehkragen ab. Das Kleid wurde aus besticktem Organdi angefertigt.

Mode-Latein, gar nicht schwer:

Das ist eine Tunika!

Tunika, Tailleur, Corsage — das sind nur einige der Fremdwörter, die Ihnen auf den ersten Seiten dieses Heftes begegnet sind. Für den Fall, daß Ihnen gewisse modische Fachausdrücke nicht ganz geläufig sind, wollen wir Ihnen die wichtigsten in dem nachfolgenden kleinen ABC erklären:

AJOUR-STICKEREI: Durchbruchstickerei.
APPLIKATION: Verzierung von Stoffen durch flächige Aufnäharbeit.
ASYMMETRIE: Seitenungleiche oder einseitige Flächenaufteilung.
BLENDE: Aufgesetzter Stoffstreifen als Schmuck und Kantenabschluß.
CHANTILLY-SPITZE: eine französische Klöppelspitze.
CHIGNON (frz. = Nacken, Nackenhaar): bedeutet einen Haarknoten, der je nach der Mode höher oder tiefer im Nacken oder auf dem Kopf sitzt.
CLIP: Schmuck, der mit einer federnden Klemme befestigt wird.
COMPLET: Kleid (oder Rock) mit Jacke oder Mantel aus demselben Stoff.
CORSAGE: Im Gegensatz zur Taille, die nur bis zum natürlichen Taillen-einschnitt reicht, bezeichnet man mit Corsage den anliegenden Kleidteil, der den Oberkörper bis zu den Hüften bedeckt.
DEUX PIÈCES: Zweiteiliger Anzug, Kostüme oder Kleider.
DESSIN: Zeichnung, Muster.
DRAPIERUNG: Weiche Faltenraffung.
FICHU: Großes Brusttuch, dessen Enden vorn gekreuzt und im Rücken geknotet werden.
GODET: Eingesetztes glockiges Teil.
GROSGRAIN: Schwarzseidener, meist als Band gewebter Rips.
HAUTE COUTURE: „Hohe Schneiderkunst", Bezeichnung für mode-schöpferisches Kunsthandwerk.
IMPRIMÉ: bedeutet bedruckt, im Gegensatz zu Uni.
INKRUSTATION: Eine Arbeitsweise, bei der die Ornamente nicht wie die Applikation aufgearbeitet sind, sondern eingesetzt.
JETT: Echter Jett wird aus schwarzem Bernstein oder aus Gagat gewonnen; für Imitationen verwendet man schwarzes Glas.
KOLLEKTION: Zusammenstellung einer mehr oder weniger großen Anzahl von Modellen eines Modehauses (meist für jede der vier Jahreszeiten eine Kollektion).
LANGUETTEN-STICKEREI: Ein Schlingstich zur Befestigung von ausgebogten Kanten und Zackenkanten.
LUMBERJACK: Lose Jacke mit engem Taillenbund und Bündchenärmeln.
MADEIRA-STICKEREI: Weißstickerei mit Durchbruch und Blindlöchern in Batist oder Leinen, auf der Insel Madeira heimisch.
MILLE FLEURS (frz. = tausend Blumen): bedeutet Streublumenmuster.
PAILETTEN: Glitzernde Metallplättchen, zuweilen bunt.
PERFORIERUNG: Lochmuster.
PLASTRON: Krawattenähnlicher Brustlatz, oft bestickt.
RAGLAN: Loser Mantel (nach dem englischen Lord Raglan), bei dem Ärmel und Schulter aus einem Stück mit durchgehenden Nähten gearbeitet werden.
RICHELIEU-STICKEREI: Handgearbeitete Durchbruchstickerei, bei der phantasievolle Motive als Lochstickerei ausgeführt werden.
SPENCER: Schoßloses knappes Jäckchen.
STRASS: Glassteinchen im Brillantenschliff, als modischer Schmuck.
TAILLEUR (frz. = Schneider): bedeutet ein in englischer Schneider-technik gearbeitetes Damenkostüm.
TAILOR MADE: Kostüm im strengen klassischen Herrenschneider-Stil.
TROTTEUR: Bequeme Straßenlaufschuhe mit breiten Absätzen.
TUNIKA: lateinische Bezeichnung für ein ursprünglich hemdartiges Gewand. Heute verstehen wir darunter ein zweites, kürzeres Gewand, das über ein anderes fällt. Tunikaeffekte werden durch Doppelröcke, Kasakblusen usw. erzielt.
UNI: (frz. = einfarbig).
VOLANT: Ein Stoffstreifen, der zu einer Rüsche gezogen oder rund geschnitten ist.

←

Eine asymmetrische Tunika, die steif absteht und in diagonale Falten gelegt ist, kommt aus einem eng gewickelten, vorn umgeschlagenen Rock und mündet seitlich in der Taille. Mit diesem so meisterhaft drapierten großen Abendkleid aus steingrauem Taft, das Christian Dior schuf, sagen wir Paris einstweilen Adieu.

Foto: Leonard

Modell: Mecklenburg, Berlin. Foto: Leonard

Die Hutmode dieses Frühjahrs und Sommers kommt sehr dem natürlichen Wunsch jeder Frau entgegen, ihren Charme in immer wechselndem Rahmen zu präsentieren. Vom winzigen graziösen „Blumen-Gedicht", vom strengen strohgeflochtenen Canotier bis zum dekorativen Zweispitz und Wagenrad sind 1951 alle sehr kleinen oder sehr großen Formen modern. Zugegeben, ein Wagenrad wie dies hier mit seinen übereinandergelegten losen Blättern aus weißem Organdi wird man nur in glanzvoll-festlichem Rahmen zur Schau tragen können — aber die Mode will ja nicht immer praktisch sein, sondern sie möchte uns auch mit dem Nur-Schönen bezaubern . . .

Fotos: Leonard; Zeichnung. Marlice Hinz

Meistens ist es die Polizei, die uns mit scharfem Blick unter die Lupe nimmt. Es kann aber auch umgekehrt kommen: bei dem gefalteten Zweispitz aus silbergrauem Filz hat offensichtlich der Helm eines venezianischen Polizisten Modell gestanden. Helm oder Hut — beide müssen gerade aufgesetzt werden.
Modell: Charlotte Walter, Berlin

Zweispitz

und Barett standen Pate bei diesen neuen Kappen

Dieses schwarze Barett erinnert an die Kappe eines Staatsanwalts. Es zeigt einen vorn über der Stirn gerollten Streifen, über dem ein Goldband mit farbigen Steinen liegt.
Modell: Charlotte Walter

Mit weißer Seide bezogenes Barett, auf dem eine ungewöhnlich große, getönte Perle als Hutnadel thront. Ein zarter, drapierter Schleier mildert die gerade Strenge.
Modell: Charlotte Walter

→

Das Barett eines spanischen Stierkämpfers stand Pate bei der kleinen Samtkappe mit der goldbestickten Kokarde. Auch diese Matadorenkappe setzt man sehr gerade und tief in die Stirn.
Modell: Berthé, Berlin

Hüte aus Stroh

Opalisierendes Stroh ist das schimmernde Material dieses kleinen aufgeschlagenen Hutes. Als eine dem Gesicht schmeichelnde Garnierung blühen Phantasieblumen aus Federn.

Modell: Rose Valois, Paris

Fotos: Leonard (2) Salgo (1)

Zu sportlichen Kleidern und Kostümen trägt man 1951 wieder den Canotier — die gerade aufgesetzte Kreissäge. Unser Modell ist aus grobem, geflochtenem Stroh und seitlich mit einem zur Schleife drapierten Ripsband belebt.

Modell: Mecklenburg

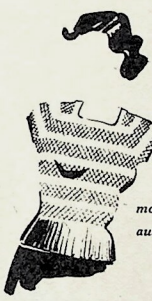
Üppige Büschel roter und schwarzer Johannisbeeren aus Glas säumen den leicht geschwungenen Rand eines naturfarbenen Stroh-Plateaus, das reizvoll unregelmäßig geflochten ist. Ein Hut, der die Erntezeit vorwegnimmt.

Modell: Mecklenburg

Handgestrickt – und modisch

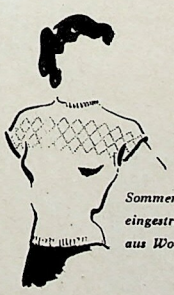
Leichtes Blüs'chen aus Woleza-Saxona

Wenn der erste Krokus sein Köpfchen aus der Erde steckt und in den Modeheften die neuesten Frühjahrsmodelle auftauchen, dann bekommt jede Frau Lust auf etwas Neues, auf einen farbenfrohen Akzent für ihre Garderobe. Wie wär's mit diesem luftigen, fröhlichen Strickblüs'chen unter Ihr Kostüm vom Vorjahr? In einer hellen Frühlingsfarbe läßt es den ganzen Anzug neu erscheinen und dabei kostet es ja so wenig. 400 g Schachenmayr-Wolle, ein paar fleißige Stunden – und schon ist ein Frühlings-Mode-Wunsch erfüllt!



modischer Sommerpullover aus Woleza-Saxona

eleganter Frühjahrspullover mit Nadelstreifen aus Woleza-Saxona



Sommerpullover mit eingestricktem Rautenmuster aus Woleza-Saxona

Die bekannten guten Schachenmayr-Handarbeitsgarne erhalten Sie in allen Fachgeschäften. Verlangen Sie auch »Die Schachenmayrin«, sie enthält eine Fülle neuer Modelle und genaue Anleitungen zum Nacharbeiten.

Fotos: Norbert Leonard

Die Mode 1951 entdeckt:

Bast und Stroh

↑ Mit Bast und Goldmetallfäden wurde dieses Körbchen, aus dem plastische bunte Früchte quellen, auf gelbe Honanseide gestickt.
Modell: Charlott, Berlin

↑ Auf einem Kleid aus rostroter Bastseide sind gleichmäßig plastische Bast-Tupfen verstreut. Dazu ein gehäkelter Bastgürtel mit einer Bambus-Schließe.
Modell: Schwichtenberg

↑ Aus gelacktem schwarzen Bast hat man diesen großen dekorativen Sonnenhut geflochten. Gleichmäßig abgesteppte, sich verjüngende Teile geben Plastik.
Modell: Mecklenburg, Berlin

↑ Aus Stroh ist der lange spiralenförmige Griff dieses Schirms. Die Manschetten an den kurzen hellen Wildlederhandschuhen wurden aus Bast gearbeitet.
Modell: Gehringer & Glupp

↑ Auch an Nachmittagskleidern ist Bast zu sehen. Das Oberteil dieses Cocktail-Kleides aus schwarzem Satin ziert eine breite applizierte Bast-Spitze.
Modell: Gehringer & Glupp

↑ Helle Baststickerei auf schwarzem Wollstoff (Foto oben) schmückt und betont sehr wirkungsvoll die Kontur des neuen Flügelärmels an diesem Kleid.
Modell: Schwichtenberg Berlin

← Aus Bast gehäkelt sind die Knöpfe an dem einfarbigen Kleid links; der Kragen, der Gürtel und die Handschuhstulpen wurden aus Stroh geflochten
Modell: Gehringer & Glupp

Selbst mit Straß, einem so andersartigen Material, wurde hier Bast zusammengestellt, zu einer Madeira-Stickerei auf einem sandfarbenen Seidenkleid. →
Modell: Gehringer & Glupp

Es sind die liebenswürdigen Kleinigkeiten, die humorvollen Einfälle der Mode, die gerade einfache Kleider und einen im Schnitt nicht anspruchsvollen Anzug modisch und reizvoll machen. Frauen haben eine stille Liebe für diese amüsanten Zutaten, und manches Lieblingskleid verdankt seine Vorzugsstellung oft allein einer Stickerei, einer interessanten Knopfpartie oder einem Gürtel. Hatte man bisher geglaubt, sämtliche Möglichkeiten der Garnierung wären erschöpft, wird man in diesem Frühjahr eines Besseren belehrt. Beispielsweise wurden Bast und Stroh, diese bisher wenig beachteten Natur-Produkte, jetzt für die Mode entdeckt. Wahrscheinlich beim Hantieren mit Rosenschere und sommerlichem Blumenflor kam einem Modeschöpfer der Gedanke, daß der gelbe, seidig und stabil schimmernde Bastfaden ein reizvolles Muster auf Seide und Kattun, auf Wolle und Leinen ergeben könnte. Gedacht, getan — und der Versuch gelang, wie unsere Fotos auf dieser Seite beweisen. Sogar mit Goldfäden, Perlen und Pailletten gemeinsam hat man Bast verstickt. — In völlig neuen Formen und aus interessantem Material erscheinen die **Gürtel**. Sie sind nicht nur Mittel zum Zweck der Taillenbetonung, die die Mode vorschreibt, sondern wünschen mit allerlei verspielten Zutaten selbst ins Blickfeld der Mode zu rücken. Ein „Come back" erleben die sportlich derben Schweinsledergürtel; sie sind aber so weich und schmiegsam gearbeitet, daß sie alle rustikale Herbheit verloren zu haben scheinen. Knöpfe, schon immer ein beliebtes Attribut, sieht man in dieser Saison in ganz neuen Variationen. Mehr noch als bisher haben sie die Aufgabe, eine Linienführung zu unterstreichen oder eine sonst allzu monoton wirkende Fläche zu unterbrechen. Oft dienen sie auch nur als farbig abstechende Pointierung besonders einfacher Kleider. — Auch den **Ärmeln** widmet die neue Mode liebevolle Aufmerksamkeit. Complet-Mäntel heben ihre Sommerlichkeit mit kurzen angeschnittenen Ärmeln hervor, die die Schulterlinie verlängern, eine Handbreit über dem Ellenbogen aufhören und durch große, fast bis zur Schulter hochklappende Manschetten diese Sparsamkeit auszugleichen suchen. Die dreiviertellangen Ärmel zeigen häufig auf der Außenseite mit weißen Pikee-Vorstößen verzierte oder mit eingehefteten weißen Manschetten frühlingshaft ausstaffierte Einschnitte. Runde abgesteppte Pikee-Flügel bemühen sich, soliden dunkelblauen Wollkleidern die Strenge zu nehmen, jugendliche Flanell-Kostüme oder Redingots verstehen sich mit kindlich schmalen, einfachen Aufschlägen eine Art heiterer Naivität zu geben. Winzige Flügelchen, über der Schulter geschlitzt, erinnern an die übereinandergeschlagenen Flügel junger Enten — eine kleidsame Umrahmung der Schulter, die so hübsch zu den weißen und bunten Pikees und zu den Seidenstoffen des Sommers paßt. — Soviel zu den bemerkenswerten Details, den charakteristischen Kleinigkeiten der neuen Mode. Noch ein Wort über das **Zubehör**. Seitdem die Modeschöpfer begonnen haben, es selbst zu entwerfen und stärker in die Komposition des ganzen Anzugs einzubeziehen, sind alle diese Ergänzungen — Handschuhe, Taschen, Schirme, Schals, Clips, Blumen und bunte Tüchelchen — bedeutend vielfältiger und harmonischer geworden, einfallsreicher und von sehr persönlichem Ausdruck Es gibt jetzt **Handschuhe** aus weißem oder gestreiftem Pikee, aus getupfter Seide und sogar mit Tigerpfötchen-Muster. Zu hellen Flanell-Kostümen werden Jersey-Handschuhe in bunten römischen Streifen gebracht, zu kurzärmeligen Sommerkleidern winzige Handschuhe aus dem gleichen Material. Auch der Leder-Handschuh ist kurz und knapp geworden, durch farbige unregelmäßige Steppereien garniert, oder mit einem Gummizug an seinem oberen Rand ausgestattet, knapp über dem Gelenk. — Die neuen **Handtaschen** erfreuen durch ihre materialgerechte Verarbeitung und ruhigere Form. Die halbmondförmigen Schweinsledertaschen, die altbekannten Kuvert-Formen, die schmalgehaltenen Kästen, verkleinerte Ausgaben der Kuriertaschen —, das sind die Modelle, die sich mit ihrem wenig auffallenden Schnitt immer mehr Zuneigung erobern. — **Schals** und Taschentücher stellen die poetische Aussage des Sommers dar. Auf ihnen versammeln sich in den zartesten und leuchtendsten Farben alle Blumen des Gartens; Vogelscharen flattern über sie dahin, Kostüme der verschiedensten Epochen geben sich ein Stelldichein, Landkarten und Stadtansichten bezaubern durch farbige Panoramen, Polospieler stürmen in wildem Galopp. Vom amourösen Rendezvous bis zu rätselvollen Picasso-Motiven fehlt nichts aus dem Reich der Phantasie. — Auf den nächsten Seiten zeigen wir Ihnen modische Details, die uns auffielen, und auch an anderer Stelle in diesem Heft werden Sie hier und da kleine Dinge entdecken, die Sie entzücken.

W 02101

KALODERMA SEIFE

»*Unübertroffene* **REINHEIT** *und* **GÜTE**«

Dr. ROLLMANN HBG.

„Sie" trägt Lie

DAMEN u. KINDERMÄNTEL

BEKLEIDUNGSWERK

Liening

KAPPELN / SCHLEI

Die Mode 1951 bringt:

Neue Ärmel,

→ Ein geschlitzter, übereinandergelegter und gesteppter Ärmel, ein großer viereckiger Ausschnitt, dessen Stepperei durch einen kleinen V-Einschnitt unterbrochen ist, und die schräggelegten doppelten Abnäher im Oberteil gehören zu den Details, die einfache Sommerkleider aus Dupion, Pikee oder Bastseide bestechend machen.

Modell: Schwichtenberg

→ Abstehende, rund geschnittene Pikee-Ärmelchen, die knapp unter der Schulter ansetzen, und sehr winzige, über der Schulter offene und durch Stepperei steif abstehende Ärmelflügelchen gehören zu den neuen Ärmel-Lösungen der sommerlichen Mode. Sie geben den sonst im Schnitt so einfachen Kleidern eine bewegte, mädchenhafte Note.

Modell: Schwichtenberg

→ Heller Bambus, wie wir ihn bisher nur von Schirmkrücken kannten, ist hier für Knöpfe und Knebel an einem Schweinsledergürtel verwendet worden. Auf einem dunkel getönten Dupionkleid in sportlich herber Linienführung bedeuten diese Details einen ebenso neuartigen wie stilvollen Einfall

Modell: Gehringer & Glupp

viele Knöpfe

←
Nicht nur auf der Schulter, sondern auch seitlich ist das Oberteil dieses maisfarbenen Wollkleides geknöpft. Durch die Ärmellosigkeit des Kleides wirkt die auffallende Knopfgarnitur harmonisch und selbstverständlich. Ein gesteppter Gürtel aus dem gleichen Stoff hebt die schmale Taille hervor.

Modell: Gehringer & Glupp

←
Kurz angeschnitten ist der weite Ärmel an diesem sandfarbenen Complet aus Honan-Seide. Die fast bis zur Schulter reichende, doppelt genommene breite Stulpe wird durch einen großen dunklen Knopf betont, dessen Farbe sich in den ellenbogenlangen Glacéleder-Handschuhen wiederholt.

Modell: Gehringer & Glupp

←
Allein durch die plastische runde Knopfgarnitur wird die rund verlaufende Blende auf diesem füllig geschnittenen Mantel hervorgehoben. So wenig sinnvoll diese schwungvolle Garnierung sein mag, unterbricht sie doch in kleidsamer Weise die sonst monotone Fläche des weiten Mantels.

Modell: Schwichtenberg

Fotos: Leonard

Sind die Frauen schlanker geworden?

Wundervoll, wie hüftschlank und elegant die Frauen von heute in ihren modernen Röcken und Kleidern aussehen!

Und der Grund dafür ist vielfach nur der OPTI-Reißverschluß. Er allein bringt die „Taillenlinie" zustande. Mit OPTI-Reißverschluß, unsichtbar eingearbeitet, sitzen Rock und Kleid ohne Querfalten geradezu ideal.

OPTI ist **der** Marken-Reißverschluß, der immer funktioniert und in allen Ausführungen vorhanden ist.

OPTI-WERK G.M.B.H.
REISSVERSCHLUSS- UND KNOPFFABRIK
DUDERSTADT/HANN.
ESSEN

Eukutol Hautpflege

DAS EUKUTOL-SYSTEM:

Abends:

EUKUTOL 6

Das fetthaltige biologische Hauttonikum Eukutol 6 nach gründlicher Reinigung der Haut stark auftragen und über Nacht gut einwirken lassen (Hautnahrung).

Morgens:

EUKUTOL-GESICHTSTAU

Die durch erhöhte biologische Aktivität der Haut verursachten Absonderungen mit einem mit Gesichtstau gut getränkten Wattebausch gründlich entfernen.

Für den Tag:

EUKUTOL 3

Die hautmattierende Hormon-Schönheitscreme dünn auftragen und gut verreiben. Hautbelebend und hautverschönend und zugleich eine ideale Pudergrundlage.

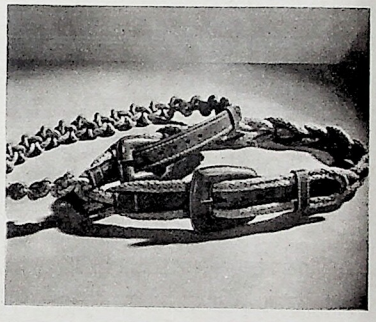
Das EUKUTOL-SYSTEM gibt Ihnen die Gewißheit einer biologisch richtigen und kosmetisch hochwertigen Hautpflege

Die Mode 1951 zeigt:

Schöne Taschen,

Die kastenförmige Schweinsledertasche, der Schweinsledergürtel und die hellen Wildlederhandschuhe sind in Form, Material und Farbe auf einen sportlichen Anzug abgestimmt. Goldene Ziernägel blinken auf dem stumpfen Ledergürtel.

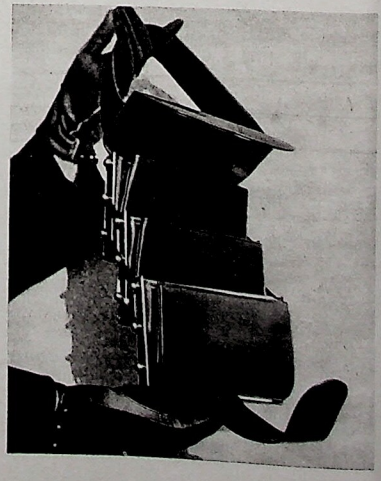
Taschenmodell: Goldpfeil
Gürtelmodell: Horn



Aus Bindfaden geknüpft und geknotet sind diese beiden neuen Gürtel, die ebenfalls nur für ausgesprochen sportliche Anzüge in Frage kommen. Die Schließen bestehen aus farbigem Leder.

Modelle: Horn

Auf den ersten Blick ahnt niemand, daß es diese Tasche aus schwarzem Boxcalf in sich hat, die von einem breiten Riemen geschlossen wird. Auffällig sind nur die kleinen Scharniere an der Schmalseite — was es mit ihnen auf sich hat, verrät Ihnen gleich das nächste Foto ↓



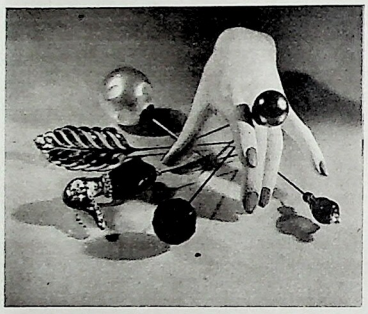
Hier sehen Sie die gleiche Tasche geöffnet, Sie wurde nach dem Patent der ausziehbaren Nähkästchen konstruiert— aus eins mach drei! Während man bisher nur in einer Tasche nach seinen Utensilien zu suchen brauchte, kann man das nun gleich in dreien tun . . .

Modell: Goldpfeil

bunte Handschuhe

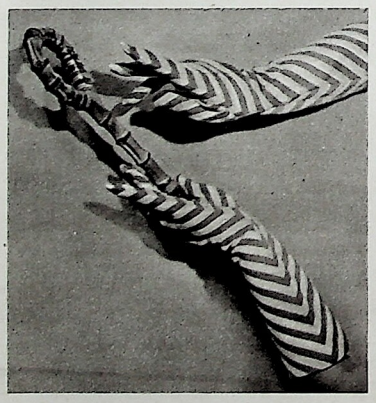
Aus heller Bastseide gearbeitet sind diese kurzen Stoffhandschuhe. Das braune Muster erinnert an die Flecke eines Leopardenfells. Ein so wild-lebendiges Zubehör kann man natürlich nur zu einfarbigen Sommerkleidern tragen.

Modell: Gehringer & Glupp



Je kleiner der Hut, um so größer die Hutnadeln! Mit ungewöhnlich großen Perlen, aus Jett und Goldmetall, als mit blitzenden Steinen besetztes Entenköpfchen – so thronen sie auf kleinen Kappen.

Modelle: Blairon-Schmuck



Ein sehr schickes Zubehör für den Hochsommer sind diese rot-weiß schräggestreiften, halblangen Handschuhe aus Pikee. Die im spitzen Winkel aufeinander treffenden Streifen setzen sich bis in die Fingerspitzen fort. Dazu ein Schirm mit origineller Bambuskrücke.

Modell: Staebe-Seger, Berlin

Auch in dieser Handtasche aus rotem Schweinsleder läßt sich vieles unterbringen. Sie ist in der bewährten Beutelform gearbeitet und wird an einem schmalen Doppelriemen getragen. Das pattenartig umgekippte Vorderteil ist mit bezogenen Lederknöpfen garniert.

Modell: Goldpfeil

Fotos: Haenchen (4), Leonard (4)

W 04021

APRICOT BOLS

Unter dem Namen Apricot Brandy werden viele, in Herstellungsart und Geschmacksrichtung sehr unterschiedliche Liköre geführt. Verlangen Sie bitte deshalb ausdrücklich APRICOT BOLS, wenn Sie die Gewähr haben wollen, den weltberühmten Original-Likör zu erhalten.

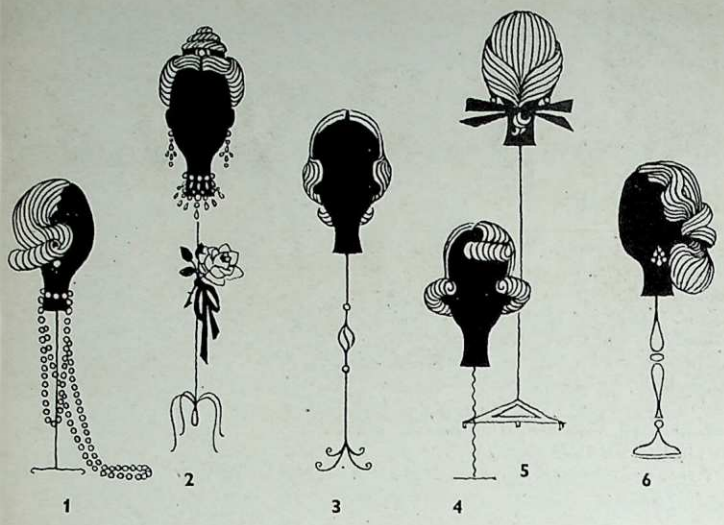
SILVER TOP DRY GIN

BOLS SILVER TOP DRY GIN wird auf reiner Getreidebasis über ausgesuchte Kräuter und Beeren destilliert und im einmaligen Vorgang auf hohen Gehalt rektifiziert. Unsere 350-jährige Praxis in diesem „englischen Verfahren" ergibt einen hervorragend reinen, trockenen Gin, der sich durch besonders edlen Geschmack auszeichnet - die ideale Basis für einen guten Cocktail.

ERVEN LUCAS BOLS A-G. NEUSS – RH.

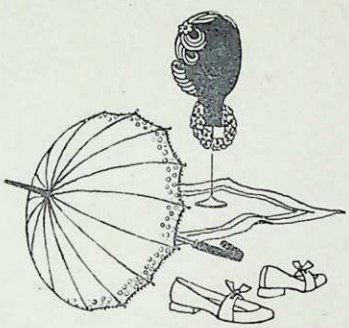
Ihre neue Frisur soll froh locken:

WIE EINE



Es scheint so, als ob die Probefahrt, die die Mode mit der Garçonne machte, nicht recht zur Zufriedenheit verlaufen sei. Sie hatte das Unglück, daß am Ziel von der Männerwelt nur lahm applaudiert wurde, und selbst die beschwörenden Reden aller Figaros in der Welt, der freudvolle Wechsel von Haarschneiden und Dauerwelle sei ein Akt der Sparsamkeit und Bequemlichkeit, halfen nicht. Die Jungensköpfe und die ausrasierten Nacken, die um den Kopf flatternden Haarfransen und die gassenjungenhaften Ponys konnten nicht zum Triumph geführt werden. So ist ein stiller, aber dafür um so stetigerer Kampf zwischen den Figaros, den Frauen und den Modeschöpfern entbrannt, wobei die Createure tiefer Dekolletés und weiblich gerundeter Hüften mit der natürlicherweise immer zur Romantik neigenden Weiblichkeit auf der einen Seite stehen, und auf der anderen die scherenklappernden Friseure, die mit Erbitterung jedem im Nacken sprießenden Nachwuchs den Kopf stutzen möchten . . .

Das soll nicht heißen, daß 1951 für lang herabwallende Locken Propaganda gemacht wird. Noch sind die Haare kurz, aber sie ringeln sich im Nacken zu kleinen Lockentuffs. Sie legen sich in einer weichen, eng um den Kopf schmiegenden Fülle um die Ohren, rollen sich im Nacken ein und erinnern so an die Frisuren der berühmten Ballerinen — an den sterbenden Schwan der romantischen Epoche. Für den Abend — und manche Pariser Modeschöpfer führen diese Frisur auch mit Kostümen und bei einfachen Vormittagskleidern vor — gibt es tiefe, im Nacken liegende Knoten. Ja, sogar glänzende Flechten tauchen wieder auf, der älteste Vorschlag weiblichster Weiblichkeit, der allerdings in unserem Zeitalter, wo fast jede Natürlichkeit das Resultat kunstvoller



←
Sommerliche Frisur mit Nackenrolle und einseitig über Schläfen und Ohr gelegten Lockenringen und einem graziösen Blumengesteck.

1 „Adieu, Garçonne" sagt die Mode 1951, läßt den knabenhaft-kurzen Haarschnitt abtreten und ruft einen neuen Frisuren-Stil auf die Bühne: den der Ballerina! Unser Ballett gelockter Köpfe führt ihn vor: der erste Kopf links zeigt die neue Ballerinenfrisur mit einer rund um den Kopf gelegten Rolle, die seitlich die Ohren bedeckt.

2 Über den Schläfen ist das Haar nach oben gekämmt. Mitten auf dem Kopf wird ein schneckenartig gedrehter Zopf befestigt, um den ein Samtband geschlungen ist.

3 Vorderansicht der Ballerinenfrisur, bei der das rückwärtige Haar wie ein Entenschwänzchen auseinander gekämmt ist.

4 Auch die in die Stirn fallende, rundgedrehte einseitige Locke taucht wieder auf.

5 Der Mozartzopf in Miniatur-Ausgabe. Das Haar wird über den Ohren zurückgerafft und das Nackenschwänzchen mit einem Samtband abgebunden.

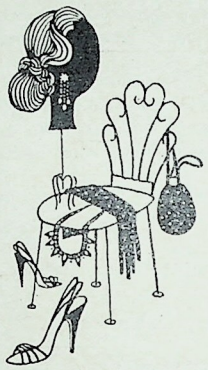
6 Die Frisur für den Nachmittag und Abend zeigt ein großes, tief im Nacken ruhendes Chignon.

BALLERINA!

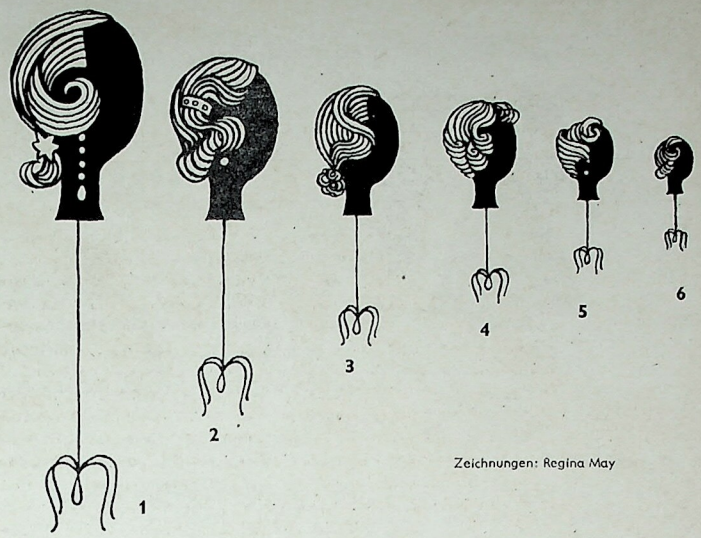
Bemühungen ist, aus der Vitrine des Friseurs stammt und über Nacht dezent in der Schublade des Toilettentischs verschwindet. Wer den Winter benutzt hat, sich die Haare im Nacken schon ein wenig länger wachsen zu lassen, kann jetzt „frohlocken“: nämlich die Locken einfach so ineinanderlegen, daß sie wie ein Knoten aussehen und es nicht nötig haben, sich mit Haarnadeln und falschem Chignon zu schmücken.

Geblieben sind die gefiederten Köpfchen, deren kurze Strähnen in engelhafter Unordnung um Stirn und Schläfen spielen. Sie haben aber eine neue Fülle erhalten, bedecken die Ohren, rollen sich im Nacken zu winzigen Löckchen und vermeiden alles, die Frau wie einen jungen Krieger erscheinen zu lassen nach Jeanne d'Ares Vorbild. Da die Mode gerecht genug ist, auch an die Frauen zu denken, deren Stirn und Nacken nicht mehr in makelloser Faltenlosigkeit erstrahlt, hat sie sich darauf besonnen, über die kleinen Runen der Vergänglichkeit die zärtliche Verhüllung blonder und brauner Locken zu legen.

So sind die Frisuren wirklich wieder Frisuren geworden, und da, wo bisher eine kapriziös gewollte und mit List geschnittene Unordnung herrschte, ist es sogar dem klassischen Mittelscheitel erlaubt, wieder seine korrekte Bahn zu ziehen. Lang ausgezogene, flachliegende Lockenwellen schmücken seitlich Kopf und Schläfen, bemüht in ihrer barocken Skulptur dem Oval des Gesichts einen wirklich harmonischen Rahmen zu geben. Dabei ist wichtig, daß der Kopf nach wie vor klein und anliegend frisiert erscheint; über der Stirn liegt das Haar flach. Mit wieviel Kunst die Frisur auch gemacht sei, sie soll einfach und von Diskretion sein, passend zu der sommerlichen Aufmachung des Gesichts, deren Schminkkunst darin besteht, ungeschminkt zu scheinen.



→ Große Abendfrisur, bei der um das tief im Nacken ruhende, lose geschlungene Chignon dekorativ ein geflochtener Zopf gelegt ist.



Zeichnungen: Regina May

1 Neue Abendfrisur mit im Nacken aufspringendem Entenschwänzchen, das von zwei Straß-Sternen seitlich gehalten wird. Über die Ohren sind von rückwärts nach oben gedrehte Haarpartien gekämmt.

2 Länger eingewachsenes Haar wird über den Schläfen mit einer Straß-Spange zurückgehalten, um dann über den Ohren wieder als weiche Welle vorgezogen zu werden.

3 Das Nackenhaar ist zu einem Lockenbouquet gekräuselt. Von der Stirnmitte wird in großer Welle eine Haarsträhne über die Ohren gelegt.

4 Asymmetrische Frisuren erfreuen sich neuer Beliebtheit. In drei dicken lockeren Wellen wird das Haar zur einen Kopfhälfte gekämmt. Über der Stirn kräuseln sich kurze Ponys.

5 Eine sehr bewegte Kopflinie erhält man, wenn das Haar über der Stirn nach links gekämmt wird und in einem kleinen seitlichen Löckchen aufspringt, während über dem Hinterkopf das Haar in entgegengesetzter Richtung gebürstet ist.

6 Hier, zu guter Letzt, springt das Seitenlöckchen über einer seitlichen Nackenrolle auf.

Zwei Blätter aus der **Rheinberger** *Frühjahrskollektion*

Beschwingte Linien zeigen alle Modelle, bereichert durch aparte Details. Erneut erweist es sich: Rheinberger Meisterschuhe sind modisch richtungweisend.

Auserlesenes Material, meisterhafte Verarbeitung und vollendete Paßform sind weitere Merkmale dieser Deutschen Meisterschuhe für die ganze Familie.

Schuhfabriken Eduard Rheinberger AG · Pirmasens/Pfalz und Offenbach/Main

Sie brauchen einen neuen Stoff?

Nehmen Sie den richtigen ...

Nichts ist ärgerlicher, als feststellen zu müssen: der Stoff, den man sich eben für ein neues Kostüm, einen Rock oder eine Bluse gekauft hat, ist ausgerechnet für diese Machart ungeeignet! Man hat sich bei der Auswahl von einem interessanten Muster oder einer leuchtenden Farbe bestechen lassen, ohne daran zu denken, daß auch die Struktur des Stoffes eine wichtige Rolle spielt. Damit Sie vor Mißgriffen beim Stoffeinkauf bewahrt bleiben, haben wir hier unten in acht Gruppen die wichtigsten Frühjahrs- und Sommerstoffe zusammengestellt.

Für sportliche Tageskleider:

Wenn Sie sich ein sportliches Tageskleid schneidern wollen, so kommen in erster Linie die folgenden Stoffe in Frage: Angora, Cedeline, Crêpe Jersey, Dupion, Flamenga, Frisé, Frottee, Jersey, Kräuselkrepp, Schotten, Popeline, Toile, Bastseide, Ripspopeline, Bourrette, Honan-Seide, Shantung-Seide, Flanell, Gabardine, Pepita, Panama.

Für Jackenkleider und sommerliche Complets:

Hier empfehlen wir Ihnen: Bastseide, Baumwoll-Popeline, Bourrette, Doubleface, Crêpe reversible, Epinglé, Honan-Seide, Rips, Sportleinen, Shantung-Seide, Gminder Halblinnen, Dupion, Popeline.

Für Nachmittagskleider:

Wählen Sie zartere Gewebe, zum Beispiel: Afghalaine, Alpaka, Bengaline, Borkenkrepp, Crêpe givrine, Crêpe lavable, Crêpe marocain, Flamisol, Mattkrepp, Mooskrepp, Musseline, Sandkrepp, Voile, Changeant, Crêpe Romain, Nyle-voile, Crêpe de Chine sowie alle unter der Sammelbezeichnung „Broschierte Gewebe" im Handel befindlichen Stoffe.

Für Kostüme und Mäntel:

Kostüme, Mäntel und Complets aus Wollstoffen arbeitet man am besten aus diesen Materialien: Buckskin, Cord, Cheviot, Crêpe Caid, Covercoat, Flanell, Fresko, Gabardine, Homespun, Shetland, Tweed, Pepita, Schotten und Kammgarn.

Für Cocktail- und große Abendkleider:

Chiffon, Tüll, Organdy, Pikee, Crêpe Georgette, Crêpe marocain, CrêpeRomain, Crêpe Satin, Glasbatist, Gaufré, Foulardins, Faille, Taft Changeant, Duchesse, Brokat, brosch. Gewebe.

Für Wäsche und Blusen:

Batist, Charmeuse, Crêpe Chiffon, Crêpe à jour, Crêpe de Chine, Crêpe Georgette, Duvetine (nur für Blusen und Westen), Foulard, Glasbatist, Panama, Baumwoll- und Seidenpopeline, Toile, Crêpe marocain, Chiffon, Organdy, Satin.

Für Dirndl- und Strandkleider:

Beiderwand, Dirndl-Zephir, Gminder Halblinnen, Kretonne, Frisé, Frottee, Dupion.

Für Garnituren: Glasbatist, Georgette, Pikee und Organdy.

Kleiner Steckbrief dieser Stoffe:

Afghalaine: Mischgewebe mit Ripscharakter aus Kunstseide und Kreppgarn.

Alpaka: Benannt nach einer südamerikanischen Lama-Art. Heute als leichtes Mischgewebe auch unter der Bezeichnung Mohär, Lüster, Panama oder Orléans handelsüblich.

Angora: Wird heute vorwiegend aus dem feinseidigen Wollhaar des Angora-Kaninchens gesponnen.

Bastseide: Naturfarbene Rohseide aus den gehaspelten Kokons des Seidenspinners. Echte Bastseide ist an ihrem knirschenden Griff und an den natürlichen Verdickungen des Seidengarns erkennbar; im Gegensatz zu Nachahmungen aus Zellwolle und Kunstseide.

Batist: Besonders feinfädige dichte, zum Teil durchsichtige Baumwollgewebe in Leinwandbindung. Man unterscheidet Baumwoll-, Mako-, Leinen-, Nessel-, Zellwoll-, Woll- und Seidenbatist.

Beiderwand: Beiderseitig durchgewebtes Gewebe aus Wolle, Baumwolle, Leinen, Zellwolle oder Kunstseide mit Streifenmuster.

Bengaline: Ursprünglich Seidengewebe aus Indien, heute als Halbseidengewebe und Futterstoff gebräuchlich.

Borkenkrepp: Damenkleiderstoff, dem durch Pressen sein borkenähnliches Aussehen gegeben wird.

Bourrette: Ein Seidenstoff von unebener, noppiger Oberfläche.

Brokat: Der von dem italienischen brocato = bestickt abgeleitete Name charakterisiert dieses festliche, schwere, musterreiche Seidengewebe mit seinen Einschlägen aus Gold- oder Silberfäden.

Broschierte Gewebe: Hierunter versteht man Stoffe, die mit eingewebten Blumen- und Ornamentmuster die Wirkung von Stickerei nachahmen.

Buckskin: Sammelbezeichnung für grobe Tuche aus Streich- oder Kunstwollgarn von meliertem, leicht aufgerauhtem Aussehen.

Cedeline: Ein bedruckter Sommerstoff in Leinwandbindung, der auch Haircord genannt wird.

Charmeuse: Ein maschensicheres, elegantes Seiden- oder Kunstseidengewebe mit mattem Glanz, sofort daran erkennbar, daß die rechte Seite kleinere Maschen als die linke aufweist.

Cheviot: Festes Kammgarngewebe, das meist dunkelblau und etwas hart im Griff ist.

Chiffon: Schleierartiges zartes Gewebe aus Seide oder Kunstseide.

Cord: Ein in erhabenen Streifen gemusterter Langrips aus Wolle, Baumwolle oder Zellwolle.

Covercoat: Hervorragendes Gewebe für Sportkostüme und Damenmäntel, sieht meliert oder fein gesprenkelt aus und faßt sich weich an.

Crêpe Caid: Kammgarngewebe mit unruhiger Oberfläche.

Crêpe de Chine: Ein leichtes, reinseidenes oder mit Kunstseide gemischtes Gewebe in Taftbindung.

Crêpe Georgette: Feines durchsichtiges Seiden- oder Kunstseidengewebe in krausem Kreppcharakter.

Crêpe givrine: Kunstseidenes Kreppgewebe mit wellenförmiger Rippenbildung.

Crêpe Jersey: Ein Seidenkrepp mit trikotartiger Struktur.

Crêpe à jour: Ein durchsichtiges schmiegsames Kreppgewebe.

Crêpe lavable: Lavable heißt waschbar. Obwohl heute jede Kunstseide waschbar ist, kennzeichnet Crêpe lavable eine besonders naßfeste Qualität der Kupferseide.

Crêpe marocain: Leichter feinrippiger Seiden- oder Kunstseidenkrepp.

Crêpe reversible: Ein Abseitenstoff, der deutlich an dem feingerippten Bild auf der einen und dem glatten glänzenden auf der anderen erkennbar ist.

Crêpe Romain: Einfarbiger Seidenkrepp in Panamabindung.

Crêpe Satin: Typisches Abseitengewebe, dessen stumpfe und blanke Seite effektvoll zusammen verarbeitet werden kann.

Dirndl-Zephir: Farbfreudig gemustertes, sehr strapazierfähiges Baumwollgewebe in Leinwandbindung für Trachten und Kinderkleidung.

Doubleface: Sammelbezeichnung für beiderseitig verwendbare Gewebe (Abseitenstoffe)

Duchesse: Anspruchsvolles schweres Seidengewebe mit blanker Vorder- und stumpfer Rückseite, das sich nur für den Abend eignet. Aus Kunstseide auch als Futterstoff gebräuchlich.

Dupion: Ein shantungähnliches Gewebe aus reiner Seide von noppigem Aussehen, das auch als Mischgewebe aus Kunstseide und Zellwolle hergestellt wird. Dupion gibt es einfarbig oder bedruckt. Dupion flamé (auch Dupion Haiti) besteht aus reiner Seide, der unregelmäßig Flammen eingewebt sind. Eine Abart ist der hochmodische Schnurrbart-Dupion, bei dem die Flammen-Enden wie buschige Schnurrbartspitzen auf der Oberfläche des Stoffes sitzen. Indanthren, knitterarm und changierend ist Dupion glacé.

Duvetine: Ein Patentsamt mit wildlederartigem Aussehen.

Epinglé: Gewebe mit Querrippen aus Wolle oder Baumwolle.

Faille: Ripsartiges Seidengewebe in weicher schwerer Qualität. Faille reversible und Faille luxor haben auf der einen Seite Ripseffekt, auf der anderen Atlasglanz.

Flamenga: Crêpeartiges Ripsgewebe.

Flamisol: Mischgewebe aus Mattkunstseide, dem Crêpe marocain ähnlich.

Flanell: Sammelbegriff für mollige, beiderseitig leicht gerauhte Woll-, Baumwoll-, Halbwoll- und Zellwollstoffe.

Foulard: Leichtes, meist bunt gemustertes Seiden- oder Kunstseidengewebe.

Foulardin: Feinfädiger Baumwoll- oder Zellwollsatin in Atlasbindung, der seidenähnlich aussieht.

Fresco: Bezeichnung für weitmaschige, leinwandbindige Frotteestoffe von porösem Charakter

Frisé: Eine Art Kräuselstoff aus Seide oder Kunstseide, bei dem die krausen Schlingen der Frotteezwirne wirr auf der Oberfläche liegen (auch Frottee frisé oder Frisella genannt).

Frottee: Ein leinwandbindiges Baumwoll-, Kunstseiden- oder Wollgewebe.

Gabardine: Dichtes Kammgarngewebe, aus Wolle für Übergangsmäntel und Kostüme geeignet, aus Baumwolle für imprägnierte Regenkleidung.

Gaufré: Ein Seiden- oder Halbseidengewebe mit eingepreßter Musterung, die von gewebter Musterung kaum zu unterscheiden ist.

Glasbatist: Ein glasartig durchscheinender, feinfädiger, aber gediegener Makobatist, der waschbeständig ist.

Gminder Halblinnen: Besteht zu 50% aus Hanf und 50% aus Baumwollfasern.

Homespun: Ursprünglich aus groben, reinwollenen Streichgarnen handgesponnen, wird dieser kräftige rauhhaarige Wollstoff heute maschinell nachgeahmt.

Honan-Seide: Nach der chinesischen Provinz Honan benannte Rohseide, deren typisches Kennzeichen blaue Kettfäden an der Webkante sind.

Jersey: Ein trikotartig aussehendes Halbwollgewebe.

Kammgarn: Alle Kammgarnstoffe sind daran zu erkennen, daß der einzelne Faden des Gewebes deutlich zu sehen und mit einer Nadel herauszuheben ist.

Kräuselkrepp: Ein feinfädiger, waschbarer Krepp in Leinwandbindung.

Kretonne: Weißware aus Baumwolle in Leinwandbindung, deren Feinheit dem Zweck angepaßt wird.

Mattkrepp: Wird einfarbig bedruckt und gestickt hergestellt, aus Mattkunstseide und Viscose-Krepp.

Mooskrepp: Ein moosartig körniges Gewebe für Kleider aller Art.

Musseline: Feinfädiges, wollenes Gewebe, das nach der ehemals türkischen Stadt Mossul benannt ist Seiden- und Kunstseiden-Musseline, bunt bedruckt, sind beliebte Sommerstoffe.

Nyle-voile: Ein kreppähnliches Gewebe, das in diesem Frühjahr erstmalig bedruckt auftaucht.

Organdy: Ein durchsichtiges, dem Glasbatist ähnliches Gewebe aus Baumwolle oder Kunstseide. Weiß oder pastellfarben bedruckt und bestickt ein schönes Material für Blusen in Dirndlkleidern, mit großzügigen Mustern für sommerliche Nachmittags- und Abendkleider.

Panama: Ein Wollgewebe mit kleinen Würfelmustern.

Pepita: Baumwoll- und Zellwoll-Pepita werden für Sommerkleider verarbeitet, reinwollene oder wollgemischte für Kleider, Kostüme und Mäntel. Das Pepitamuster mit seinen kleinen Karos leitet seinen Namen von einer spanischen Tänzerin der Biedermeierzeit ab.

Pikee: Bedeutet französisch soviel wie gesteckt, gesteppt. Ursprünglich nur Weißware, gibt es Pikee jetzt auch in allen Pastellfarben, gestreift und mehrfarbig bedruckt.

Popeline: Ripsartiger Stoff in Leinwandbindung. Es gibt Wollpopeline für Kleider, Baumwoll- und Seidenpopeline für leichte Sommerkleider und Blusen.

Rips: Sammelbezeichnung für alle Gewebe mit Längs- oder Querrippen.

Sandkrepp: Kunstseidengewebe mit hartem, sandigem Griff.

Schotten: Buntkarierte Gewebe aus mehrfädigen Garnen. Die Qualität richtet sich nach dem Ausgangsmaterial: Baumwolle, Zellwolle, Halbwolle oder reine Wolle.

Shantung-Seide: Ein echtes, meist naturfarbenes Bastseidengewebe, das seinen Namen nach der chinesischen Provinz Shantung hat.

Shetland: Grau getönter Streichgarnstoff von meliertem, rauhen Aussehen.

Sportleinen: Gewebe aus grobem Garn, das wegen seiner Knitterhaftigkeit immer mehr von den Mischgeweben zurückgedrängt wird.

Taft Changeant: Zweifarbig schillernder Taft.

Toile: Das französische Wort für Leinen. In Deutschland versteht man unter Toile besonders feines Leinen für Sportblusen, Kleider und Wäsche.

Tüll: Dieses Gittergewebe hat seinen Namen nach der französischen Stadt Tulle. Typisch für den heute maschinell hergestellten Tüll ist das sechseckige Maschenbild.

Tweed: Ursprünglich handgesponnener Stoff aus Cheviotwolle, dessen Heimat die schottische Inselgruppe der äußeren Hebriden ist. Daher tragen echte Tweeds als „Harris Tweeds" noch zusätzlich den Namen einer der Inseln. Heute werden Tweeds meist maschinell hergestellt, in den grünen Farben von Gräsern oder im Rot der Heide.

Voile: Schleierartiges Gewebe aus feinsten gezwirnten Garnen.

Vetrix
Reinwoll-Jerseykleider
aus der Kollektion der Firma
Wilh. Bleyle oHG., Stuttgart W 19 B

← Als erster Sommerstoff kommt hier ein grauer Dupion mit Picasso-Ornamenten daherspaziert. Sehr schick für legere Strandjacken oder sportliche Sommerkleider! Stoff: Marna-Seidenwaren GmbH.

Zum braungebrannten Teint macht sich gut ein schulterfreies Kleid mit ergänzendem Jäckchen, geschneidert aus zartblauem Dupion mit verschieden großen weißen Tupfen. Stoff: Marna-Seidenwaren GmbH.

↑ Dieser ockerbraune Kretonne, bedruckt mit stilisierten Blumen, ist ein sehr apartes Material für modisch abgewandelte Dirndl und eignet sich auch für Strandkleider Stoff: Marna-Seidenwaren GmbH.

Streifenstoffe, die in diesem Jahr in besonders schönen Farbzusammenstellungen herausgebracht werden, kommen am besten bei Hemdblusen-Kleidern zur Geltung. Stoff: Stoffel & Co.

Auf die Stoffe kommt es an!

Die Frühjahrs- und Sommermode 1951 ist eine ausgesprochene Mode des Materials. Da sich die modische Silhouette nur unwesentlich verändert hat, ordneten sich die Modeschöpfer dem Material unter: sie entwarfen ihre meisten Modelle mit betonter Rücksicht auf die Wirkung der Stoffe und ließen sich von der Struktur, von den Farben und Mustern anregen. Weber und Stoffdrucker haben diesmal aber auch eine so überraschende Fülle neuer Gewebe entwickelt, daß die Phantasie der Modekünstler sich leicht daran entzünden konnte. Gewebe von höchst interessanter Zusammensetzung liegen vor: Wolle mit Seide gemischt in vielen Variationen, Dupions aus Naturseide, Dupions aus Zellwolle, Dupions aus Baumwolle, neuartige Leinen- und Baumwollstoffe in großer Zahl. Und für uns Frauen ist es besonders erfreulich zu hören, daß auch die leichten Gewebe jetzt zum großen Teil knitterfrei gemacht werden konnten. An der Spitze stehen hier Dupions und shantung-ähnliche Gewebe in sehr schönen Farbtönen und mit farbfrohen Mustern bedruckt — hoffentlich wird es dazu einen Sommer mit viel, viel Sonne geben! Als Neuheit besticht Dupion in Schwarz, der ebenfalls knitterfest geliefert wird und sich hervorragend für die beliebten „Deux-Pièces" eignet, für Complets, Jacken, Jäckchen und Mäntel. Man kombiniert diesen schwarzen Dupion mit Dupion in Beige, oder man garniert ihn mit breiter Strohspitze. Ein anderes geeignetes Material für die genannten Modelle ist schwarzer Seidenrips; er zeichnet sich durch geschmeidige Steifheit aus. Hoch in der Gunst der Mode stehen 1951 die Pikees. Erstmalig werden sie nicht nur in Weiß, sondern noch in vielen modischen Farben zu sehen sein; besonders apart sind sie farbig gestreift. Metallfäden, eingewebt in den einfarbigen Untergrund, leuchten in der Vertiefung des Waffel-Pikees als silbrige Pünktchen auf: ein bezaubernder Effekt! Weiter vermerkten wir bei vielen Modehäusern eine Vorliebe für das schimmernde Farbenspiel der changierenden Stoffe. Nicht nur Dupion und Gabardine erscheinen changierend: auch imprägnierter Popeline taucht weit mehr als bisher farbig schillernd auf — es gibt da reizende Mäntel, deren Futter aus dem gleichen Material besteht und die auf beiden Seiten getragen werden können. Im vergangenen Sommer haben baumwollene Kräuselkrepps großen Anklang gefunden; im kommenden werden sie außer in den klassischen Tupfenstreifen, den Mille-fleur-Drucken, auch mit großzügig verstreuten Motiven auf pastellfarbenem Grund begeistern. Charakteristisch für viele der neuen Stoffe ist ihre spröde Struktur. Hier kommen die Webereien der Mode entgegen: die enge gerade Linie braucht Stoffe, die guten Sitz und trotzdem genügend Bewegungsfreiheit gewährleisten. Sprödigkeit, Storrheit und Härte, die gesuchten Eigenschaften, bieten vor allem Baumwollkretonne, Zellwollshantung und Pikee, ferner Leinenbatist, Seidenrips und Taft. Weil sich aber auch in der Mode die Gegensätze anziehen, macht sich für den Hochsommer die Gruppe der zarten Gewebe breit. Dazu gehören einfarbige und bedruckte Nylons, Chiffons, Tüll, bestickte Organdis und Stickereistoffe. Sehr schön fallen die ombrierenden Organdis aus. Sie werden das begehrte Material für Sommer-Abendkleider sein. Ein fahles Blau, in Grau übergehend, oder ein abschattiertes Rosee, streifenförmig überdruckt mit kleinen schwarzen Motiven — wer könnte da kalt bleiben? Andersartige Reize entdeckten die Modeschöpfer in der Zusammenstellung gegensätzlicher Materialien: sie verbanden sportlichen Wollstoff mit Organdi oder Spitze, Wolljersey mit reinseidenen, bedruckten Stoffen, Pikee mit Tüll oder Organdi.

Die Musterungen der Stoffe zeigen im allgemeinen eine Neigung zu dezenter Zurückhaltung. Vorherrschende Dessins sind in allen Stoffkollektionen: unregelmäßige Tupfen, schmale Streifen, Medaillonmotive, weiße Blütenkonturen auf farbigem Grund, kleine surrealistische Figuren, zarte französische Zeichnungen in bezaubernden Farben, und schließlich türkische Motive. Mehr als bisher beeinflussen die neuen Farben die Mode. Bevorzugt werden Grau und Beige in allen Abstufungen. Mit Grau und Beige harmoniert ja fast jede andere Farbe, und das ergibt unzählige Variationsmöglichkeiten. Für den Hochsommer leuchten als „Modefarben Nr. 1" auf: Sonnengelb, Mais, Stroh, Orange, Bambus, Sand, Lavendel und Rosee; dazu gesellen sich aus der Rotskala noch Tomate, Krebs und Terrakott. Das Schwarz des letzten Winters spielt auch im Frühjahr weiter eine gewisse Rolle, vornehmlich als Kombinationsfarbe. Aber auch allein ist es neben den zarten Pastellfarben zu sehen und wird in leichten Stoffen viel verarbeitet. Bei den Farbkombinationen ist — wie immer — das kleidsame, frühlingsheitere Blau-Weiß an Beliebtheit nicht zu übertrumpfen.

Die weißen, bordeaux-roten und grünen Blusendessins auf gelbem Grund zwingen bei einem beschwingten Sommerkleid aus diesem Dupion zu einfacher Schnittführung. Stoff: Heinrich Habig AG.

Welch reizender Einfall: winzige schwarz-grüne Reiter galoppieren über goldgetönte Seide! Kleider oder Blusen mit derartigen Dessins verlangen einen eleganten Stil. Stoff: Marna-Seidenwaren GmbH.

Weißer Waffel-Pikee mit eingewebten Metallfäden: eine blendende Erscheinung unter den Stoffneuheiten, die Abend- und Cocktailkleidern Glanzlichter aufsetzt. — Unten rechts ein neuer Taftplissee in Crêpe-Charakter mit besonders feiner Farbstellung, der zu sommerlich-beschwingten Abendkleidern anreizt. Waffel-Pikee: Stoffel & Co. Taft: Baumeister-Ritterhaus

Zu Ihrer Wahl:

NINO FLEX *für die Mode 1951*

Mit der neuen Farbigkeit steigert sich aufs neue die Fülle der modischen Möglichkeiten, die der bewährte Markenpopeline birgt. Mehr als 300 Modellhäuser und Bekleidungswerkstätten, die NINO-FLEX verarbeiten, werden Ihnen neue Modelle in den 36 Farbtönen des Jahres präsentieren: Flotte, leichte Mäntel für jedes Wetter und jeden modischen Anspruch, Sportjacken, Lumberjacks, Windblusen, Shorts, Strandanzüge aus NINO-FLEX. Sie wissen: Vom Stoff hängt es ab, ob Sie Freude haben an Ihrer Popeline-Kleidung!

Wie Sie auch wählen, wo Sie auch kaufen, immer gibt Ihnen das eingenähte Web-Etikett die Qualitätsgewähr für den Stoff, die Garantie für die begehrten Eigenschaften des bekannten Markenpopeline . . .

Bestehen Sie darauf, dieses eingewebte Web-Etikett zu sehen

Es ist das alleingültige Garantiezeichen

AUS ECHT NINO FLEX
WINDDICHT · WASSERABSTOSSEND
ATMUNGSAKTIV

Für Kostüme und Mäntel:

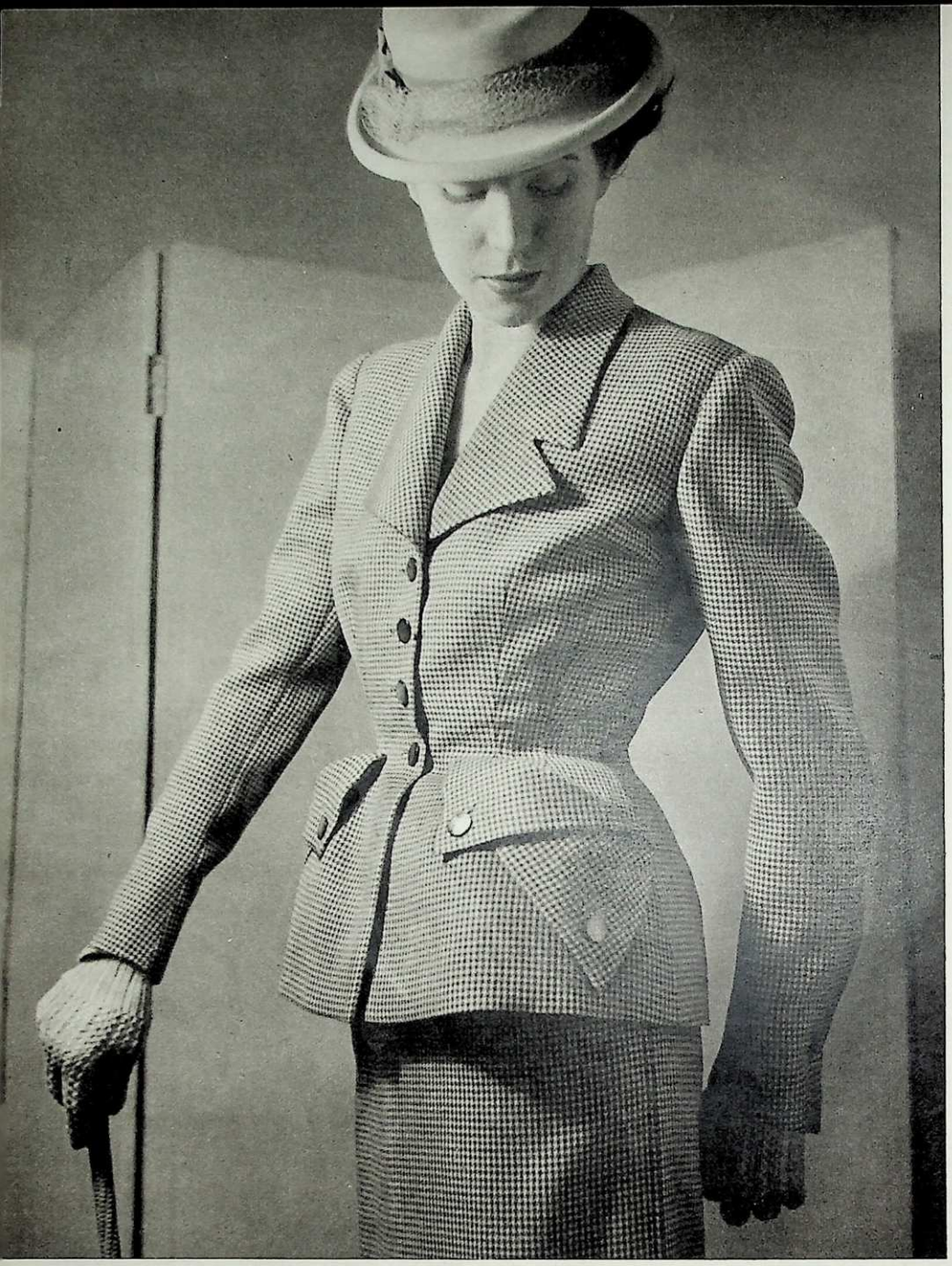
Flanell

Nachdem Sie mit Constanze durch den leuchtenden Garten der bunten Sommerstoffe geschlendert sind, wird es auf dieser Seite wieder einfarbig — und das muß so sein. Denn bei den wollenen Stoffen für Ihr Frühjahrs-Kostüm, für Ihr Complet, für Ihren Mantel stehen 1951 die einfarbigen Dessins im Vordergrund. Vor allem Flanell! In vielen grauen oder beige bis bräunlichen Tönen ist er zu sehen, und oft wird er mit Samt in den gleichen Tönen belegt. Neben Flanell haben die Modeschöpfer aber auch Tweed, Jersey, Gabardine, Kammgarn und Wollpopeline stark verwendet. Typisch an den neuen Wollstoffen ist ihre Spröde und eine gewisse Härte. Pepita, unverändert beliebt, hat sich ebenso wie Hahnentritt behauptet. Durch interessante Verarbeitungen werden diesen klassischen Mustern neue Reize abgewonnen, wie Ihnen unsere fotografierten Modelle auf den nächsten Seiten zeigen werden. Wenn Sie für Ihr neues Frühjahrs-Kostüm zu Pepita greifen, müssen Sie darauf achten, daß dieses Muster einen zurückhaltenden Schnitt verlangt, man kann Pepita außer durch Samtbesatz aber noch sehr schön durch weißen Pikee beleben. Für Kostüme, Hosenröcke und Kleider im Schnitt der strengen Linie von 1951 ist der weiche und leichte Flanell besonders geeignet. Für sportliche Kostüme oder lose Mäntel läßt sich handgewebter Tweed ausgezeichnet verwenden, dagegen ist er für taillierte Mäntel nicht zu empfehlen. Soviel zu den modischen Stoffen dieser Saison. Und nun wollen wir Sie nicht länger auf die Folter spannen und Sie mit den neuen Kostümen selbst bekanntmachen . . .

Modell: Gehringer & Glupp, Berlin. Foto: Leonard

Silbergrau

schimmert der feine leichte Flanell, aus dem dieses bildschöne Nachmittags-Kostüm gearbeitet ist. Als es von dem Star-Mannequin Susi in Berlin zum erstenmal vorgeführt wurde, entzückte es alle Zuschauer. Der Schnitt betont die Senkrechte mit einer im Rock fortgesetzten Knopfreihe. Die schmale Taille wirkt noch zerbrechlicher durch den kunstvoll über der Hüfte rundgepolsterten Schoß. Die schmalen, tief heruntergezogenen Revers bemühen sich ebenfalls auf das Liebenswürdigste um das Thema der Schlankheit.



Im Blickpunkt der Kostüm-Mode:

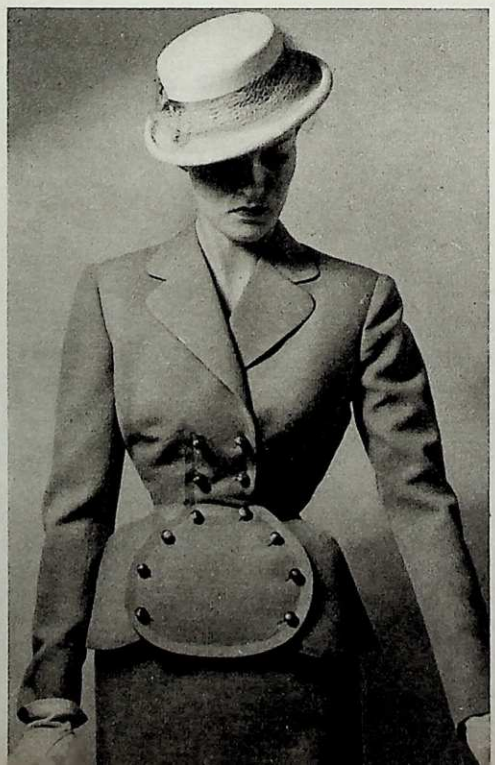
DER SCHOSS

Auf der vorhergehenden Seite haben wir Ihnen berichtet, welche Stoffe die Mode im Frühjahr und Sommer 1951 bei Kostümen bevorzugt. Unsere Fotos auf dieser Seite wollen Sie nun auf eine andere wichtige Einzelheit aufmerksam machen: Wenn Ihr neues Kostüm modisch sein soll, muß es den Schoß betonen! Wenigstens werden Sie an fast allen Kostüm-Modellen, die wir Ihnen in diesem Heft noch zeigen, eine starke Betonung der Schöße beobachten können. Die Tricks, mit denen die Modeschöpfer den Schoß in den Blickpunkt rücken, sind zum Teil neu und interessant. Hier drei Lösungen, die uns auffielen:

↓ Hier unten bei dem schwarz-weißen Pepita-Kostüm sind es neben der Hüftpolsterung die zurückgeschlagenen aufgeknöpften Ecken, die den Schoß betonen. Schwarze Saumberandung faßt auch die halblangen Revers und die schmalen strengen Ärmel ein

↑ Hier oben an dem Pepita-Kostüm wird der Schoß durch einen neuartigen Taschen-Effekt betont: Eine rechteckige Patte wurde gekippt und an zwei Ecken lose aufgeknöpft. Das flache Kostüm-Revers paßt sich mit seiner eckigen Form den hüftbetonenden Taschenwinkeln an.

Modelle: Gehringer & Glupp
Fotos: Leonard



→ Hier rechts wird der Schoß nicht nur durch Hüft-Polsterung betont: Ein rundgeschnittenes Mittelteil, das wie ein großes, aufgesetztes Blatt wirkt, und die Kontur nachzeichnende Kugelknöpfe lenken den Blick noch eindringlicher auf die Hüftpartie.

DIE GEPFLEGTE *Dame*

DAS GEPFLEGTE *Kleid*

FÜR *feine* WÄSCHE
UND ALLES
Zarte

PERWOLL SCHONT *und* REINIGT!

Favorit 1951:

DAS KOSTÜM

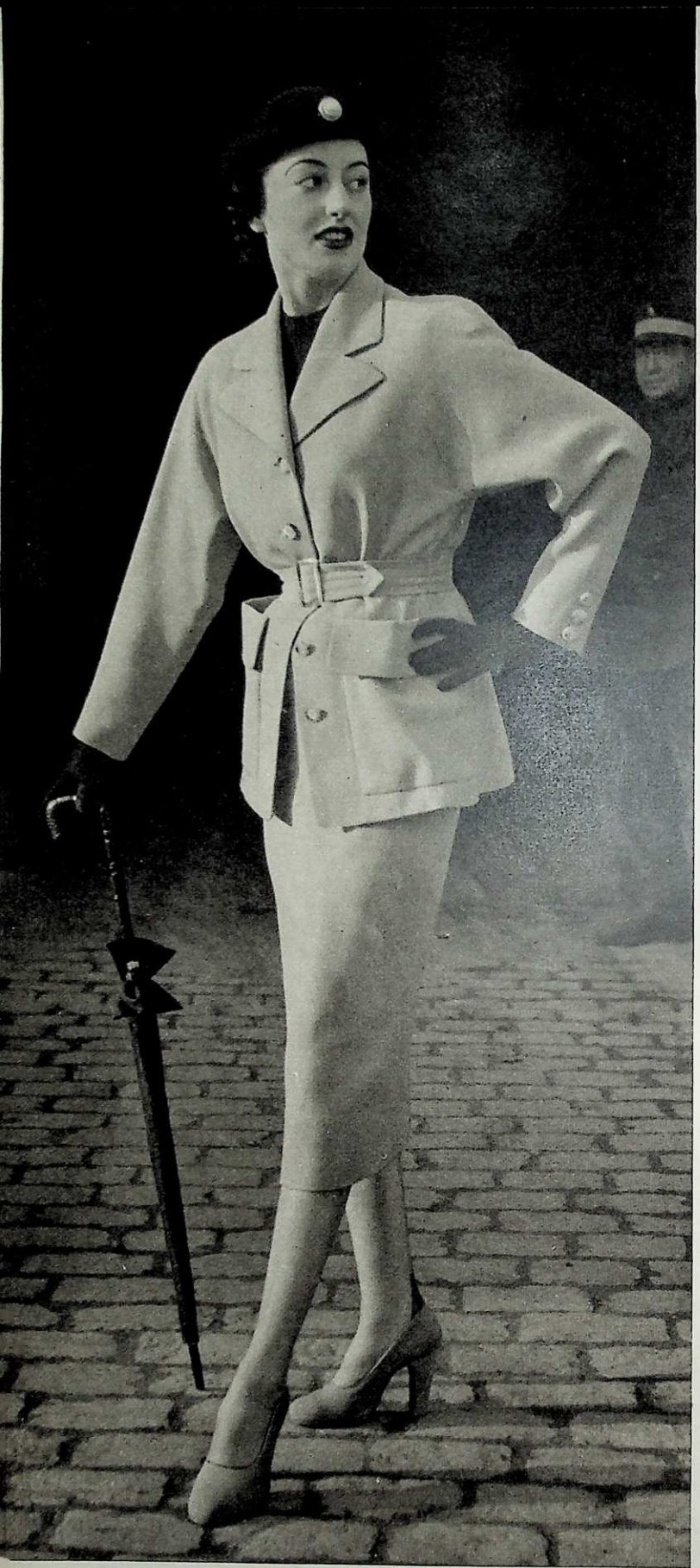
Fotos: Leonard Zeichnung: Gerd Harlung

Im Mode-Rennen 1951 steht der Frühjahrs-Favorit schon fest: es ist das Kostüm. Alle Rennställe mit dem Abzeichen der Schere haben darauf gesetzt und ihre besten Pferde für den Kampf um die Gunst der Damenwelt gesattelt. Die Star-Mannequins werden aber sehr vorsichtig über den grünen Rasen tippeln müssen, denn schmale, modellierende Röcke legen ihnen Fesseln an. Diese enge Rocklinie ist allen Kollektionen gemeinsam; sie fügt sich ein in die allgemeine Kostüm-Richtung 1951: Gerade Silhouette! Der große „Geheimtip" jeden Modehauses sind diesmal die Jacken der Kostüme. Hier allein bot sich die Möglichkeit, den Kostümen das besondere Gesicht zu geben und durch immer neue Abwandlungen zu überraschen. Auf diesen beiden Seiten und den folgenden verrät Ihnen Constanze in Wort und Bild die charakteristischen Kostüm-Neuheiten. Auf dem großen Foto links sehen Sie zunächst ein klassisches Pepita-Tailleur, gerandet mit schwarzer Litze und geschlossen mit schwarzen Steinnuß-Knöpfen. Neu an dieser Kostümjacke ist der flache, mit einer ahornblatt-artigen Zacke geschnittene Kragen, neu ist auch das sehr kurze, schmale Revers. Bei den runden Taschenklappen hat man das Pepita-Karo schräg verarbeitet. Rechts daneben ein sommerliches Bastseiden-Kostüm. Es hat schmale, fallende Revers, die 1951 ebenfalls sehr modern sind. Die über der Hüfte abstehende, im Schoß etwas glockige Jacke läßt die Taille überschmal erscheinen, und die kleinen Manschetten geben dem Ärmel einen weichen, äußerst kleidsamen Abschluß.

Das Foto auf dieser Seite zeigt Ihnen links die wohl jugendlichste, heiterste Form des Kostüms. Mit seinem Bolero-Effekt erinnert dieses hellgraue Flanell-Kostüm an einen Liftboy. Eine betont enge, bis zur Taille reichende Jacke überrascht durch ein zweites, fest angearbeitetes Jäckchen: wir haben hier einen Bolero über einem Spenzer. Beide sind zweireihig geschlossen. Ein kleiner grauer Samtkragen bemüht sich — gemeinsam mit naiven Kinderstulpen — die freundliche Anmut des ganzen Anzugs zu unterstreichen. Der schmale Rock rückt durch hüftbetonende Schrägfalten ins Blickfeld. — Daneben ein anderer Vorschlag der Frühjahrsmode: die lose, gerade fallende Jacke. Auch hier gibt hellgrauer Flanell das Material. Die hüftlange Jacke wird belebt durch große aufgesetzte Taschen, an denen die witzige, seitlich aufgeknöpfte Patte bemerkenswert ist. Auch der Ärmel beschert eine Neuheit: er ist auf der Außennaht ein Stückchen geöffnet — die leichteste Form, in der die Mode ein wenig Saloppheit auszudrücken beliebt . . . (Alle vier Modelle stammen aus der Kollektion des bekannten Berliner Modehauses Schwichtenberg.) Die Zeichnung oben links zeigt eine andere, sehr raffiniert geschnittene Kostüm-Jacke aus kariertem Wollstoff. Obgleich es so aussieht, als handele es sich um einen Spenzer mit einer losen geraden Jacke darüber, entdeckt man bei genauerem Zusehen, daß das Ganze aus einem Stück geschnitten ist: Die schmalen Vorderteile sind dem Rücken angeschnitten und der doppelt geknöpften Weste aufgearbeitet. Ein Modell von Karl Herrmann, Berlin.

Das ist der Charakter der neuen Kostüme:

Streng, aber doch nett salopp!



Dieses helle, sportliche Kostüm ist aus maisfarbenem Gabardine. Über den großen, aufgesetzten Taschen fängt ein breiter abgesteppter Gürtel die Weite der Jacke in der Taille auf, so daß der Rücken leicht blusig und im Schoß glockig fällt. Die Eleganz geben die tief eingesetzten Kimono-Ärmel.

Modell: Charlott, Berlin

Rechts ein reizendes schwarz-weißes Pepita-Kostüm. Über einem leuchtend roten, ärmellosen Wollblüschen flattert ein kurzes Bolero, dessen Effekt in den schalartig drapierten Vorderteilen liegt. Aus den zurückgeschlagenen Vorderteilen dieses Bolero wurden zwei aufgeknöpfte Taschen gebildet. →

Modell: Gehringer & Glupp, Berlin

Wir sagten es schon auf der vorigen Seite: die Kostüme dieses Frühjahrs und Sommers stehen auf der geraden Linie und auf schlichten engen Röcken. Sie unterscheiden sich demzufolge fast nur durch die Jacken. Nur hier konnten die Modeschöpfer ihre Phantasie spielen lassen. Sie taten es durch gepolsterte Schöße oder stark die Hüfte betonende Taschen, oder sie kommen uns mit losen, kastenartigen Jacken-Formen. Auch das Bolero ist wieder da — aber es hat seine „Flatterhaftigkeit" eingebüßt. Es mußte sich den geraden, der Figur folgenden Linien anpassen. Schalartig abwärts und wieder heraufgeschlagenen Teilen, Taschen und Knöpfen bleibt es überlassen, die Strenge zu mildern und zu unterbrechen. Das sportliche Kostüm hat sich zu einer sehr gemäßigten, liebenswürdig-eleganten Saloppheit entwickelt. Seine lockere, aber sparsame Weite wird in der Taille von einem Gürtel zusammengerafft. Wenn auch bei den meisten Kostümen die Ärmel wieder eingesetzt wurden, so zeigt die Schulter trotzdem nach wie vor eine weiche, natürliche Rundung. Die Schulter ist so wenig betont, wie es die Ärmel sind, bei denen man neben den eingesetzten Formen übrigens auch hoch angeschnittene findet. Revers und Kragen halten sich in bescheidensten Grenzen. Teilweise verzichtet man überhaupt auf sie und verhüllt den Hals lediglich mit einem Westchen oder einem Schal.

Fotos: Leonard

Ein sehr elegantes Tailleur aus Wolle und Seidenrips in der erprobt kleidsamen Zusammenstellung Schwarz und Weiß. Die schräg gesetzten Samt-Taschen wiederholen den großzügigen Schwung des Jackenschoßes. Auch der flach liegende kleine Kragen wurde mit schwarzem Samt belegt.

← Phantasievoll ist der Schnitt dieses grauen Flanell-Kostüms. Die gerade fallende kragenlose Jacke wird am Hals nur mit einem Knopf gehalten, die langgezogenen, auseinanderstrebenden Revers sind in Hüfthöhe hohl aufgeknöpft und betonen hier die keilförmige Linie des schmalen Rockes.

Beide Modelle: Gehringer & Glupp

2. TIP

1. TIP

1. TIP: Handgenähte Baumwollhandschuhe lassen sich waschen, kochen und bügeln und sind dann immer weiß und weich.
Modell: Fownes

2. TIP: Weiße Pikeebluse mit Blüten-Applikationen und Durchbruch-Stickerei — zum Tanz in den Frühling und Sommer.
Modell: Clemens

3. TIP: Diese neue Sommersandale ist leicht und luftig; sie hat weder Schnallen noch Schnüre. Die Riemen um Spann und Ferse halten den Schuh. Modell: Bally

4. TIP: Kleine duftige Tücher mit Biedermeier-Motiven machen sich hübsch am Gürtel: auch aus der Handtasche kann man sie hervorgucken lassen.
Modell: Stoffel

5. TIP: Eine Kette aus goldschimmernden Glasperlen und feinen Metallröhrchen. Man knotet sie mit einem schwarzen Ripsband im Nacken zusammen.
Modell: Gloria

6. TIP: Was gibt es da zu flüstern? Sind wir nicht alle drei totschick? Oder mögen Sie das Grüne mit dem aufgeknöpften Vorderteil und der Edelweiß-Stickerei lieber als das Braune, das man durch auswechselbare Westen verändern kann? Das Zartrosa mit Richelieu-Stickerei am Kragen und an den Taschen ist aber gewiß ebenso reizend.
Modelle aus USA.

3. TIP

4. TIP

5. TIP

SECHS FRÜHLINGSTIPS FÜR JUNGE MÄDCHEN

Fotos: Incopag (2), Ohnesorge (2), Rolf Lutz (1), Haenchen (1).

6. TIP

Eine anspruchslose Sportbluse aus Leinen mit angeschnittenen Ärmeln, bei der das rot-weiße Streifenmuster zum Teil diagonal, zum Teil senkrecht gestellt ist. Die schräg versetzten weißen Knöpfe passen sich den von der Schulter kommenden schrägen Streifen an. Wer mag, kann die Bluse auch hochgeschlossen tragen.

Eine dem Kragen angeschnittene Schluppe — die durch einen Einschnitt im rechten Vorderteil gezogen wird — und kleine gelbe Kugelknöpfe sind der Blickfang an diesem Modell. Der Schnitt der Bluse ist zurückhaltend, da das Material schon für sich wirkt: hellrote reine Seide mit einem dezenten schwarz-weißen Muster.

Eigentlich sollten nur junge Mädchen diese Bluse tragen, denn sie wirkt sehr zart und jugendlich. Das Grundmaterial ist ein weißer Pikee. Kleingemusterte schweizer Spitze, die sich an den Rändern der angeschnittenen Ärmel und an dem kleinen Kragen wiederholt, gibt dem Modell sommerliche Frische.

Die kleinen . . .

B L U

←

Eine aufgestickte Palette mit bunten Farbtupfen leuchtet keck auf dieser aparten kleinen Bluse aus weißem Dupion. Sie hat einen hochgestellten Kragen und angeschnittene Ärmel; das schräg geknöpfte Vorderteil ähnelt einem einseitigen Bolero.

Weiße, mit Perlen umsäumte Samttupfen sind als Applikationen auf dieser Nachmittagsbluse aus weißem Georgette verstreut. Den flachen Ausschnitt umrahmt eine schmale Blende, die kleinen Ärmel sind angeschnitten. Zwei große duftige Blüten aus dem gleichen Material unterstreichen den festlichen Charakter des Modells.

Diese elegante, für den Abend bestimmte Bluse berücksichtigt den für die Mode dieses Sommers typischen Material-Kontrast: Pikee wurde durch Applikationen mit Georgette verbunden. Aus den gleichen Stoffen bestehen die Blätter und Blüten der plastischen Rosenranke, die auch bei dem heißesten Sommernachtstanz nicht welkt.

Aus fliederfarbener Seide oder auch aus hellgelbem Dupion wirkt diese Bluse besonders anmutig. Der Schulterkragen, sparsam mit Richelieu-Stickerei garniert, klappt vorn auseinander und läßt einen kleinen eckigen Ausschnitt frei. Zarte Stickerei schmückt auch Kragen- und Ärmelränder.

Modelle: Clemens, Berlin (7), Voco, Baden-Baden (1). Fotos: Haenchen (5), Leonard (3).

und die großen

S E N

→ Eine festliche Bluse aus weißem Georgette, die ein Abendkleid ersetzt, wenn man zu ihr einen schwarzen Seidenrock trägt. Aus dem Stoff geformte Blüten, mit Goldstickerei verziert, schmücken das schmeichelnde Fichu, das über ein eng gezogenes Mieder drapiert ist.

SO KENNEN SIE BAUMWOLLE KAUM:

Modisch beschwingt

„Auf der Mole“ heißt dieses einfache Sonnenkleid. Es entstand nicht nach einem vorher festliegenden Entwurf, sondern der Modeschöpfer ließ sich vom Material leiten: Er drapierte das Oberteil geschickt in verschiedenen Streifenstellungen.

Was hat man schon früher aus Baumwolle gemacht? Allerlei Praktisch-solides, etwa kochfeste Kinderwäsche, Schürzen, Strümpfe und billige Kleidchen — nur nichts, was modisch und schick war. Dann entdeckte zuerst das Ausland neue Verwendungsmöglichkeiten für Baumwollgewebe; deutsche Stoff-Fabrikanten sind diesen Wegen gefolgt. In diesem Frühjahr und Sommer kommen nun unter dem Namen „NINO-LETTE 66“ neuartige, sehr hübsche Baumwollstoffe heraus, die zwei besondere Vorzüge haben: Sie sind weitgehend knitterfrei und fallen so gut, daß sie alle Spielarten der Verarbeitung zulassen. Heinz Oestergaard, der bekannte Berliner Modeschöpfer, zeigte in einer Sonder-Kollektion, zu welch' reizenden Modellen für alle Stunden des Tages diese im Grunde einfachen Stoffe verarbeitet werden können. Er bevorzugte Streifen in sommerlichen Farbzusammenstellungen, die jedem Kleid schon vom Stoff her eine beschwingte Note geben. Eins dieser Modelle haben Sie schon gesehen: Auf dem Titelbild unseres Heftes. Hier führen wir Ihnen nun noch drei andere Oestergaard-Modelle aus dem neuen Stoff vor.

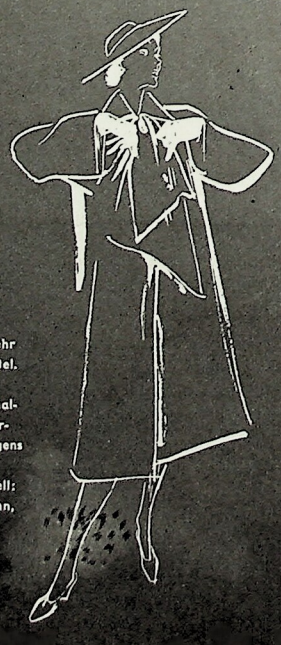
Lavendelblau und weiß laufen die Streifen bei diesem beschwingten Tageskleid „Sommerflirt“. Über einen quergestreiften Rock fallen zwei lose glockige Bahnen mit schräger Streifenstellung. Wieder anders — aus lauter weißen Streifen — setzt sich der Kragen zusammen.

Schwarz-rot-grün leuchtet der römische Streifen, der für dieses ausgesprochen elegante, zweiteilige Nachmittagskleid „Zum Kurkonzert“ verwendet wurde. Ein Modell, dem man wirklich nicht ansieht, daß es aus einem Baumwollgewebe geschaffen wurde! Die schmale Linie wird durch die senkrecht gestreifte, mittlere Rockbahn betont. Hut und Handschuhe harmonieren mit Kragen und Taschenklappen aus schwarzem Samt.

Modelle: Heinz Oestergaard · Farb-Fotos: Norbert Leonard · Zeichnung: Gerd Hartung

V-förmig verläuft die Silhouette dieses Ulsters aus silbergrauem Flanell. Große, bis zum Saum reichende Revers unterstreichen die V-Linie. Modell: Schwichtenberg, Berlin

Diagonal verlaufen Schalkragen und Knopfverschluß an diesem pyramidenförmigen Mantel, Raglanärmel heben die schmale, leicht abfallende Schulterlinie hervor. Modell: Horn, Berlin



Gerade fällt auch dieser sehr elegante Mantel. Er hat angeschnittene Schalteile, die unterhalb des Kragens geschlungen werden. Modell: Karl Herrmann, Berlin

Der Charakter von weich schimmerndem Samt kommt in dem großzügigen Faltenwurf eines losen Mantels am besten zur Geltung. Ein breiter, eng den Hals umschließender Stehkragen und leger hochgeschobene Ärmel sind modisch interessante Gegensätze zur Eleganz des kostbaren Materials. Modell: Maggy Rouff, Paris

LOSE MÄNTEL

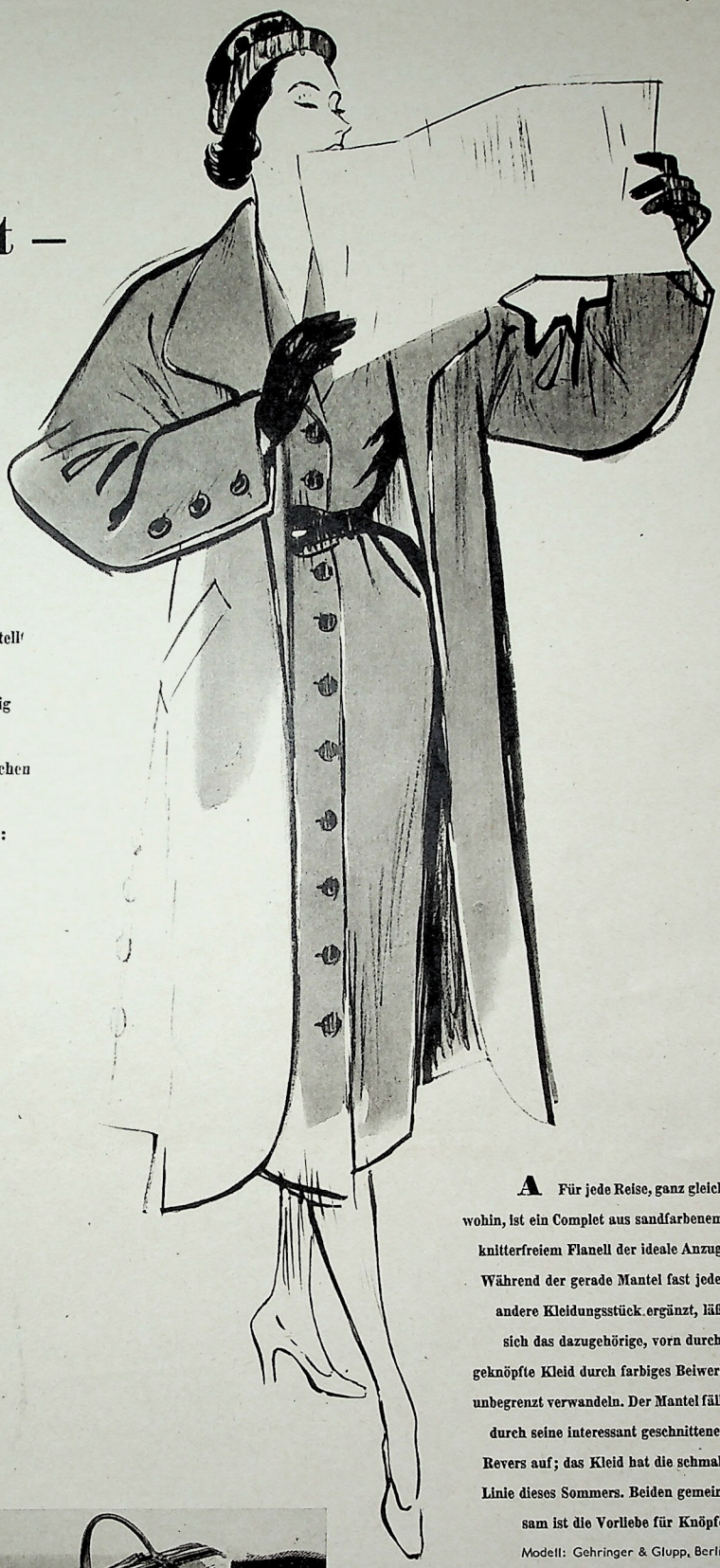
sind Trumpf

Frühjahr und Sommer 1951 bringen viele gegensätzliche Mantel-Silhouetten. Aber der lose Mantel, den wir Ihnen in vier verschiedenen Formen auf dieser Seite zeigen, ist weiter Trumpf! Er hat seinen Schwung behalten, seine Großzügigkeit im Schnitt der Revers, die entweder sehr kurz angeschnitten werden oder bis zur Taille und sogar bis zum Saum hinunterlaufen. Aus dem Material heraus werden die Garnituren entwickelt: Kragen mit Samt in der gleichen Farbe belegt, angeschnittene Schalteile malerisch um Kopf und Schultern oder unter dem Kragen geschlungen. Besonderen Wert legen die Modeschöpfer auf die Gestaltung des Ärmels, der überwiegend im Raglanschnitt eingesetzt und halb- bis dreiviertellang ist. An Complet-Mänteln fehlt er oft völlig, oder er wird so kurz angeschnitten, daß er lediglich eine Verlängerung der Schulterlinie ist. Breite geknöpfte Stulpen an kurzen Ärmeln, weitgeschnittene lange Ärmel, die man bequem umschlagen kann oder über den Ellenbogen schiebt, sind uns ein noch ungewohnter Anblick, zumal bei ausgesprochen eleganten Mänteln. — Meist präsentiert sich der lose Mantel kragenlos. Er ist vorn offen oder diagonal geknöpft; vielfach wird er auch durch einen breiten, eng den Hals umschließenden Stehkragen zusammengehalten. Stil und Schnitt werden vom Stoff bestimmt. Grauer Flanell oder lebhaft getönte Karos bekommen Frühlingsheiterkeit durch weiße Pikee-Blenden an Kragen und Ärmeln, pastellfarbene oder bunt gemusterte Handschuhe und sentimentale Sträußchen am Revers. Samt, Seidenrips und Dupion sind das bevorzugte Material für nachmittägliche Mäntel, mit denen man hochsommerliche Kleider stilgerecht komplettieren kann.

Zeichnungen: Gerd Hartung; Foto: Rouchou

Gut kombiniert – besser gereist!

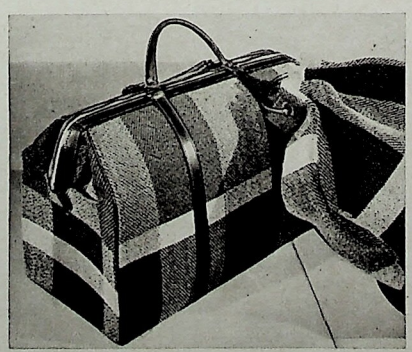
Wohin werden Sie in diesem Jahr Ihre Ferienreise machen? An die See oder ins Gebirge, in ein großes Bad oder in einen verschwiegenen Winkel? Nun, was Sie auch vorhaben mögen — Sie sollten sich rechtzeitig vorbereiten und nicht erst in letzter Minute die Koffer vollstopfen! Constanze hat Ihnen auf dieser und den folgenden Seiten einen modischen Reise-Fahrplan aufgestellt, der Ihnen zeigt, wie man seine Reisekleidung klug aufeinander abstimmt. Wenn Sie sich nach diesem Fahrplan richten, kommen Sie ganz bequem mit wenig Gepäck aus und sind trotzdem für alle Gelegenheiten gerüstet. Bitte, vergleichen Sie einmal unsere Vorschläge mit den bereits in Ihrem Kleiderschrank hängenden Sachen und überlegen Sie dann, wie Sie das Vorhandene praktisch und sinnvoll ergänzen können. Behandeln Sie dabei das modische Drum und Dran nicht stiefmütterlich: Auch Taschen, Handschuhe, Tücher und Schmuck müssen zum Übrigen passen. Eines aber dürfen Sie getrost zu Hause lassen: Ihren Alltags-Ärger. So kombiniert, wird es bestimmt eine glückliche Reise!



A Für jede Reise, ganz gleich wohin, ist ein Complet aus sandfarbenem knitterfreiem Flanell der ideale Anzug. Während der gerade Mantel fast jedes andere Kleidungsstück ergänzt, läßt sich das dazugehörige, vorn durchgeknöpfte Kleid durch farbiges Beiwerk unbegrenzt verwandeln. Der Mantel fällt durch seine interessant geschnittenen Revers auf; das Kleid hat die schmale Linie dieses Sommers. Beiden gemeinsam ist die Vorliebe für Knöpfe.

Modell: Gehringer & Glupp, Berlin

B Warum immer mit einem klassischen Kostüm auf die Reise gehen? Weitaus vielseitiger ist ein modisch phantasievolles Ensemble, mit dem man am Tage genau so gut angezogen ist wie am späten Nachmittag. Die Jacke dieses Modells hat Lumberjack-Form und tief eingesetzte, weite Bündchenärmel, darunter wird eine ärmellose Bluse mit tiefem Rücken-Dekolleté und breiter Halsblende getragen. Ihre strahlenförmig aufspringende Weite harmoniert mit den Drapierungen des Rockes.



Reisetaschen: Goldpfeil

Zeichnungen: Gerd Hartung · Fotos: Leonard (1), Haenchen (2)

Wir reisen weiter

Gut kombiniert ist besser gereist: Nachdem wir auf der vorigen Seite gut verpackt abgefahren sind, stürzen wir uns nun gleich mitten hinein in die helle Ferienfreude. Die munteren drei Segelratten hier unten begrüßen uns so luftig, wie es sich für zünftige Urlaubskinder gehört. Bei der linken leuchten ein weißer Pulli, ein roter Leinenrock und eine dazu passende Schirmmütze vor Vergnügen; das Mädchen in der Mitte trägt unter ihrer rot-weißen Hemdbluse Shorts und Büstenhalter aus rotem Leinen, Nummer 3 schließlich guckt in die sonnige Welt unter einem wonnigen Hütchen, das wie ihre wadenlangen Umschlaghosen aus gestreifter Baumwolle gemacht ist. Ihre Arme stecken in einer gelben Leinenjacke mit tiefreichender Passe und Bündchenärmeln. Alle drei Segelratten haben es sich in leichten Schuhen bequem gemacht, die jeweils zur Farbe des Anzugs abgestimmt sind. Wie gesagt: gut kombiniert ...

Foto: ONA.

Zeichnungen: Gerd Harlung Foto France-Soir „Scoop" (1)

C Für Ihre Ferien vom Ich: Lassen Sie bei strahlender Sonne alles im Koffer und werden Sie zu einem bunten Farbklecks! Machen Sie es wie das Mädchen im Kahn: steigen Sie in schwarze, seitlich geknöpfte Kniehosen, ziehen Sie ein schwarzes Hemdblüschen darüber und hängen Sie sich eine legere Jacke aus bunt bedrucktem Popeline um. So ein Hawai-Hemd ist wunderbar bequem und flattert auch munter über einfarbigen Strandanzügen und Hosenröcken.

D

Für Spaziergänge und Wanderungen: Wir schlagen vor einen kaschierten Hosenrock wie den hier oben. Seine Beinkleider werden erst beim Laufen sichtbar. Doppelt geknöpft, paßt er sich dem Verschluß der Strickjacke an, unter der ein kurzärmeliger Pullover getragen wird.

E

Für 30 Grad im Schatten: Ein Waschkleid aus knitterfreiem, leichtem Stoff muß unbedingt mit auf die Reise. Es ist luftig und bequem, wenn es einen tiefen spitzen Ausschnitt und winzige angeschnittene Ärmel mit großen Aufschlägen hat. Unser Modell wurde von der Schulter bis zur Kniehöhe in Falten abgesteppt, die weit und beschwingt aufspringen.

Wir reisen weiter

... gut kombiniert —
besser gereist!

← F

Für Nachmittage im Kurpark: Ein hochsommerliches Kleid aus blau-grauer Seide mit großen gelben Tupfen, dessen schräg übereinander genommene Oberteile einen tiefen V-förmigen Ausschnitt frei lassen. Durch steife, gesteppte Ärmelblenden wird hier absichtlich die Schulter verbreitert und die schmale Rocklinie hervorgehoben, die noch durch einen Überrock aufgelockert wird.

Für den Abend: Ein rundes kleines Käppchen aus schwarzem oder weißem Pikee mit Perlen und bunten Steinen verziert. Die Stulpen der kurzen Handschuhe sind in der gleichen Weise bestickt. Modell: Orcel · Foto: Pelile

G →

Für festliche Gelegenheiten: Sie können natürlich Ihr großes Abendkleid mit in den Koffer packen, aber ein kurzes schulterfreies Kleid wie dieses reicht in den meisten Fällen aus und gibt Ihnen mehr Möglichkeiten; erstens können Sie es öfter tragen und zweitens läßt es sich durch Schmuck, farbige Handschuhe und anderes Beiwerk beliebig verändern. Pikee als sommerliches, steifes Material eignet sich für solche kleinen Abendkleider am besten. Über dem seitlich geschlossenen Mieder unseres Modells setzt ein weiter Rock aus übereinandergelegten blattförmigen Bahnen an, die breit abgesteppt in Kniehöhe lose fallen. Wenn Sie Ihre Schultern verhüllen möchten, wählen Sie zu dem Kleid einen Schal aus weichem Gewebe, gemustert oder in abweichender Farbe.

(Zeichnungen: Gerd Hartung)

Und nun unsere Kombinations-Vorschläge: Mantel A (von Seite 45) paßt nicht nur zu Kleid A, sondern auch zum Ensemble B, zum Hosenrockanzug D und zum Waschkleid E. Jacke B kann auch gut zu Kleid A, zu Hosenrock D, zu Kniehose C und zu Waschkleid E getragen werden. Die Strickjacke D ist stilgerecht auch zur Kniehose C, zum Waschkleid E und zum Ensemble B. Das Hawaihemd C macht sich ebenso hübsch über einem einfarbigen Strandanzug, der natürlich auf jede Reise mit muß, für das Sonnenbad! Solche Strandanzüge zeigen wir Ihnen auf Seite 50 und 54 dieses Heftes. Ist Ihr Reiseziel ein größerer Kurort, werden Sie wahrscheinlich alle vorgeschlagenen Stücke brauchen. Dazu nehmen Sie noch Pumps oder Riemensandaletten und einen Trotteurschuh mit. Ist Ihr Reiseziel die See, nehmen Sie ebenfalls alle Sachen mit, dazu einen Strand- und Badeanzug, Riemensandaletten und flache Pumps. Fahren Sie zum Urlaub in einen kleineren Ort, genügen die Modelle A, B, C, D, E, Sport- oder Trotteurschuhe und Sandaletten. Constanze wünscht Ihnen gute Erholung und viel Vergnügen!

Modelle: Deneco, St. Gallen Foto: Matter & Kublin

Auf der grünen Wiese lassen sich hier zwei blütenweiße Sommerkleidchen von der Urlaubs-Sonne erwärmen. Sie wurden aus Schweizer Stickerei-Stoffen gearbeitet. Kleine Kragen, aufgesetzte oder eingeschnittene Taschen und kurze Ärmelchen — mehr braucht es nicht, da die Stoffe so schön im Muster sind, daß der Schnitt ruhig einfach bleiben kann.

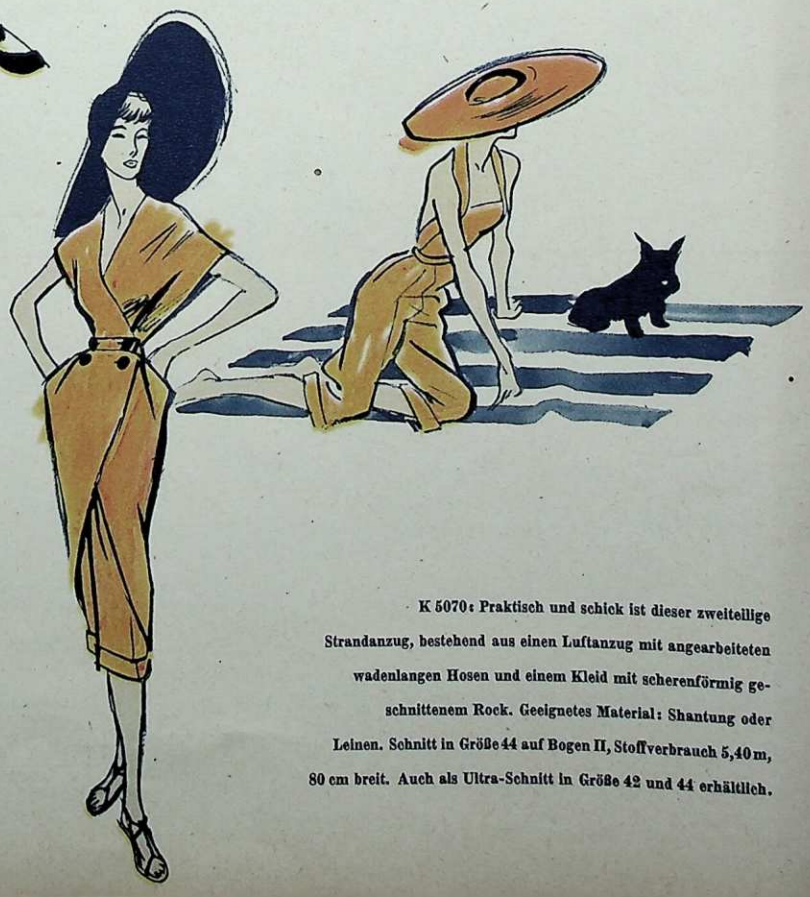
CONSTANZE-MODELLE

Für Sand

Von den Modellen, die Sie bisher in diesem Heft gesehen haben, kann Ihnen Constanze leider keine Schnittmuster geben. Aber die hübschen bunten Kleider für Sand und Sonne hier, die hat Constanze eigens für Sie entwerfen lassen, und die Schnitte dazu können Sie sich auf dem Schnittmusterbogen II ausrädeln, der diesem Heft beiliegt. Wenn Sie lieber einen Einzelschnitt des von Ihnen ausgesuchten Modells haben wollen: gehen Sie bitte in das nächste Warenhaus oder Geschäft, in dem ULTRA-Schnitte verkauft werden, und verlangen Sie unter der Kenn-Nummer Ihres Constanze-Modells den dazu ausgeführten Ultra-Einzelschnitt. Er kostet 1,50 Mark.

K 5069: Einfarbiges, im Rücken durchgehend geknöpftes Strandkleid mit tief gesetzten Taschen, deren große Klappen zu der breiten Ausschnittblende harmonieren. Hierzu ein gestreifter Luftanzug mit kurzen Umschlaghosen, auf denen seitliche Blenden in unterschiedlicher Streifenstellung Tascheneingriffe markieren. Geeignetes Material: Leinen oder Shantung. Schnitt in Gr. 42 auf Schnittmusterbogen II, Stoffverbrauch Kleid 3,30 m einfarbig, Anzug 1,60 m gestreift, je 80 cm breit. Auch als Ultra-Schnitt in Gr. 42 und 44 erhältlich.

K 5066: Trägerloser Luftanzug mit vorderer Knopfleiste, die auf dem ergänzenden Rock ihre Fortsetzung findet. Ein breiter dekorativer Schal ermöglicht reizvolle Variationen. Geeignetes Material: Duplon oder Shantung. Schnitt in Größe 44 auf Bogen II, Stoffverbrauch 4,50 m, 80 cm breit; zum Schal 3,00 m, 70 cm breit. Auch als Ultra-Schnitt in Größe 42 und 44 erhältlich.



K 5070: Praktisch und schick ist dieser zweiteilige Strandanzug, bestehend aus einen Luftanzug mit angearbeiteten wadenlangen Hosen und einem Kleid mit scherenförmig geschnittenem Rock. Geeignetes Material: Shantung oder Leinen. Schnitt in Größe 44 auf Bogen II, Stoffverbrauch 5,40 m, 80 cm breit. Auch als Ultra-Schnitt in Größe 42 und 44 erhältlich.

und Sonne

K 5067: Ein Strand-Ensemble, das interessante Variationsmöglichkeiten bietet. Es besteht aus einem Sonnenanzug (Zeichnung oben), der sich durch Bolero und Rock in ein Kleid verwandeln läßt (Zeichnung rechts). Eine lange, unter dem Kragen geschlungene Krawatte gibt dem Anzug einen reizvollen Farbeffekt. Geeignetes Material: Leinen oder Dupion. Schnitt in Größe 44 auf Bogen II, Stoffverbrauch 5,75 m, 80 cm breit. Auch als Ultra-Schnitt in Größe 42 und 44 erhältlich.

K 5068: Doppelrevers und schulterverbreiternde, übergeknöpfte Ärmel sind die modischen Akzente dieses Strandkomplets. Unter dem Kleid wird ein schulterfreier Anzug getragen. Geeignetes Material: Leinen oder Frottee. Schnitt in Größe 46 auf Bogen II, Stoffverbrauch für Kleid und Anzug 6,80 m, 80 cm breit. Auch als Ultra-Schnitt in Größe 44 und 46 erhältlich.

Entwürfe und Zeichnungen: Gerd Hartung

← Eine strahlend weiße Pikee-Blende umsäumt den dunkelblauen Grund dieser schicken weiten Strandjacke, die an einen Chinesen-Kittel erinnert und in der Taille durch einen breiten Gürtel zusammengehalten wird.

Modelle: Sinaida Rudow, Berlin

Wenn uns dieselbe China-Jacke den Rücken zudreht, ist sie nicht weniger entzückend. Sie überrascht dann durch einen hohen, von weißem Pikee betonten Schlitz, unter dem bei jedem Schritt das helle Rot eines Badeanzugs vorwitzig herausguckt. ↓

WENN SIE SO ANMUTIG AUFKREUZEN,

STRAHLT BESTIMMT DER GANZE

Strand

Nur wenn man schlank und langbeinig ist, kann man eine so schmale, unter dem Knie eng anschließende Hose tragen. Sie ist aus derbem blauen Leinen gearbeitet; große weiße Knöpfe markieren ihre Taschen. Ein munter gestreiftes westenartiges Blüschen und eine Mütze mit hochgeschlagenem Schirm dazu — und alle Strandlöwen sind hingerissen ...

... und für den Bummel auf der Strandpromenade können Sie über dem gleichen Hosen-Anzug noch mit einer schneeweißen Pikee-Jacke auftrumpfen. Sie hat angeschnittene Ärmel, die hochgeschoben ihre Weite in einem schmalen Bündchen sammeln. Ein breiter Gürtel trennt vier große aufgesetzte Taschen. Schutz gegen Sonne und frische Brisen bietet ein Schirm-Kopftuch.

Dieser bunt gestreifte Umhang aus derbem, imprägniertem Markisenstoff ist ein geradezu universales Stück: Hier sehen Sie ihn zunächst als Cape über einem schwarzen Jersey-Anzug, mit einer dicken weißen Kordel am Hals gebunden. Sonnenhungrige Arme können durch zwei Schlitze gesteckt werden, die als Taschen-Eingriffe dienen, wenn sich ...

... derselbe Markisen-Umhang wie hier in einen weiten Rock verwandelt hat, in dessen tiefen großen Taschen von der Sonnenbrille bis zur Hautcreme alles Platz findet. Jetzt wird der geschnürte Rücken des schwarzen Badeanzugs sichtbar. Auch als praktische Decke oder als Umkleidezelt kann man den Umhang übrigens wunderschön benutzen. Fotos: Leonard

BADEN

Fürchten Sie nicht für Ihre Ferien zwischen Dünen und Brandung: unsere Überschrift soll nur ein Schreckschuß sein. Wir möchten nämlich, daß Sie erst unsere kleine modische Badeordnung schlucken, bevor Sie baden gehen — denn, nicht wahr, Sie wollen doch ausgezogen anziehend wirken? Wenn Sie vorbildlich gewachsen sind, brauchen Sie allerdings keinen Rat — Ihnen steht ja alles. Aber angenommen, Sie haben zu kurze Beine: dann müssen Sie diesem Mangel durch optische Täuschung abhelfen. Tragen Sie also nur Badeanzüge mit seitlich ansteigendem Beinansatz, der die Linie des Oberschenkels verlängert. Ein ganz gerade abschließender Anzug würde Ihr Bein noch mehr verkürzen! Meiden Sie auch unbedingt kniefreie Shorts, Strandanzüge mit kleinen knielangen Röcken und weite Jacken. Sie sehen viel günstiger aus in ganz kurzen Pumphöschen. Hat Ihnen im Winter die Schlagsahne zu gut geschmeckt und Sie sind etwas füllig geworden, dürfen Sie am Strand auf keinen Fall einen Bikini anziehen — der sowieso nicht mehr modern ist —, sondern nur einen einteiligen Badeanzug aus Gummi-Elastic-Stoff oder aus einem mit Gummifäden durchwirkten Gewebe. Wählen Sie den Anzug einfarbig; jedes Muster verbreitert! Wenn Sie gutgeformte Beine haben, können Sie weite knielange Strandjacken tragen, die Ihre rundlichen Hüften und Oberschenkel verhüllen. Solche Jacken stehen Ihnen weit besser als Shorts oder lange Hosen. Weitere Tips: Bei starker Taille keine zu eng an-

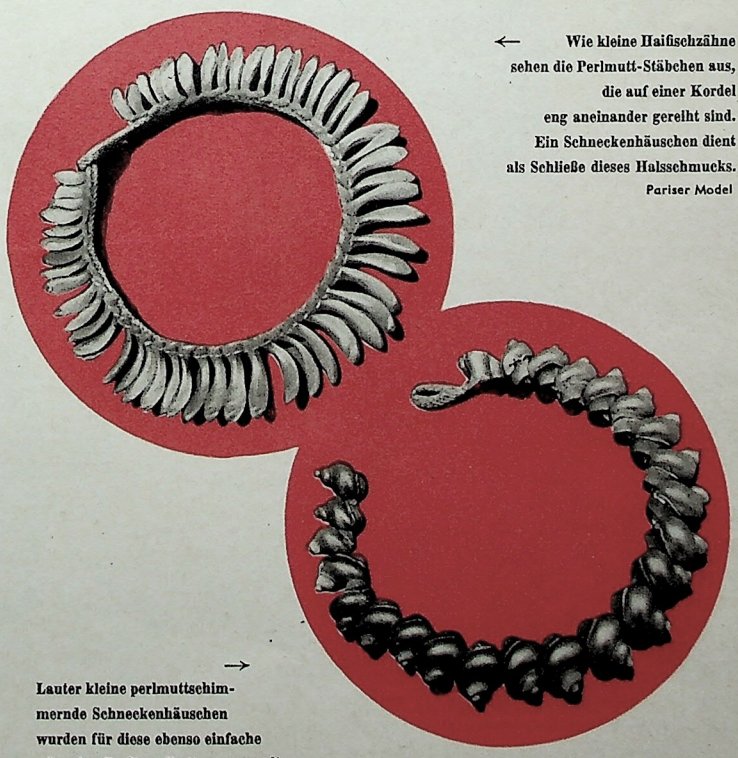
Links ein Strandanzug in der neuen durchgehend geschnittenen Form, gearbeitet aus schwerem dunklen Satin, der die Figur sehr schlank erscheinen läßt. Dieses schulterfreie Modell wird vorn mit großen weißen Knöpfen geschlossen und hat seitliche Taschen. Oben ein buntgemusterter Anzug aus Baumwollgewebe, trägerlos und mit freiem gezogenen Rücken. Modelle: links Amerika, oben Heinzelmann-„Orchidee"

VERBOTEN!

liegenden Strandkleider nehmen, überhaupt darauf achten, daß der Rock seitlich über den Hüften eine gerade fallende Linie ergibt; Faltenröcke sind für Sie nicht erlaubt. Dagegen dürfen Sie sich im trägerlosen Anzug mit großzügigem Dekolleté zeigen —, Sie haben ja anderen Frauen die vollen schönen Schultern voraus! Im Gegensatz zu Ihnen sind die Sorgen der Überschlanken anders gelagert. Diese Frauen müssen darauf bedacht sein, ihrer Figur durch geschickte Schnittformen Fülle zu verleihen. Sie sollten lange Strandhosen tragen, möglichst mit Hosenbeinen, die seitlich nach unten schmal verlaufen und dadurch die kaum vorhandenen Hüften vorteilhaft betonen. Legere weite Hemden, die ein Gürtel in der Taille eng zusammenhält, große Kragen, Matrosenkragen oder kurze Pelerinen sind weiter für Überschlanke besonders vorteilhaft. Eng anliegende Mieder oder breite Gürtel zum faltenreichen Rock und zum weiten Oberteil unterstreichen gut eine beneidenswert enge Taille. Dekolletés, die magere Schultern entblößen, sind zu vermeiden, Shorts und Badeanzüge dürfen nicht zu kurz sein, da sie sonst die dünnen Oberschenkel frei lassen. Am besten paßt zur superschlanken Figur ein leichtes, vorn durchgeknöpftes Hemdblusenkleid mit fülligem Oberteil und weitem angekrausten Rock, möglichst aus einem quer verarbeiteten Streifenstoff. — Nun aber genug mit den weisen Ratschlägen und hinein ins spritzende Vergnügen — auch die Mode hat jetzt nichts mehr dagegen!

Den Caprifischern abgeguckt ist dieses reizende Strandzubehör: Ein farbiges Fischernetz mit weißer Baumwollkordel und runden Korkstückchen, das einen Spankorb gefangen hält. Modell: Eli Heddeg

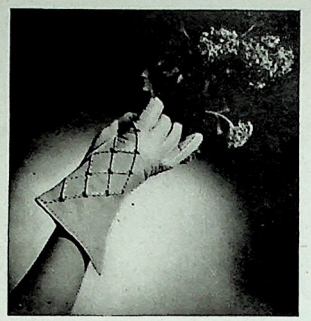
Auf der Reling des Seestegs sitzt hier ein einteiliger trägerloser Badeanzug, der mit seinem leuchtenden Blau und den weißen Punkten so recht zum Himmel und zum Meer paßt. Modell: Porolastic



← Wie kleine Haifischzähne sehen die Perlmutt-Stäbchen aus, die auf einer Kordel eng aneinander gereiht sind. Ein Schneckenhäuschen dient als Schließe dieses Halsschmucks. Pariser Model

→ Lauter kleine perlmuttschimmernde Schneckenhäuschen wurden für diese ebenso einfache wie reizvolle Strandkette gesammelt. Pariser Modell

Fotos: Leonard (2) Incopag (1), Kosmos (1), Rink (1)



Die Vorliebe der Frühlingsmode für die Zusammenstellung von Blau und Weiß tritt hier „handgreiflich" in Erscheinung: dieser weiße Lederhandschuh ist mit dunkelblauer Stepperei geschmückt.

Modell: Gielo.

Auch in diesem Jahr beliebt:

BLAU-WEISS

Dunkelblau sind bei diesem Straßenkleid der ungebügelte Faltenrock und das vorn sehr weit weggeschnittene, taillenkurze Jäckchen. Weiß leuchtet dazu eine in sich gemusterte Organdi-Bluse und winkt keck mit lose hochgestellten Ecken. Weiße Handschuhe ergänzen den Anzug.

Modell: Fredeking, Hamburg.

Die an den weißen Pikee-Kragen angeschnittene Blende unterstreicht bei diesem dunkelblauen Wollkleid die asymmetrische Aufteilung, die noch mit einer unterhalb der Blende verlaufenden Knopfreihe betont wird. Das sehr schmale Kleid hat eine rückwärtige Plissee-Bahn.

Modell: Charlott.

Fotos: Leonard (2) Haenchen (1)

①

②

Sommerlich leicht

① Ein sommerliches Kleid aus rot-grün-weiß gestreifter Seide, bei dem die Streifen besonders an dem fülligen Rock interessant verarbeitet sind. Nicht nur der kurze Ärmel an dem quergestreiften Mieder, auch der großzügige Schalkragen ist angeschnitten (Modell: Fredeking, Hamburg). ② Blau-weiß gestreifte Baumwolle wurde an diesem anspruchslosen hübschen Hemdblusenkleid sehr geschickt verarbeitet. Um den hochgestellten Kragen eines von weißen Knöpfen umrandeten Plastrons schlingt sich eine weiße Krawatte. Dem Rock geben gleichmäßig eingesetzte schmale Bahnen die Weite (Modell: Dorette-Kleider, Berlin). ③ Ein breiter Reverskragen, große Taschenpatten und ein enger, über der Hüfte leicht gerundeter Rock charakterisieren dieses Kleid aus bedrucktem Dupion (Modell: The Lady in Black, London).

Fotos: Leonard (2), Walker (1)

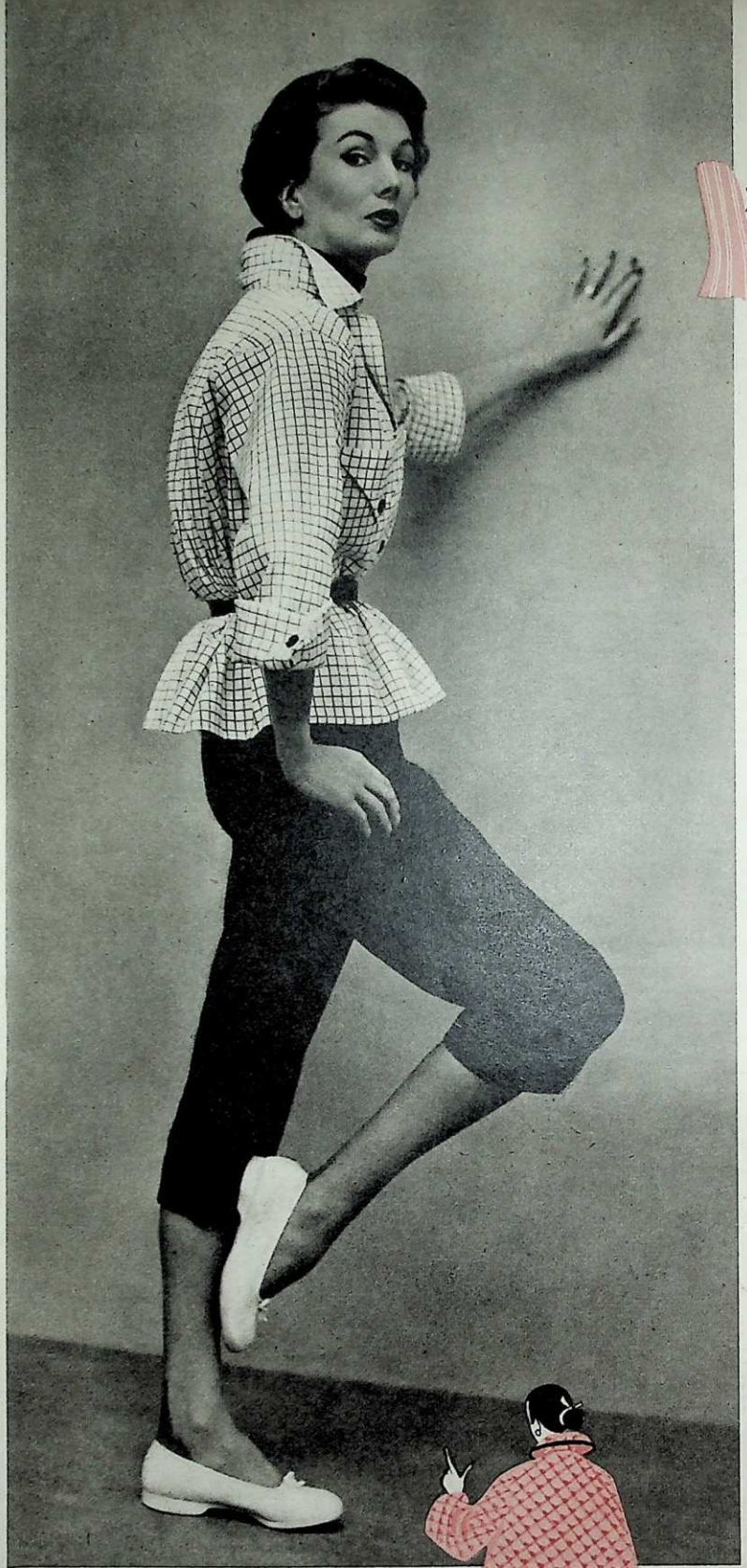
③

Hauchzart – und eng tailliert

① Altrosa Chiffon-Nachtkleid, dessen lose üppige Weite mit einem zur Schleife gebundenen Gürtel in der Taille zusammengerafft wird. Zarte schwarze Chantillyspitze hebt das Büstenteil hervor, eine kleine gekrauste Rüsche gibt den Abschluß. Breite Bänder werden auf der Schulter geknotet. ② Büstenhalter in feiner Säumchenarbeit mit bogiger Satin-Einfassung. ③ Rockhöschen aus rosa Wäschesatin mit Languettenrand und Lochstickerei-Käntchen. In der Taille ist dünne Gummischnur eingearbeitet. ④ Ein Unterkleid mit eingearbeitetem Miederteil, dessen vordere Verschnürung als Schmuckmotiv verwendet ist. Der Rock zeigt die enge modische Linienführung und erhält seine Schritterweiterung durch eingesetzte Faltenfächer. Als Material läßt sich Satin oder Waschseide verwenden. ⑤ Unterkleid mit Spitzen-Inkrustation, die vorn westenartig herabgezogen ist. Languetten und Lochstickerei wirken wie ein sehr zierlicher Verschluß. ⑥ Passend zu diesem Unterkleid gibt es ein Höschen mit weiter Spitzenberandung und eingearbeiteter Gummischnur in der Taille. ⑦ Ein Unterkleid, wie es unter miederartig geschlitzten Kleidern und Röcken getragen wird. Der Schlitz ist hier stark verbreitert, so daß das Unterkleid nicht aus dem Kleiderschlitz herausschauen kann.

Zeichnungen: Marlice Hinz

Die Stunde mit mir



Manchmal möchte ich niemanden sehen ... nur Ruhe haben, mich in meinen vier Wänden recken und strecken ... aber leider kann ja immer plötzlich jemand kommen, und deshalb muß mein Hausanzug bei aller Bequemlichkeit doch eben ein Anzug sein. Vielleicht so einer wie dieser hier rechts, mit karierten Hosen, die bis zum Knöchel reichen und mit einem einfachen Pulli, über dem man noch eine gleichfarbige Strickjacke trägt. Diese engen Hosen mit höchstens 48 Zentimeter Beinweite sind allerdings nur etwas für große und schlanke Frauen ...

← Schlechte Nachrichten können mich nicht erschüttern — in meinem weichen Morgenmantel aus gepunktetem Flanell und in den dazu passenden Hosen fühle ich mich so warm und geborgen, daß mir aber auch nichts die Laune verderben kann.

Zeichnungen: Regina May

↑ An heißen Sommertagen bewege ich mich zwischen Haus, Balkon und Garten nur in dieser schwarz-weiß karierten, leichten Kattunbluse und in den schwarzen, kurzen Baumwollhosen.

Modell: Horrockses Fashions, London

→ Eine Jacke aus gestepptem Chintz, weit geschnitten und mit rundem aufgestelltem Kragen, darunter enge Hosen aus schwarzem Jersey — nicht nur mein Kater schnurrt da vor Wohlbehagen ...

→ ... heute ausgehen? Nein, bitte nicht ... bin viel zu faul ... und dann, Du solltest mal meinen neuen Rock sehen, großkariert ist er und mit weiten abstehenden Taschen, sieht fabelhaft aus zu meinem schwarzen Pulli mit dem tiefen Ausschnitt, und alles so bequem — keine zehn Pferde kriegen mich aus dem Hause ...

Liebenswert einfach

Es sind die kleinen, anspruchslosen Kleider mit ihrer liebenswerten Einfachheit, an denen wir hängen, weil sie uns den ganzen Tag begleiten. Sie vertragen sich mit Aktentasche und Einkaufsnetz, mit Büro und Straßenbahn, lassen uns aber auch nicht im Stich bei einer nachmittäglichen Verabredung, für die wir die Sicherheit des gepflegten und richtigen Angezogenseins brauchen. Es lohnt sich, für das kleine Kleid einen besonders guten und vor allen Dingen knitterfreien Stoff zu wählen. Auf dieser Seite zeigen wir Ihnen leichte Wollkleider.

← Ockerfarben ist dieses einfache leichte Wollkleid. Sein Oberteil schließt mit vier großen Knöpfen, hat angeschnittene Ärmel und wird in der Taille durch einen Gürtel sehr eng gehalten, damit die Tonnenform des Rockes noch besser hervortritt Modell: Gehringer & Glupp

→ Graue und schwarze Streifen, V-förmig zusammengesetzt, lassen jede Figur schlank erscheinen. Sie vertragen keinen komplizierten Schnitt. Dies Wollkleid mit langer Knopfleiste und hüftbetonenden Taschenpatten ist wirklich charakteristisch für den Stil der kleinen Kleider
Modell: The Lady in Black, London

Mantelkleid aus grauem Flanell mit einseitigem Knopfverschluß. Es hat die neuen, siebenachtel-langen und angeschnittenen Ärmel. Die schmale Linie wird von schwarzer Tresse nachgezeichnet und in der Taille von einem Lackgürtel unterbrochen. Modell: Amerika

Fotos: Leonard, Walker, Incopag

Das kleine Kleid

Sie will es uns schwarz auf weiß beweisen, welch reizenden Anzug man allein aus diesen beiden Farben zusammenstellen kann. Ihr Kleid aus Pepita hat kurze angeschnittene Ärmel und am Oberteil kleine eingelegte Falten, die in das glockige Vorderteil des Rockes übergehen. Der Lackgürtel, die Knöpfe, die Querschleife aus Grosgrain, die Handschuhe und die Kappe wurden in Schwarz gewählt, der kleine Pikeekragen und die Pumps ergänzend in Weiß. Ein kleines Tageskleidchen, das frisch, jugendlich und praktisch zugleich ist.

Modell: Horn, Foto Leonard.

Nicht nur für Schlanke!

K 5057

K 5019

K 5032

K 5065

K 5057: Bei diesem zweiteiligen eleganten Nachmittagskleid aus gemusterter Seide wird die schmale Silhouette anmutig aufgelockert. Die Jacke hat einen angeschnittenen kleinen Kragen, weiche Drapierungen am Oberteil und einen interessant gefalteten Schoß, der sich seitlich in einen Überrock fortsetzt. Schnitt in Gr. 44 auf Schnittmusterbogen I, Stoffverbrauch 4,35 m, 90 cm breit. Auch als Ultra-Schnitt in Gr. 42 und 44 erhältlich.

K 5019: Die einfache Linienführung verlangt nach gemusterten Seiden. Modische Merkmale dieses Constanze-Modells: Kurze Kimonoärmel, schmaler Schalkragen und breite, in die Seitennaht mündende Taschenpatten. Schnitt in Gr. 44 auf Schnittmusterbogen I, Stoffverbrauch 3,50 m, 90 cm breit. Auch als Ultra-Schnitt in Gr. 44 und 46 erhältlich.

K 5032: Einfaches und schickes Sommerkleid mit angearbeiteter Krawatte in unterschiedlicher Streifenstellung. Die Krawatte liegt der Bluse lose auf und setzt sich als fest eingearbeitetes Teil im Rock fort. Schnitt in Gr. 44 auf Schnittmusterbogen I, Stoffverbrauch 3,50 m gestreifter Duplon oder Baumwolle, 90 cm breit. Auch als Ultra-Schnitt in Gr. 42 und 44 erhältlich.

K 5065: Stärkere Frauen brauchen keineswegs auf die neuen farbigen Streifenstoffe zu verzichten; sie müssen nur eine so vorteilhafte Schnittform wählen wie sie dieses Constanze-Modell hat: Mit langgezogenen Revers und geschickter Untertellung der Hüfte. Den ¾ langen Bündchenärmel schließt eine geknöpfte Manschette ab. Schnitt in Gr. 48 auf Schnittmusterbogen I, Stoffverbrauch 4,90 m, 90 cm breit. Auch als Ultra-Schnitt in Gr. 48 und 50 erhältlich.

Zeichnungen: Kowalski

K 5055: Leicht zu arbeitendes, einfaches Tageskleid, dem ein Plastron und große aufgesetzte Taschen modische Akzente geben. Der formgeschnittene farbige Gürtel betont die schmale Taille. Schnitt in Gr. 44 auf Schnittmusterbogen I, Stoffverbrauch 5,10 m, 80 cm breit. Auch als Ultra-Schnitt in Gr. 44 und 46 erhältlich.

K 5031: Die moderne senkrechte Linie unterstreicht auch dieses kleidsame durchgeknöpfte Sommerkleid. Es ist vorne von der Schulter ab in Falten gelegt, die durch Taschenpatten und einen breiten Gürtel unterbrochen werden. Material: Shantung, Baumwolle oder reine Seide. Schnitt in Gr. 46 auf Schnittmusterbogen I, Stoffverbrauch 5,10 m, 80 cm breit. Auch als Ultra-Schnitt in Gr. 46 und 48 erhältlich.

K 5055

K 5031

K 5064

K 5064: Etwas für stärkere Figuren: Schräggenommene Draplerungen und geschickte Unterteilungen des Rockes kaschieren hier dezent. Die Eleganz des Kleides wird durch die Verarbeitung von leichter Seide hervorgehoben. Schnitt in Gr. 48 auf Schnittmusterbogen I, Stoffverbrauch 4,00 m, 90 cm breit. Auch als Ultra-Schnitt in Gr. 48 und 50 erhältlich.

K 5062: Auch dieses Modell ist durch seine geschickten Unterteilungen, den langgezogenen Schalkragen und den schmalen, durch ungebügelte Falten erweiterten Rock sehr günstig für stärkere Figuren. Schnitt in Gr. 50 auf Schnittmusterbogen I, Stoffverbrauch 4,30 m, 90 cm breit. Auch als Ultra-Schnitt in Gr. 48 und 50 erhältlich.

K 5062

Zu allen diesen Constanze-Modellen können Sie auch Ultra-Schnitte kaufen, und zwar unter den angegebenen Kenn-Nummern in allen Vertriebsstellen der Ultra-Schnittmuster. Preis je Schnitt 1,50 Mark.

Die Rückansichten dieser Modelle zeigen wir Ihnen auf Seite 106/107 dieses Heftes.

Ein flotter Hosenrock

und weitere Schnittmuster für Sie

B 859: Weißer Pikee wird den kleidsamen Schnitt dieser sportlichen Bluse besonders gut zur Geltung bringen. Säumchenstreifen, geteilte Ärmelblenden und eine Lackschleife lockern sie auf. Schnitt in Gr. 44 auf Bogen II, Stoffverbrauch 1,65 m, 80 cm breit. Auch als Ultra-Schnitt in Gr. 44 und 46 erhältlich

Zeichnungen: Kowalski (7)
Kleusberg (1)

R 109: So kompliziert der neue, kaschierte Hosenrock aussieht, so leicht ist er zu arbeiten. Die seitlich lose fallenden Rockteile setzen an den Seitennähten an und sind jeweils bis zur anderen Seite umgeschlagen. Schnitt in Gr. 44 auf Bogen I, Stoffverbrauch 1,75 m, 140 cm breit. Auch als Ultra-Schnitt in Gr. 42 und 44 erhältlich.

B 862: Gestreifte Hemdbluse mit breiter runder Schulterpasse, an der das füllige Oberteil und lange, mit einer Manschette abschließende Ärmel ansetzen. Schnitt in Gr. 44 auf Bogen II, Stoffverbrauch 2,50 m, 80 cm breit. Auch als Ultra-Schnitt in Gr. 42 und 44 erhältlich.

K 5063:

Aus leichten einfarbigen Sommerstoffen wird das hochgeschlossene Kleid gearbeitet, das zusammen mit der taillierten Jacke (Zeichnung oben) ein Complet ergibt, das sich durch schlankmachende Teilungen auch für stärkere Figuren gut eignet. Schnitt in Gr. 48 auf Bogen I, Stoffverbrauch für Kleid und Jacke zusammen 3,70 m, 130 cm breit, oder 6,10 m, 80 cm breit. Auch als Ultra-Schnitt in Gr. 48 und 50 erhältlich.

S 1114: Ein modisch aufgelockertes Tailleur aus Pepita, dessen Konturen durch schwarze Tressen nachgezeichnet werden. Schmale Revers und senkrechte Teilungsnähte an Rock und Jacke wirken streckend. Schnitt in Gr. 48 auf Bogen I, Stoffverbrauch 2,65 m, 140 cm breit. Auch als Ultra-Schnitt in Gr. 48 und 50 erhältlich.

M 8001:

Wetterfester Hänger aus Gabardine oder Popeline mit strahlenförmiger Nahtteilung, die mit dem Ansatz des Raglanärmels harmoniert. In Hüfthöhe zwei eingearbeitete Taschen. Schnitt in Gr. 44 auf Bogen I, Stoffverbrauch 3,00 m, 140 cm breit. Auch als Ultra-Schnitt in Gr. 42, 44 und 46 erhältlich.

S 1119:

Besonders günstig für stärkere Figuren ist der Schnitt dieses Frühjahrskostüms. Auch die Kombination von Schwarz und Pepita unterstreicht die schlankmachende Linie. Schnitt in Gr. 48 auf Bogen I, Stoffverbrauch für Rock, Gürtel und Kragenbekleidung 1,60 m, 140 cm breit, für einfarbige Weste und Jacke 2,05 m, 140 cm breit. Auch als Ultra-Schnitt in Gr. 46 und 48 erhältlich.

Zu allen diesen Constanze-Modellen können Sie auch Ultra-Schnitte kaufen, und zwar unter den angegebenen Kenn-Nummern in allen Vertriebsstellen der Ultra-Schnittmuster. Preis 1,10 Mark (für Rock und Blusen) bzw. 1,50 Mark.

Die Rückansichten der Modelle zeigen wir Ihnen auf Seite 106/107.

Für die junge Dame

BF 26 20

BF 26 25

BF 26 21

BF 26 17

BF 26 20: Dieses Constanze-Modell für junge Mädchen zeigt, wie reizvoll sich auch ein einfacher Streifenstoff verarbeiten läßt: Der Rock ist vom Gürtel ab in enge Falten gelegt, und zwar so, daß nur das Rot des Streifens hervortritt. Abwärts der Hüfte springen die Falten ungebügelt auf. Unter dem steifen weißen Kragen flattert eine rote Krawatte. Schnitt in Gr. 16 (für Alter 16 Jahre) auf Bogen I, Stoffverbrauch 3,35 m, 80 cm breit. Auch als Ultra-Schnitt in Gr. 16 und 17 erhältlich.

BF 26 25: Mit und ohne Bluse ist dieses gestreifte, vorn durchgehend geknöpfte Kleid zu tragen. Es hat durch kurze Kimonoärmel eine verbreiterte Schulterlinie sowie stark herausmodellierte Hüften. Die von einem Gürtel zusammengehaltene Taille erscheint dadurch noch schmaler. Wenn Sie das Kleid aus weißem, einfarbigem Stoff arbeiten, wirkt es besonders sommerlich. Schnitt in Gr. 17 (für Alter 17 Jahre) auf Bogen I, Stoffverbrauch zum Kleid 2,60 m, 80 cm breit, zur Bluse 2,05 m, 80 cm breit. Auch als Ultra-Schnitt in Gr. 16 und 17 erhältlich.

BF 26 21: Lose Jacke aus Wollstoff, die über einem Schottenrock mit Falten getragen wird. Geschlitzte Raglanärmel, aufgesetzte Taschen und ein kleiner klassischer Kragen sind ihre Merkmale. Die Krawatte entsteht aus einem Rest des Rockstoffes. Schnitt in Gr. 16 auf Bogen II, Stoffverbrauch zur Jacke 1,50 m, 140 cm breit, zum Rock 1,65 m, 140 cm breit. Auch als Ultra-Schnitt in Gr. 16 und 17 erhältlich.

BF 26 17: Redingote-Mantel aus Pepita, dessen Kragen, Stulpen und Taschenpatten mit schwarzem Samt belegt sind. Die Tascheneingriffe unterhalb des Schößchens sind in die Seitennaht gelegt. Schnitt in Gr. 16 auf Bogen II, Stoffverbrauch 2,50 m, 140 cm breit. Auch als Ultra-Schnitt in Gr. 16 und 17 erhältlich.

Aber nicht nur diese Seite . . .

. . . haben wir den jungen Damen vorbehalten. Um eine laufende Unterrichtung in allen modischen Fragen kümmert sich besonders die Zeitschrift „Die junge Dame", die alle 14 Tage erscheint und pro Heft 40 Pfennig kostet. „Die junge Dame" bringt neben schönen Modellen auch manchen Tip für geschickte Hände: Strickanweisungen für schicke Pullover und kecke Kappen, kleines und raffiniertes modisches Beiwerk, das jedem Kleid einen neuen Dreh gibt. Sie nimmt auf das knappe Taschengeld junger Damen Rücksicht und hat den Ehrgeiz alles zu bringen, was junge Damen interessiert. Nicht nur einen schönen Modeteil, sondern auch aktuelle Reportagen, viel Film, einen packenden Roman, große Rundfragen zu den Problemen um das Elternhaus, den Beruf und „sie und ihn". „Wir sind begeistert von Dir!" schreiben täglich neue junge Leserinnen. Auch Sie werden sicher bald mit der „Jungen Dame" Freundschaft schließen!

Die Rückansichten dieser Modelle zeigen wir Ihnen auf Seite 106/107 dieses Heftes.

Diese Zeichnung zeigt das nebenstehend im Foto vorgeführte Constanze-Kleid BF 26 18 ohne den Spencer. Ausschnitt und Ärmelränder des schlichten Oberteils werden durch schmale Biesenstreifen gesäumt.

BF 26 18: Für dieses Constanze-Kleid mit ergänzendem Spencer schlagen wir farbigen Pikee als Material vor. Der Rock hat vorn drei, im Rücken eine tiefe Kellerfalte. Die Jacke wird durch einen runden Kragen und Manschetten an den dreiviertellangen Ärmeln aufgehellt. Schnitt in Gr. 17 auf Bg. II, Stoffverbrauch 4,35 m, 90 cm breit. Auch als Ultra-Schnitt in Gr. 16 und 17 erhältlich.

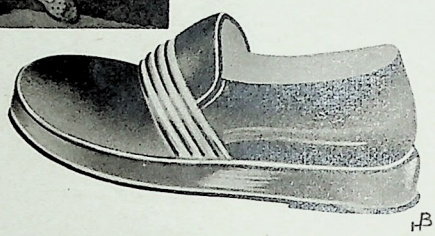
Zeichnungen: Kleusberg · Foto: Leonard

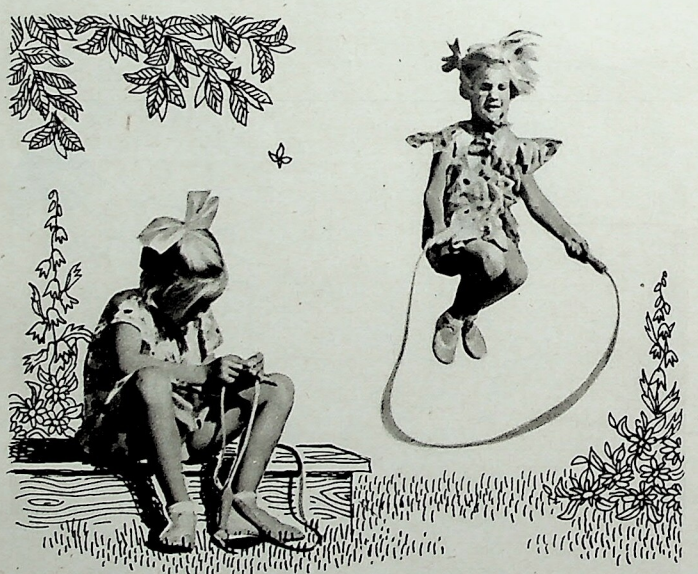
BF 26 22: Anmutiges Sommerkleid aus weißem Pikee. Ohne Jäckchen verwandelt es sich in ein schulterfreies Tanzkleid. Die Steifheit des Materials wird durch sparsam angewandte Madeira-Stickerei aufgelockert. Der in ungebügelte Falten gelegte Rock und der große Dachkragen, auf dem sich Knöpfe und Knopflöcher als Schmuck fortsetzen, sind sehr kleidsam. Schnitt in Gr. 17 auf Bogen I, Stoffverbrauch 4,70 m, 80 cm breit. Auch als Ultra-Schnitt in Gr. 16 und 17 erhältlich.

Preis der Ultra-Einzelschnitte von allen Modellen auf diesen beiden Seiten: je 1,50 Mark.

Libelle

DER MODESCHUH
VON RANG

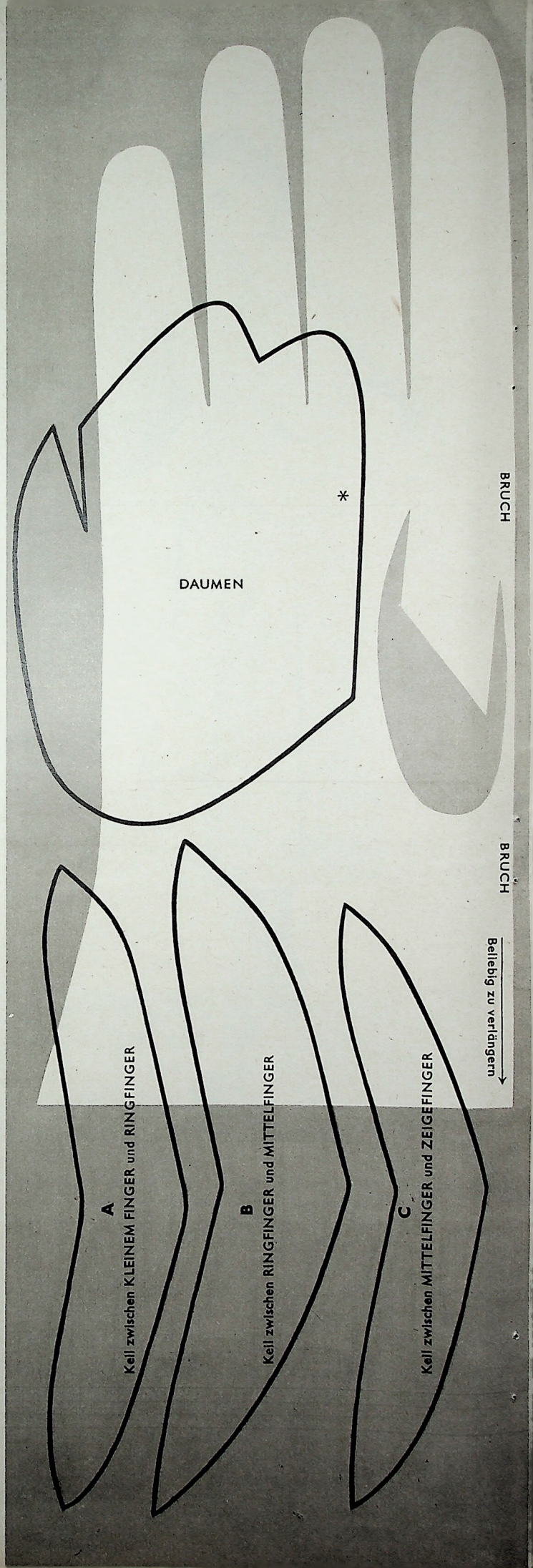




Wenn Kinder spielen, sind sie gesund...

so sagt der Volksmund. Und es ist schon etwas Wahres daran. Aber wenn Kinder spielen, dann haben sie auch einen größeren Bedarf an Nährstoffen, an Kalorienspendern, zu denen auch die Kohlenhydrate gehören.
Kohlenhydratreiche Speisen gibt es viele, aber nur wenige finden gerade bei den Kindern so großen Anklang wie die Süßspeisen und Puddinge, die mit Dr. Oetker Pudding-Pulver hergestellt werden können. Ein Dr. Oetker-Pudding schmeckt nicht nur gut, er sättigt auch und nährt.
Auch Sie sollten deshalb Ihrem Kinde öfter die Freude machen mit so einem wohlschmeckenden, nahrhaften und stets beliebten

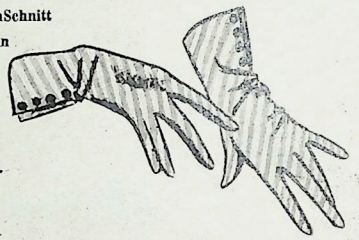
DR. OETKER PUDDING

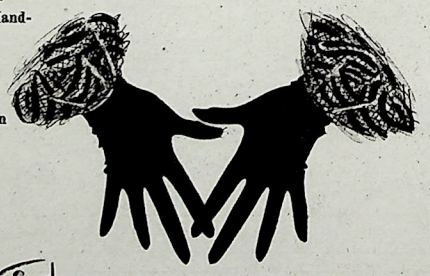


Handschuhe

zum Ausschneiden und zum Aussuchen

Haben Sie unter unseren Constanze-Modellen ein Kleid oder ein Kostüm gefunden, das Sie sich an Hand unserer Schnittmuster machen wollen? Nun — auf dieser Seite möchten wir Ihnen noch die Möglichkeit geben, Ihren Anzug reizvoll zu verwandeln. Und zwar durch modische Stoffhandschuhe, die ebenso hübsch wie praktisch und billig sind! Mit Hilfe des Handschuh-Schnittes (links) können Sie sich selbst ganz leicht jedes der Handschuh-Modelle hier arbeiten. Achten Sie bitte nur darauf, daß der Handschuh in Farbe und Stoff zu Ihrem Schal und zu Ihrer Stoff-Kappe paßt. — Wie es gemacht wird? Nehmen Sie ein Stück Stoff, bunt gemustert oder in abweichender Farbe zu Ihrem Anzug. Sie brauchen etwa 30 cm, 80 cm breit, je nach der Länge des Modells, für das Sie sich entschlossen haben. Kopieren Sie sich unseren Schnitt, den wir in Originalgröße (6) hier drüben zeigen, legen Sie den Schnitt auf den Stoff, stecken Sie ihn fest, umziehen Sie seine Konturen mit Schneiderkreide und schneiden Sie danach sehr sorgfältig zu. Zweckmäßigerweise nimmt man den Stoff beim Zuschneiden nicht doppelt, sondern legt denSchnitt Bruchkante an Bruchkante. Setzen Sie dann zunächst die Finger-Zwischenteile (Keile) in der angegebenen Reihenfolge A, B, C ein, falten Sie den Daumen, nähen Sie ihn bis zum Zeichen * zusammen und setzen Sie ihn ebenfalls ein. Nun wird noch die Seitennaht geheftet und der Handschuh umgewendet. Ziehen Sie ihn über Ihre Hand und probieren Sie, ob er gut sitzt und den Fingern genug Bewegungsfreiheit läßt. Danach nähen Sie mit kleinen Steppstichen alle Nähte endgültig zusammen. Achten Sie besonders darauf, daß die Nähte der Zwischenteile fest sind! Nähen Sie noch drei strahlenförmige Biesen auf den Handrücken oder garnieren Sie den Handschuh seinem Verwendungszweck entsprechend und passend zum Material mit Knöpfen, Kreideperlen oder Posamenten. Am Nachmittag sehen Stoffblüten auf kurzen Stulpen oder ein Tüllvolant in Höhe des Handgelenks an einem dunklen Samt-Handschuh reizend aus. Für den späten Nachmittag und für den Abend nähen Sie Pailletten, Perlen oder Strass-Steinchen auf Taft, Rips und Satin. Oder wählen Sie Spitzen und Stickereien als Material; zusammen mit einem entsprechenden Abendhäubchen machen solche Handschuhe auch ein ganz einfaches Kleid festlich.



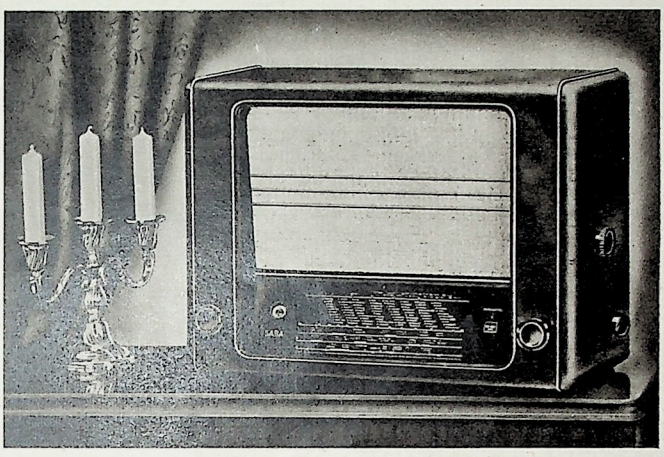


Zeichnungen: Ingeborg Kleusberg

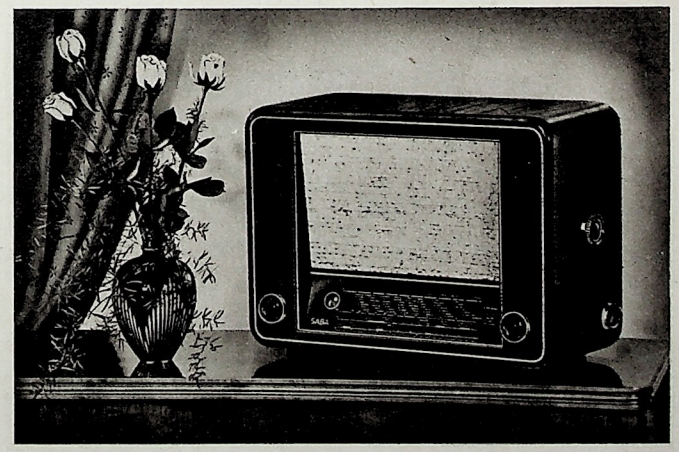
Und was meldet der Radio-Mode-Reporter?

Edelholz und zeitlos-elegante Formen bevorzugt

Noch nie machte sich im Radiokauf die Tendenz zum repräsentativen, wertvollen Möbelstück so deutlich bemerkbar, wie in diesem Frühjahr. Allgemein werden in erster Linie hochwertige Marken-Superhets in kostbaren Edelholzgehäusen gewünscht, die in Formgebung und Linienführung jene zeitlos-vornehme Eleganz verkörpern, die das Charakteristikum gediegener Wohnkultur ist. CONSTANZE zeigt Ihnen hier zwei der schönsten Neuschöpfungen — zwei Schwarzwälder Qualitätssuper von **SABA-RADIO**



SABA-Freiburg W 10 ist ein 9-Kreis-9-Röhren-Wechselstrom-Großsuper, dessen mächtiges hochglanzpoliertes Edelholzgehäuse ein wahrhaft imposantes Bild bietet. Dieser Großsuper ist übrigens der einzige deutsche Spitzenempfänger mit 1600-facher 9-Kilohertz-Trennschärfe — also das Großradio für ganz Anspruchsvolle! Sechs Wellenbereiche, gewaltige Klangfülle, 10 W Ausgangsleistung, Großlautsprecher mit 26,5 cm Membrandurchmesser. Das Gerät ist auch mit eingebautem 8-Kreis-4-Röhren UKW-Super erhältlich.



Und hier sehen Sie den wegen seiner brillanten Musikalität als „wahres Klangwunder" gerühmten 7-Kreis-6-Röhren-Wechselstromsuper **SABA-Meersburg W,** ebenfalls in hochglanzpoliertem Edelholzgehäuse. Seiner vornehmen äußeren Erscheinung entspricht das äußerst gediegene technische „Innenleben", dessen markantestes Kennzeichen die **SABA-MHG-Schaltung** ist, die höchste Klangverfeinerung und gleichzeitig höchste Trennschärfe (in diesem Fall 1 : 1000!) bewirkt. Der „Meersburg-W" ist auch mit UKW-Teil lieferbar.

Bequeme Teilzahlung möglich

CONSTANZE-MODELLE

KK 707

KM 6376

KK 706

KM 6373

Für unsere Hosenmätze

KM 6378

KM 6374

KM 6377

KM 6375

KK 709

KK 708

Zu allen diesen Constanze-Modellen können Sie auch Ultra-Schnitte kaufen, und zwar unter den angegebenen Kenn-Nummern in allen Vertriebsstellen der Ultra-Schnittmuster. Preis je Schnitt 1,10 Mark (KK 707 nur 0,65 Mark).

Zeichnungen: Ruth Döring

KM 6376: Festliches Seidenkleidchen mit breitem Volant über kurzen Puffärmeln. Der in Stufen abgenähte Rock ermöglicht ein mehrmaliges Verlängern. Im Rücken gebundene Schärpe in unterschiedlicher Farbe. Schnitt in Gr. 4 auf Schnittmusterbogen II, Stoffverbrauch 1,50 m, 90 cm breit (Georgette oder Lavable). Auch als Ultra-Schnitt in Gr. 2 und 4 erhältlich.

KK 707: Dieses Spielhöschen für Jungen läßt sich aus 1 Meter Baumwolle oder Leinen (80 cm breit) arbeiten. Dem schmalen Mieder ist eine große Tasche aufgesetzt, an die im Nacken gebundene Träger ansetzen. Schnitt in Größe 4 auf Schnittmusterbogen II, auch als Ultra-Schnitt in Größe 2 und 4 erhältlich.

KM 6378: Der hübsche Schnitt dieses Kleidchens mit abgestepptem Plastron und großen Umschlagtaschen im Rock kommt in einfarbigem Stoff am besten zur Wirkung. Schnitt in Gr. 10 auf Schnittmusterbogen II, Stoffverbrauch 2,60 m, 80 cm breit. Auch als Ultra-Schnitt in den Größen 8 und 10 erhältlich.

KM 6374: Dirndlkleid für 6- bis 8jährige Mädchen: Es ist besonders hübsch mit einem zarten weißen Blüschen. Schnitt in Gr. 8 auf Schnittmusterbogen II, Stoffverbrauch zum Kleid: 1,50 m, zur Schürze: 50 cm, zur Blende: 30 cm, zur Bluse: 1,25 m, je 80 cm breit. Auch als Ultra-Schnitt in Gr. 6 und 8 erhältlich.

KK 706: Besonders praktisch für Jungen: Ein loses, über kurze Hosen fallendes Hemdchen aus einfarbiger Baumwolle oder Leinen. Stepplinien zeichnen den Schnitt nach. Schnitt in Gr. 6 auf Schnittmusterbogen II, Stoffverbrauch 1,80 m, 80 cm breit. Auch als Ultra-Schnitt in den Größen 4 und 6 erhältlich.

KM 6373: Ideal zum Spielen und Herumtollen ist der aus dreiviertellanger Hose und sportlichem Blüschen kombinierte Anzug. Als Material eignet sich vor allem Rippensamt oder Leinen. Schnitt in Gr. 10 auf Schnittmusterbogen II, Stoffverbrauch 2,50 m, 80 cm breit. Auch als Ultra-Schnitt in Größe 10 und 12 erhältlich.

KM 6375: Das gestreifte Trägerkleidchen ergänzt ein Lumberjack aus dem gleichen Stoff. Der Rock ist in tiefe Quetschfalten gelegt, die unter dem Bund aufspringen. Material: Dupion oder Pikee, Schnitt in Gr. 8 auf Schnittmusterbogen I, Stoffverbrauch 2,45 m, 80 cm breit. Auch als Ultra-Schnitt in Gr. 6 und 8 erhältlich.

KK 709: Für diesen hübschen Jungen-Anzug wird Flanell, Leinen oder Shantung — je nach Jahreszeit — das geeignete Material sein. Die Gürteljacke mit verdeckter Leiste, aufgesetzten Blenden und Taschen wird über kurzen Hosen getragen. Schnitt in Gr. 8 auf Schnittmusterbogen II, Stoffverbrauch 2,45 m, 80 cm breit. Auch als Ultra-Schnitt in Gr. 6 und 8 erhältlich.

KK 708: Lange Hosen im amerikanischen Stil mit großen aufgesetzten Taschen passen gut zu einem quergestreiften Pullover. Schnitt in Gr. 10 auf Schnittmusterbogen II, Stoffverbrauch 1,90 m, 80 cm breit (Leinen). Auch als Ultra-Schnitt in Größe 8 und 10 erhältlich.

KM 6377: Zum Schluß noch ein einseitig geknöpftes Strandkleid mit geteilter Blende am ärmellosen Mieder, das durch einen Bolero in abweichender Farbe ergänzt wird. Jeder lustig gemusterte Sommerstoff ist das richtige dafür. Schnitt in Gr. 10 auf Schnittmusterbogen I, Stoffverbrauch zum Kleid: 1,75 m, zum Bolero: 1,80 m, je 80 cm breit. Auch als Ultra-Schnitt in den Größen 10 und 12 erhältlich.

Die Rückansichten dieser Modelle zeigen wir Ihnen auf Seite 106/107 dieses Heftes.

Noch ist das Wasser kalt — aber es wird nicht mehr lange dauern, und Sie können wieder im Freien Kopfsprünge vom federnden Brett machen oder sich gegen rollende Brandungswellen stemmen! Nutzen Sie den März, den April und stricken Sie sich einen trägerlosen Badeanzug, wie ihn die Mode für diesen Sommer vorschreibt. Unser Modell hier oben besteht aus zwei Teilen: einem schlauchartigen Anzug, der am Dekolleté und unten am Rock mit einem breiten Flechtenmuster abschließt, und einem kurzen Dreiecks-Höschen, das darunter getragen wird. Die Strickanleitung für unser Modell finden Sie auf der nächsten Seite.

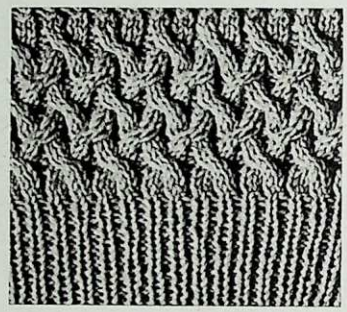
Modell: Regine Schöll · Foto: Leonard

Strickanleitung

IM
Frühling
soll der
innere Mensch
erst recht die Wohltat dieser Reinigung von Darm, Blut und Säften mit Heilwasser aus
Dr. Schieffers Stoffwechselsalz
erfahren. Man hält sich jung, schlank, elastisch, leistungsfroh und fühlt sich freier und wohler.
Glas 1.40 DM, Doppelpackung 2.20 DM
Erhältlich in Apotheken und Drogerien

Strickanleitung zum Badeanzug (Gr. 42)

Maschenbild



Material: etwa 350 g türkisfarbene Sportwolle, 1 m Ripsband 2,5 cm breit, 75 cm Gummiband 2 cm breit, 60 cm Gummiband 1 bis 1,5 cm breit (für das Höschen), passende Nähseide. 2 Stricknadeln Nr. 3 und Nr. 2½, sowie ein Spiel Nadeln Stärke 2½, eine Häkelnadel Nr. 2.

Rücken und Vorderteil werden gleich gestrickt. Man beginnt mit einem Ma-Anschlag von 106 Ma auf Nadelstärke 3. 1. Reihe zurückgehend: 1 re 1 li. Man wechselt zur Nadelstärke 2½. — 2. Reihe hingehend: 1 re, 1 li (re auf re, li auf li treffend). — 3. Reihe rück: aus jeder li Ma 2 Ma stricken. (Man strickt sie einmal li und einmal verschränkt ab. Die Reihe endet mit 2 li.) — 4. Reihe hin: 2 re, 1 li, man endet mit 1 li. — 5. Reihe rück: 1 re, 2 li im Wechsel. — 6. Reihe hin: 2 re, 1 li im Wechsel. — 7. Reihe rück: * 1 re, 2 li, 2 re (aus einer Ma stricken), 2 li und ab * wiederholen. Man endet 1 re, 2 li. — 8. Reihe hin: * Die ersten 2 re Ma auf die Hilfsnadel ziehen und vor die Nadel legen. Die folgenden Ma, die 1 li, 2 re liegen, werden 2 re, 1 li abgestrickt. Dann die 2 re Ma von der Hilfsnadel abstricken. Es folgen 2 Ma li und ab * wiederholen. Man endet 2 re, 1 li ohne Zopfen. — 9. Reihe rück: 1 re, 2 li, 2 re, 2 li im Wechsel. — 10. Reihe hin: 2 re, 1 li, 2 re, 2 li im Wechsel. — 11. Reihe rück: * 2 re (aus einer Ma stricken), 2 li, 2 re, 2 li und ab * wiederholen. Man endet 2 re (aus einer Ma gestrickt), 2 li. — 12. Reihe hin: 2 re, 2 li, *. Die nächsten 4 Ma auf eine Hilfsnadel ziehen und nach hinten legen, die folgenden Ma 2 re abstricken und dann die Ma von der Hilfsnadel 2 li, 2 re stricken, sodann 2 Ma links und ab * wiederholen. Man endet mit einem Zopf und 2 li Ma. — 13. Reihe rück: 2 re, 2 li im Wechsel (re auf re und li auf li). — 14. Reihe hin: 2 re, 2 li im Wechsel. — 15. Reihe rück: 2 re, 2 li im Wechsel. — 16. Reihe hin: * Die ersten 2 re Ma auf die Hilfsnadel ziehen und vor die Nadel legen, die folgenden Ma, die 2 li, 2 re liegen, werden 2 re, 2 li abgestrickt, dann die 2 re Ma von der Hilfsnadel abstricken. Es folgen 2 li und ab * wiederholen. Man endet 2 re, 2 li ohne Zopfen. — 17. bis 19. Reihe: wie Reihe 13 bis 15. — 20. Reihe: wie Reihe 12. — 21. bis 23. Reihe: wie Reihe 13 bis 15. — 24. Reihe: wie Reihe 16. — 25. bis 27. Reihe: wie Reihe 13 bis 15. — 28. Reihe: wie Reihe 12. — 29. bis 31. Reihe: wie Reihe 13 bis 15. — 32. Reihe: wie Reihe 16. — 33. Reihe: wie Reihe 13. — 34. Reihe hin: 2 re, 2 li zusammenstricken im Wechsel. — 35. Reihe: 1 re, 2 li im Wechsel. — 36. Reihe: 2 re zusammenstricken, 1 li im Wechsel. — Hiermit ist die **untere Borte beendet.** Ab Reihe 37 wird durchgehend 1 re 1 li gestrickt, etwa 50 Reihen glatt hoch, dann beginnt das Abnehmen für die **Taille.** Man bezeichnet sich je die 9. re Ma von der Mitte aus gerechnet (nur die re Ma gezählt) als Abnäher-Ma und strickt bei der Hinreihe die re Ma vor der Abnäher-Ma mit der folgenden li Ma re zusammen. Die Abnäher-Ma selbst wird mit der darauffolgenden li Ma ebenfalls re zusammengestrickt. Rückreihe: Ma stricken, wie sie erscheinen. (Beim Abnäher liegen jeweils 3 Ma li nebeneinander.) Bei der nächsten Hinreihe die li Ma vor der Abnäher-Ma mit der ebenfalls

Heimkosmetik

mit SeiFix

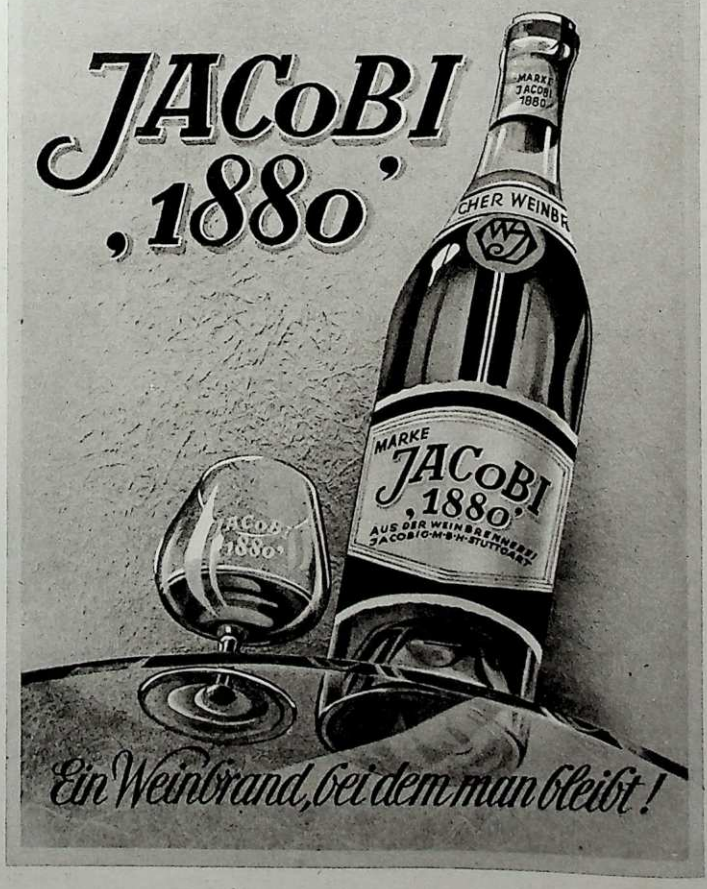
Gepflegt soll nicht die Frau allein, gepflegt soll auch die Wohnung sein

Wie die Kosmetik der Frauenschönheit die letzte Vollendung gibt, so erhält selbst das gepflegte Heim erst die letzte Vollendung durch Heimkosmetik mit **SeiFIX**

Darum SeiFix Dein Bohnernachs!

Thompson sorgt für Glanz und Frische — Frische durch die Schwan-Waschmittel — Glanz durch Pilo und SeiFIX

JACOBI '1880'



Ein Weinbrand, bei dem man bleibt!

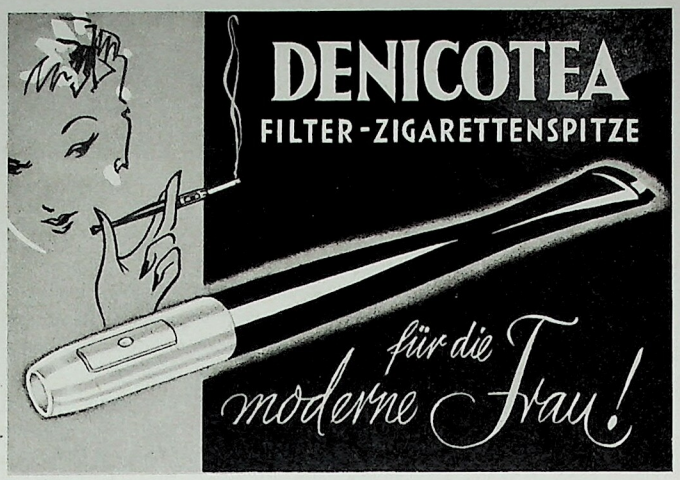
Wissen Sie, wer neben Ihnen sitzt?

Vielleicht einer, der's im Halse hat. Jeder Zweite hustet oder niest und wenn man sich nicht vorsieht, geht's einem selbst genau so, weil die mit Grippe-, Schnupfen- oder auch Tuberkelbazillen beladenen Hustentröpfchen weit in den Raum versprühen. — Was Sie dagegen tun können? Überall, wo viele Menschen sind, in der Straßenbahn, im Kino, eine Packung „Sodener Mineral-Pastillen" bei sich haben und ab und zu eine Pastille langsam im Munde zergehen lassen. Die natürlichen Bad Sodener Heilquell-Salze bilden auf den ansteckungsgefährdeten Rachen-Schleimhäuten eine biologische Schutzschicht und regen die Abwehr der Drüsen an. So lassen sich Krankheitserreger fernhalten.

Die echten „Sodener Mineral-Pastillen" erhalten Sie in allen Apotheken und Drogerien.

Echte Sodener Mineral-Pastillen

Brunnenverwaltung Bad Soden/Taunus, das bekannte Heilbad für Katarrhe, Asthma und Herz.



RASCH VERKLINGEND WIE EIN TON . . . . . .

schwindet Schmerz durch Melabon. Es sorgt für bessere Durchblutung der Hirngefäße und beseitigt damit auch die psychischen Ursachen der Schmerzen. Melabon faßt also das Übel an der Wurzel an. Wegen seiner Geschmacklosigkeit und guten Verträglichkeit wird es besonders auch von Empfindlichen bei Kopf-, Leib- und Rückenschmerzen bevorzugt. — Packung zu 75 Pf. in Apotheken.

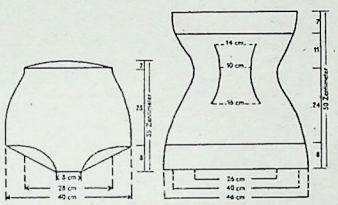
Gutschein. Verlangen Sie unter Hinweis auf diese Anzeige eine Gratisprobe Melabon von Dr. Rentschler & Co., Laupheim. 78 e.

Melabon

noch vor der Abnäher-Ma liegenden re Ma links zusammenstricken. Die Abnäher-Ma re stricken. Die nächste re Ma mit der folgenden li Ma li zusammenstricken. Rückreihe wieder im 1-re-, 1-li-Rhythmus arbeiten. Man strickt 10 bis 12 Reihen gerade drüber, dann wiederholen sich die 4 Abnehmerreihen. Wieder 10 bis 12 Reihen drüber und 4 Abnehmerreihen. Hier ist man in der **Taille angelangt.** Gleichzeitig mit dem Beginn der Taillenabnäher kann man nun, der Figur entsprechend, noch an jeder Seite 3 bis 6 Ma bis zur Taille abnehmen. Es folgen 16—20 Reihen gerade. Dann wird für die Brust zugenommen. Man strickt je re und li neben der Abnäher-Ma eine Ma re-verdreht aus dem Faden und bei der Rückreihe an der entsprechenden Stelle, 3 Ma li nebeneinander. Bei der nächsten Hinreihe strickt man je re und li neben der Abnäher-Ma 1 Ma li-verdreht aus dem Faden und bei der Rückreihe 1 re 1 li durchgehend darüber. Es folgen 8 bis 10 Reihen gerade und die 4 Zunehmegänge wiederholen sich. Nun werden noch etwa 20—24 Reihen gerade gestrickt, dann beginnt man mit der gezopften Borte, und zwar auf der Rückreihe mit Reihe 3 wie beschrieben. Da die Borte etwas schmaler ist, wird nur 5mal, statt 7mal gezopft. Man schließt mit 2 Reihen 1 re, 1 li und kettet ebenfalls 1 re, 1 li ab. Seitennähte zusammensteppen. Vorher anprobieren und gut an der Figur abstecken. Zum Schluß setzt man innen, am oberen Rand, das Ripsband gegen und zieht ein Gummiband ein.

Die Hose beginnt man am oberen Rand mit Nadelstärke 3 und einem Ma-Anschlag von 190 Ma. Dann strickt man mit dem Spiel Nr. 2½ weiter, verteilt die Ma auf 4 Nadeln und arbeitet in der Runde, 1 re, 1 li im Wechsel. Nach 7 Runden strickt man 1 Runde durchgehend li. (Hier legt sich der Bruch für den Gummizug.) Es folgen weitere 15 Runden 1 re, 1 li. Man bezeichnet sich die hintere und vordere Mitte sowie die beiden den Seitenbruch markierenden Ma mit einem andersfarbigen Fädchen (jeweils eine re Ma). Für die Erhöhung des hinteren Hosenteils strickt man jetzt von der hinteren Mitte ausgehend 45 Ma ab, wendet, strickt zurück und geht wiederum 45 Ma über die hintere Mitte nach der anderen Seite hinaus. Wenden und 35 Ma von der Mitte aus abstricken. Wenden. Zurückstricken und 35 Ma von der Mitte aus nach der anderen Seite abstricken. Wenden und dasselbe erst mit 25, dann mit 15 Ma nochmals durchführen. Es folgen 5 Runden 1 re, 1 li durchgehend drüber. Nun beginnt man mit dem seitlichen Zunehmen. Alle 7 Runden zu beiden Seiten der gekennzeichneten Seiten-Ma je 1 Ma zunehmen. (Im ganzen 8mal an jeder Seite = 222 Ma in der Runde.) Man strickt, je nach gewünschter Länge, etwa 25 bis 35 Runden 1 re, 1 li glatt drüber, teilt die Arbeit an den Seitennähten und strickt Vorder- und Rückenteil in hin und her gehenden Reihen für sich fertig. Am Rückenteil werden an jeder Seite für die Beinschrägung die letzten 2 Ma zusammengestrickt, bis man 27 Ma übrigbehält. Ma auf einen Faden ziehen. Am Vorderteil kettet man an jeder Seite die ersten 22 Ma sehr elastisch ab und strickt dann ebenfalls immer die letzten 2 Ma zusammen, bis man 27 Ma übrigbehält. Es folgen etwa 20 Reihen gerade drüber, dann die Ma mit denen des Rückenteils mit einer Stricknaht verbinden. Die „Beine" werden mit einer Reihe Stäbchen umhäkelt, die als fester Rand nach innen umgeschlagen und mit Nähseide elastisch angesäumt werden. Der obere Rand wird im Bruch umgeknickt und mit einem Wollfaden gegengenäht. Man läßt den doppelten Rand dabei 1 cm weit offen und zieht das Gummiband ein.

Schnitt-Übersicht



In diesem bedruckten Spielanzug kann man klettern, rutschen und hinfallen — es tut ihm nichts. Die Hose ist dreiviertellang und hat in der Taille einen Gummizug. Der umgeschlagene Rand des Kittels wurde zu breiten Taschen abgesteppt.
Modell: Gloria Foto: Leonard

BITTE AN DIE MAMA:

Laß uns

Es gibt Mütter, die ihrem Kind noch die Flasche geben, wenn es schon lange energisch selbst nach dem Milchbecher greift. Wenn ihr Kind aber absolut kein Baby mehr sein will und anstatt sich in den Schlaf singen zu lassen lieber auf Geländern balanciert oder am Strand ausprobiert, wie viele vertrocknete Fische in die Hosentaschen passen, dann denkt sich die enttäuschte Mutter eine andere ebenso liebevoll gemeinte wie unvernünftige Quälerei aus. Sie macht aus den Kleinen Puppen, die mit Smokkleidern, Bändern und Rüschen behängt werden. Und das mahnende „Fall nicht hin! Mach dich nicht schmutzig!“ nimmt kein Ende ... Kinder aber sind keine Puppen! Sie sind kleine Menschen, die krabbeln, rutschen, laufen und klettern wollen. Ja — müssen! Für sie kann ein Sommertag nicht lang, nicht hell, nicht heiß genug sein. Die Welt ist vorläufig für sie eine einzige große Versuchung, die eigenen körperlichen Kräfte auszuprobieren. Herauszufinden, wie man einen Kistenberg besteigt, ohne mit ihm zusammenzubrechen, ist für ein Meter lange, kleine Männer eine ebenso sinnvolle Tagesbeschäftigung, wie es für die Erwachsenen der Arbeitstag ist.

Nicht immer war es möglich, den Kindern im Winter die Bewegungsfreiheit zu schaffen, die sie für ihre Entwicklung nötig haben. Der Sommer soll sie nun entschädigen. Dazu aber ist eine Kleidung nötig, in der sie ungehindert ihre meistens noch unbeholfenen Glieder gebrauchen lernen. Luftige Spielanzüge und derbe Overalls brauchen die Kleinen — am besten aus Leinen oder Kattun. Ob einfarbig oder bunt bedruckt, sie müssen große Taschen haben, in denen für Bonbons, Muscheln und all den geliebten Kleinkram Platz ist. Übrigens: haben kleine Jungen und Mädchen nicht die gleichen Interessen? Und müssen Mädchen heute nicht genau so die Welt kennenlernen und mit ihr fertig werden, wie die Jungen? Sie brauchen darum eine gleich vernünftige Kleidung.

Immer noch ist das Bild der aus der Schule kommenden Kinder durch gedämpfte Far-

NATURANA

FÜR jede FIGUR

mit eingearbeiteten kleinen weichen Büstenspitzen

Büstenhalter Nr 7280
Atlas mit Spitzen
und Elastikträgern
DM 6.95

Hüfthalter Nr. 9384
Atlas mit Spitzen
Gummieinsätzen
und Spiralfedern
DM 11.90

Bezugsnachweis: Naturana-Miederfabrik Carl Dölker, Gomaringen/Württ.

krabbeln, rutschen, klettern!

Zeichnungen: von der Horst

ben bestimmt. Warum entschließen sich Mütter so selten zu leuchtenden Farben für ihre Kinder? Früh genug müssen doch die Jungen in die steifen und monotonen Anzüge steigen, die unser Jahrhundert nun einmal den Männern vorschreibt. Sollen sie doch, solange sie klein sind, ihren Farbhunger stillen — den hat jedes Kind! Karierte und gestreifte Leinenjacken, bunte Hemden und geringelte Strümpfe stehen kleinen Kerlen besser als das uniformierte Dunkelblau und -braun.

Noch eines ist wichtig: Nähen Sie Ihrem Sohn oder Ihrer Tochter ein neues Kleidungsstück, so hören Sie meistens: „Ich möchte genau so eine Jacke wie der Erich von nebenan" oder „. . .genau so ein grünes Kleid wie die Marianne aus der I. Etage" Überlegen Sie sich das „genau so" doch gut! Denn: Alles paßt nicht zu jedem. Freundinnen oder Geschwister gleich anzuziehen, ist überhaupt nie ratsam. Schließlich — auch ein Kind ist schon eine kleine Persönlichkeit. An Ihnen liegt es, dies in der Kleidung zu unterstreichen.

Ein Trägerkleid, für das man am besten eine leuchtende Farbe wählt — zinnoberrot, himmelblau oder grasgrün. Helle Blusen gehören dazu und eine großgepunktete Schleife.

Für heiße Sommertage und für den Strand: ein Spielanzug, über den man einen buntgestreiften Rock bindet. Die einseitige große Tasche nimmt vom Seestern ab alles in Pension.

Ein großkariertes Lumberjack für die Schule. Es ist lang geschnitten, damit beim Bücken und Laufen nicht ständig das Hemd hervorrutscht. Der gleichaltrigen Schwester paßt die Jacke sicher auch.

Neun beschwerliche Monate, aber . . .

. . . man sieht Ihnen nichts an!

Der Arzt hat es Ihnen schwarz auf weiß bestätigt, daß Sie in einigen Monaten ein Kind erwarten? Sicher werden Sie darum nicht rührselig, denn Sie gehören ja zu den nüchternen Frauen des Jahres 1951, und auch die Angst sparen Sie sich für den Geburtstag Ihres Babys auf. Jetzt liegen erst einmal viele Wochen vor Ihnen, die nach und nach immer beschwerlicher werden. Und jede hat wie sonst sechs Alltage und nur einen Sonntag. Sie werden Ihre Arbeit weiter machen, vor der Schreibmaschine im Büro sitzen oder durch die Straßen laufen, um Besorgungen zu erledigen. Man erwartet von Ihnen auch in dieser Zeit, daß Sie mit Geschmack angezogen sind. Machen Sie also bitte aus Ihrer ganz persönlichen Angelegenheit „Ich bekomme ein Baby" keinen Kult — überlegen Sie sich vielmehr, wie Sie Ihre stärker werdenden Proportionen am geschicktesten verbergen. Constanze zeigt Ihnen hier, wie man mit diesem „Umstand" durch richtige Auswahl der Kleidung fertig werden kann:

Dieser gerade fallenden Jacke mit breiten Schultern sieht man wirklich „nichts" an. Unser Modell — Trägerrock und Jacke — wurde aus 3 Meter dunkelbraunem Gabardine gearbeitet. Die großen Taschen sind aufgesetzt, die Ärmel haben einen zehn Zentimeter langen Einschnitt und können zum modischen, kürzeren Jackenärmel umgelegt werden. Wenn Sie sich eine Bluse dazu aussuchen, wählen Sie eine mit langen Manschetten, die unter den kurzen Ärmeln hervorsehen und Ihr dunkles Kostüm aufhellen. Statt Gabardine können Sie ebensogut Bourette-Seide, Leinen oder andere steif fallende Stoffe nehmen. Wußten Sie, daß Ihre gerade Jacke am besten „steht", wenn ein Taftfutter eingearbeitet wird? Taft ist außerdem im Sommer angenehm und kühlend.

SCHLARAFFIA
AUFLEGEMATRATZEN UND POLSTER
NUR ECHT MIT DER DAMPFWALZE
*
FORDERN SIE NICHT EINE BELIEBIGE FEDERKERNMATRATZE, VERLANGEN SIE SCHLARAFFIA

Lieferung nur durch den Fachhandel

Der Trägerrock aus Gabardine, der unter der geraden Jacke getragen wird, hat genügend Weite. Die Schultern sind breit, denn einer unserer 7 Ratschläge für Ihre Storchengarderobe heißt: verbreitern Sie die Linie Ihrer Kleider nach oben! Der Rock mit dem angesetzten kleinen Oberteil ist so gearbeitet, daß Sie ihn wie einen Kittel überziehen. Eine große Schmucknadel ist der einzige Verschluß, der sich — wenn Sie stärker werden — mehr zur Mitte hin verschiebt. An sehr heißen Tagen können Sie den Trägerrock auch ohne Bluse als Kleid tragen. Knüpfen Sie ein kleines buntes Tuch um den Hals oder heften Sie eine frische Blume an den Ausschnitt, und gleich sieht Ihr Kleid nachmittäglich freundlich aus! Aber — nicht wahr — nach Möglichkeit tragen Sie die Jacke über dem Rock?

Modell: H. Thieme Zeichnungen: Hilke

SIEBEN GEBOTE FÜR DIE NEUN MONATE:

1 Legen Sie Ihre Kleidung für die Zeit, in der Sie Ihr Kind erwarten, auf optische Täuschung hin an. Verbreitern Sie Ihre Linie nach oben. Eine große Schleife, ein gebundener Schal oder ein Blumentuff unter dem Kragen lenken den Blick ab und sind wirkungsvolle Hilfsmittel. Für Ihre Kleider, Mäntel oder Jacken empfehlen wir breite Schultern.

2 Vermeiden Sie — obgleich es in den Sommer geht — alle hellen und auffallend gemusterten Stoffe. Dunkle, einfarbige Stoffe machen Sie nicht nur schlanker — sie sind auch diskreter.

3 Trotz der dunklen Stoffe brauchen Sie den kommenden Monaten nicht verbittert entgegenzusehen: Hellen Sie Ihre schlichte Kleidung mit weißen Garnituren, buntem Sommerschmuck und kleinen duftigen Tüchern auf. Vielleicht passen die langen weißen Manschetten, die unter dem kürzer gewordenen Jackenärmel hervorsehen, jetzt besonders gut zu Ihnen?

4 Seien Sie sehr kritisch beim Kauf eines „Umstandskleides". Wichtiger als raffinierte Zug- und Faltensysteme zum Auslassen ist eine lose, gerade fallende Jacke. Sie muß aus einem Stoff sein, der sich nicht anschmiegt, sondern glatt und steif fällt (Leinen, Gabardine, Bourette-Seide).

5 Zu dem oft angepriesenen „Umstandsgürtel" brauchen Sie sich nicht verpflichtet zu fühlen. Der Arzt wird entscheiden, ob Sie ihn nötig haben.

6 Lassen Sie Ihre Schuhe mit den hohen Absätzen im Schrank. Für Sie und Ihr Baby sind flache Schuhe jetzt das Gegebene. Wenn Ihnen der Arzt in punkto Beine nicht anders rät, brauchen Sie keine Gummistrümpfe zu tragen.

7 Unter einem sehr langen und breiten Schal können Sie gut Ihre ungefüge Linie verbergen. Wählen Sie ihn einfarbig: hellgrau, beige oder pastellfarben.

PE 1461

Fühlen Sie

den grauen, stumpfen Belag auf Ihren Zähnen!

Ja, gleiten Sie bitte jetzt einmal mit der Zungenspitze über Ihre Zähne. Das Rauhe, Stumpfe — das ist der graue Belag, der sich vom Essen, Trinken und Rauchen bildet. Er macht Ihre Zähne glanzlos und greift den Zahnschmelz an.

Sehen Sie

wie Pepsodent mit Irium den grauen Belag entfernt

und die natürliche Schönheit Ihres Lächelns enthüllt!

Sie werden stolz auf Ihre blendend weißen Zähne sein. So strahlend rein und frei von grauem Belag hat die außergewöhnliche Reinigungskraft von Pepsodent sie gemacht. Und wie nachhaltig erfrischend ist das einzigartige Pepsodent-Aroma.

Pepsodent

DIE EINZIGE ZAHNPASTA MIT IRIUM

macht auch Ihre Zähne blendend weiß

NORMALTUBE 60 PF., GROSSE TUBE DM 1,—

Pulmonet

INTERNATIONALE PATENTE

mit elastischer Bruststütze

Art. 435

In den besseren Fachgeschäften erhältlich

Miederfabrik
WILHELM BLANK
GÖPPINGEN

GRAL-GLAS
im guten Fachgeschäft

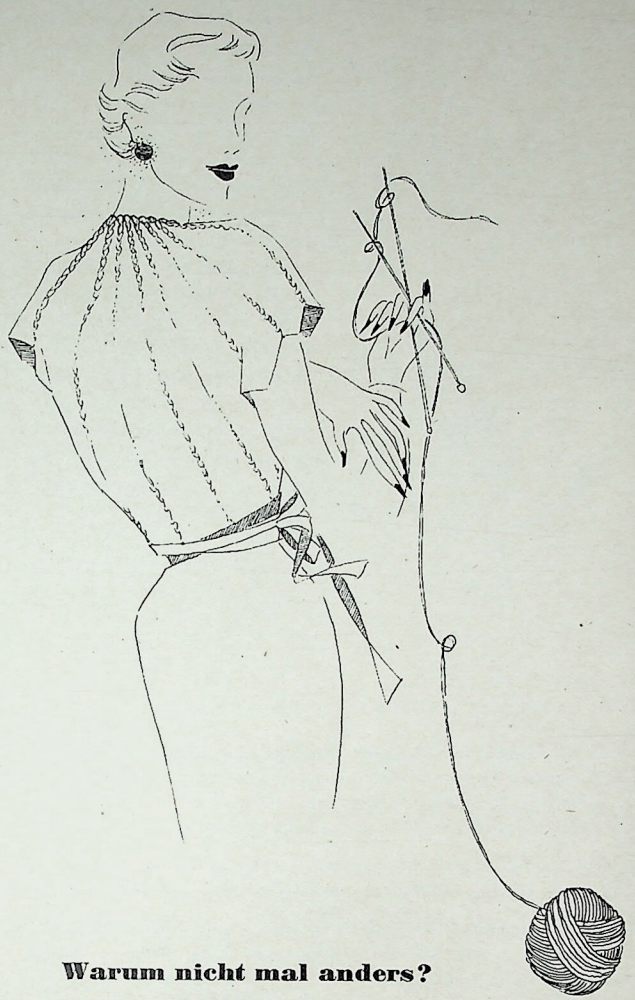
Ich lebe in Farben ...

versichert Hilda Romatzki, die distinguierte Berliner Modekünstlerin, die durch ihre Übersiedlung schlagartig in Hamburg ein modisches Zentrum bildete. Im Augenblick zehrt sie gerade stark von „Lapislazuli", einem unwahrscheinlich warmen strahlenden Blau, aus dem sie ein Abendkleid von königlichem Wurf schuf. (Oben). Wie nicht anders zu erwarten, gibt es natürlich auch zu dieser vornehmen Farbe die passende Gütermanns Nähseide und zwar unter der Nr. 807. Sollten je bei einer Stoffarbe Zweifel wegen der passenden Nähseide auftauchen, so denken Sie nur an Gütermanns Nähseide mit ihren über 1000 Farben.

Gütermanns Nähseide

immer reine Seide

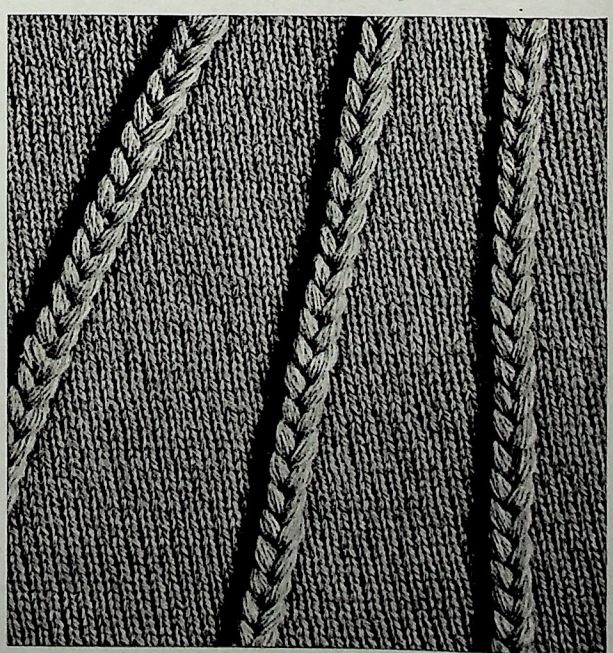
reißfest · elastisch · farbecht



Warum nicht mal anders?

Warum wollen Sie sich wieder einen der üblichen Pullover stricken? Sehen Sie sich bitte die Dame hier oben an. Sie hat sich mit Strick- und Häkelnadeln eine kleine sommerliche Wickelbluse gearbeitet, die sehr jugendlich wirkt und durch ihre Biesen-Aufteilung und durch den muschelförmig ausgezackten, angestrickten Ärmel besonders reizvoll ist. Das Blüschen schlägt vorne kreuzweise übereinander und wird in der Hüfte von zwei langen, angestrickten Bandteilen gehalten, die man gekreuzt um die Taille schlingt. Wenn Sie das Modell leiden mögen, kaufen Sie sich dünne pastellfarbene Wolle oder auch Baumwollgarn. Hier unten zeigen wir Ihnen das Maschenbild in Originalgröße und nebenan in der Spalte finden Sie die genaue Strickanleitung.

Modell: Regine Schütt / Zeichnung: Marlice Hinz

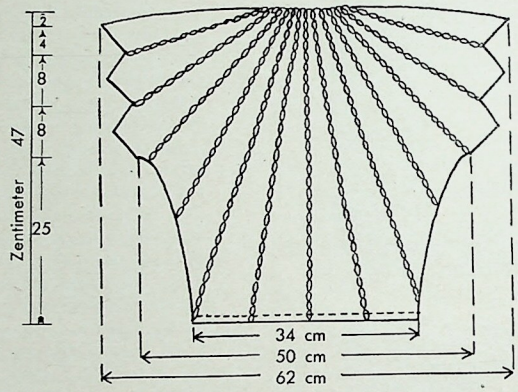


Strickanleitung zur Muschelbluse mit Biesen (Größe 42)

MATERIAL: 250 Gramm zartblaue oder andersfarbige feine Zweidrahtwolle, etwa 1,5 Meter Ripsband, 2,5 cm breit und etwa 1,25 Meter Ripsband 1,5 cm breit, dazu passende Nähseide. Stricknadeln Stärke 2½. Häkelnadel Nr. 2 und Nr. 4. An unserem Modell ergeben 16 Maschen in der Breite und 24 Reihen in der Höhe ein Quadrat von 5 cm Seitenlänge. Das Grundmuster ist glatt rechts gearbeitet, d. h. hingehend rechts, zurückgehend links stricken. Die „Biesen" werden nachträglich aufgesetzt.

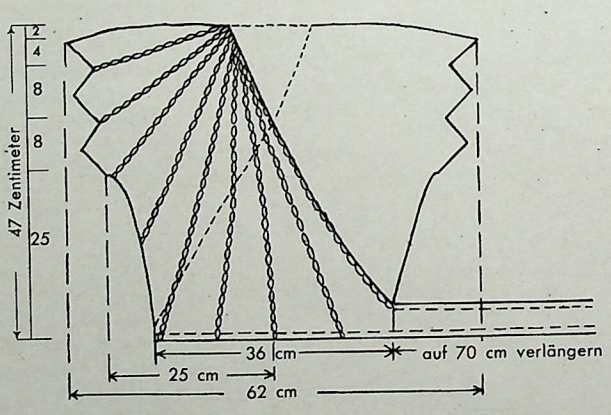
Man beginnt mit dem **Rückenteil.** Aufschlag 110 Maschen. 5 cm glatt stricken, dann alle 2 cm je eine Masche seitlich zunehmen, bis man 128 Maschen hat. Hiermit ist die Oberweite erreicht. Für den kleinen, angeschnittenen Flügelärmel nun bei jeder Tour am Rand je 1 Masche zunehmen (je 4 mal), dann bei den nächsten 10 Touren je 2 Maschen zunehmen und zum Schluß noch einmal 3 und einmal 4 Maschen zunehmen (insgesamt also 31 Maschen an jeder Seite = 190 Maschen auf der Nadel). Am besten markiert man sich beide Seiten mit einem Fädchen. Bis hierher werden die Seitennähte zusammengenäht. Nun kommen die ausgezackten Flügelärmel. 1. Zacke: Am Ende jeder Nadel je 1 Masche zunehmen, 12 mal, dann 10 mal die letzten 2 Maschen zusammenstricken. Für die 2. Zacke wieder 12 mal zunehmen und 10 mal abnehmen. Für die 3. Zacke wieder 12 mal zunehmen und 1 Reihe für die Schulternaht nochmal extra darüberstricken. Für die Schulterlinie werden die Maschen auf 5 Touren verteilt abgeschrägt. Halsrand bleibt oben gerade.

RÜCKENTEIL



Die **Vorderteile** werden entgegengesetzt gearbeitet. Man schlägt je 320 Maschen auf und strickt die ersten 5 cm glatt hoch. Dann werden für die Bänder je 205 Maschen abgekettet. Die Seiten sowie die gezackten Flügelärmelchen werden genau wie am Rückenteil gearbeitet. Für die vordere Schrägung nimmt man nach folgendem Schema ab: Bei einer Tour die letzten 2 Randmaschen zusammenstricken, die nächste Tour (Hin- und Rückreihe) glatt drüberstricken. Dies wiederholen, bis man an der Schulter angelangt ist.

VORDERTEIL



Die Teile werden nach dem Schnitt gespannt und mit einem feuchten Tuch leicht gedämpft. Seiten und Schulternähte mit kleiner Naht auf der linken Seite schließen. Die Zacken an den Ärmeln werden mit festen Maschen umhäkelt, die nach innen umgebogen und mit Nähseide gegengenäht werden. Die Bindebänder werden an jeder Seite 1 cm nach innen umgeschlagen und mit dem breiten Ripsband abgefüttert. Für die Biesen häkelt man sich aus 6facher Wolle Luftmaschenketten, die auf den auf der Schnittübersicht markierten Linien erst von rechts aufgeheftet und dann von links mit einem Wollfaden aufgenäht werden. Die Biesen oben und unten 1,5 bis 2 cm überstehen lassen, nach links umkippen und mit Nähseide festnähen. Der untere Rand wird ebenfalls 1 bis 2 cm eingeschlagen und umgenäht. Die schrägen Vorderteile werden — zusammen mit dem Halsausschnitt — mit dem 1,5 cm breiten Ripsband abgefüttert. Man kippt dabei die Strickerei etwa 0,5 cm nach innen um, hält die Ränder der Figur entsprechend etwas ein und säumt das Ripsband mit Nähseide dagegen. Wichtig ist, daß man das Band erst anheftet und anprobiert, da man hiermit sehr viel regulieren kann.

»Wunderbar sind die Stricksachen wieder aus der Wäsche gekommen — wie neu!

Dabei weiß ich schon gar nicht mehr, zum wievielten Mal ich heute diese Strümpfe gewaschen habe.«

Sie sind aus »Esslinger Wolle« mit der neuen »MuK«-Spezialdekatur, dem modernsten, in Deutschland zum erstenmal angewandten Verfahren gegen Einlaufen und Filzen, von uns selbst entwickelt und gewissenhaft erprobt. Das Gestrick aus »Esslinger Wolle« mit der »MuK«-Spezialdekatur ist

filzfrei

und behält auch bei häufiger sachgemäßer Wäsche sein klares Maschenbild und die für guten Sitz so wichtige Elastizität. Dies bedeutet: erhöhte Lebensdauer der Stricksachen und viel weniger Stopfarbeit, also Ersparnis an Geld und Zeit.

MUK SPEZIALDEKATUR

Achten Sie auf das Siegel der »MuK«-Spezialdekatur. Es bietet Ihnen neue Höchstleistung der »Esslinger Wolle« ohne einen Pfennig Mehrausgaben.

MERKEL & KIENLIN ESSLINGEN-NECKAR

Bezugsquellennachweis durch Wessels Schuhfabrik GmbH. Augsburg

Zeichnungen: Regina May

Wie kompliziert die weibliche Schönheit ist, entdeckt man erst, wenn man einen Kosmetiksalon betritt oder einen Almanach derjenigen in die Hände bekommt, die sich nicht mit unseren Kleidern, aber um so mehr mit der Mode des Antlitzes beschäftigen. Harmlos wie wir sind, hatten wir bisher geglaubt, es genüge, ein wenig sommerliche Bräune dank der kostenlosen Bestrahlung eines liebenswürdigen Gestirns auf unsere Wangen zu legen, heiter glänzende Augen zu haben, und den Schwung der Lippen mit einem kleidsamen Lippenstift nachzuziehen. Die Mode verheißt Natürlichkeit, was sie klugerweise im Frühling und Sommer immer tut, wenn das Draußen, wenn die kräftigen Farben grüner Bäume, von Garten, Strand und See die Kulisse unseres Lebens werden. Doch in dem Augenblick, in dem wir uns ernsthaft mit dieser Natürlichkeit beschäftigen, entdecken wir, daß auch sie einer Mode unterworfen ist, daß sie sehr viel Schattierungen besitzt, und daß sie am Ende wünscht, ernst genommen zu werden. Nun: wir möchten vorschlagen, daß wir sie nicht allzu ernst nehmen — oder doch zum mindesten nicht ernster als das Primelbüschel auf dem Hut oder den Clip auf dem Revers unseres Tailleurs — lauter Spielereien, an die wir denken, wenn unsere Zeit und unsere Laune es uns erlauben. Warum aber unterliegt die Tatsache, ob wir blaß, ätherisch und zerbrechlich sind oder wohl, bronzefarben und sportlich, ebenso dem Diktat der Mode wie die langen und die kurzen, die engen und die weiten Röcke? Zwischen dem Schnitt der Kleider, dem Stil der Schuhe, der Farbigkeit von Hut und Handschuhen und dem make up unseres Gesichts bestehen sehr enge, voneinander abhängige Beziehungen, da die Mode, so willkürlich sie oft erscheinen mag, in sich durchaus feste Gesetze hat und die Befolgung der einen Regel mit Selbstverständlichkeit die Einhaltung der sich aus ihr ergebenden anderen Gesetze nach sich zieht. So ist es klar, daß die Farbe von Puder und Lippenstift, von Nagellack und Haartönung abgestimmt sind auf die Farbskala, die die Mode für ihr Gesamtwild verwendet — also

Machen Sie ein langes Gesicht!

abhängig sind von den Farben der Textilie und ebenso von dem Rhythmus ihrer Silhouette. Denn eine abfallende Schulterlinie, eine überschlanke Taille, eine Mode, die also nicht so sehr die Jugendlichkeit als eine gewisse stilisierte Zurückhaltung propagiert, läßt sich nicht mit einem negerbraun verbrannten Antlitz und der ganzen dazu gehörenden Burschikosität verbinden. Andererseits bringen die neuen Sommerstoffe, vor allen Dingen die Kattune und Shantungs, die Leinenbindungen, Pikees und Frotteestoffe in ihrer hochsommerlichen Farbgebung so kräftige Töne, wie sie unter einer südlichen Sonne mit ewig blauem Himmel und einer verbrannten, kargen, bestaubten Erde erscheinen. So herrschen Osterblumen- und Maisgelb vor, sanftes und leuchtendes Grün, Mauve und Rosee, Braun in Schildplatt- und Tonfarben und die unendliche Skala der grauen Töne, die allein durch die Verschiedenartigkeit der Gewebe ihre Variationen erhalten. Schließlich, wie immer zum Frühjahr und Sommer, sind alle Blaus vom Marine bis zum hellen Vergißmeinnicht da — ursprünglich klare und kräftige Farbnuancen, die aber in dieser Saison etwas Trockenes, Gebranntes, sommerlich Überstaubtes haben. Diese Stoffarben verlangen eine etwas dunklere Hauttönung, denn bei allem Hang zur Künstlichkeit bleibt doch der Hauptwunsch bestehen, die Harmonie nicht zu unterbrechen und den Effekt der Sonnenbräune, der in den Stoffen liegt, auch dem Gesicht mitzuteilen.

Wie kompliziert die weibliche Schönheit ist ...

Alle Pudertöne gehen ins Gelb-Orange, sie beginnen mit den hellen Tönen von Banane und stufen sich zu einem zarten orangefarbenen Sonnenbrandton ab. Lippenstift und Nagellack werden in einem lebhaften Rot gewählt, das ebenfalls in gelblichen Tönen gehalten ist, wobei die Lippen nicht mehr wie im Winter in großem, gerundeten Schwung ausgezogen, sondern schmal gehalten werden und die Oberlippe dreispitzförmig ohne den runden Seitenflügel erscheint. Hatten wir im vergangenen Jahr Biche-eyes, d. h. die „Rehaugen", so haben wir jetzt das „asiatische" Auge. In normaler Sprache ausgedrückt: die Kontur des unteren Augenlids soll im äußeren Augenwinkel mit dem Stift nach oben weitergezogen werden, so daß der Effekt etwas schrägstehender Augen entsteht. Über diesem Auge schwingt sich die Braue in einer weiten Kurve bis zu den Schläfen. All diese kleinen Schminktricks haben den Wunsch, das Gesicht länger und schmaler erscheinen zu lassen — ein Wunsch, der mit der weicher werdenden Frisur harmoniert, die ebenfalls dazu beiträgt, das Gesicht zu strecken: durch über die Ohren fallende Locken oder einen tiefsitzenden, mit einem Band abgebundenen Lockenknoten. Zu der zarten Gelb-Orange-Tönung des Gesichts sind die von Aschblond bis in alle silbergrauen Schattierungen spielenden Haare eine farblich sehr bewußt zusammengefügte Kombination. Die Platinblonden und Weizengelben können zu ihrer natürlichen Haarfarbe, die meist Aschblond ist, beglückt zurückkehren. Und endlich haben die Braungelockten und die Dunkelhaarigen ein führendes Wort in der Mode mitzusprechen — wie es ja überhaupt eine der liebenswürdigen Gesten der Mode ist, in ihrem stetigen Wechsel die so verschiedenen Vorteile eines jeden herauszustellen, ähnlich wie es die italienische Oper tut — jeder Typ kommt zu seiner großen Arie! Und nun noch ein kleiner Tip für den Sommer: Wählen Sie Ihre Strumpffarbe entsprechend der Tönung des make up Ihres Gesichts. Man soll nicht blaurosa Strümpfe tragen, wenn das Gesicht in einem sanften, orangefarbenen Sonnenschimmer leuchtet. Wie auch das Bein bekleidet ist, es muß einen Widerschein der Haut haben. Vergessen Sie auch nicht, daß Ihre Füße in der gleichen Farbe gelackt sein müssen wie Ihre Hände.

Neuester Augen-Trick: der schräge Blick!

Dies ist das Rezept der Mode. Es ist ein Vorschlag, nichts weiter. Was Sie aus diesem Vorschlag machen, entscheidet Ihr Spiegel. Wenn Sie im Dirndlkleid durch die Berge wandern oder Ihre Tage an Strand und Wasser verbringen, werden Sie vieles davon vergessen und nur das von diesem Rezept behalten, was Stimmung, Umgebung und eigenem Wunschbild entspricht.

Die zwei "zaubernden" Creams sind da!

Und noch dazu für einen Preis, den jeder erschwingen kann!

Jetzt können Sie auch die weltberühmte Schönheitskur mit diesen beiden Creams machen. Nichts ist einfacher und wirkungsvoller zugleich! Rasch wird auch Ihre Haut weicher, geschmeidiger und zarter werden.

Massieren Sie bitte Gesicht und Hals vor dem Schlafengehen mit POND'S C Cold Cream, indem Sie mit den Fingerspitzen lauter kleine Kreise beschreiben. Das regt die Blutzirkulation an und gibt Ihren Wangen eine frische »rosige« Farbe. Entfernen Sie dann den Cream und achten Sie darauf, daß aller Staub, aller Schmutz und die Puderreste heruntergenommen werden. Wiederholen Sie es - und dann überzeugen Sie sich bitte selbst davon, wie appetitlich sauber Ihre Haut aussieht, und wie wunderbar zart sie sich jetzt anfühlt.

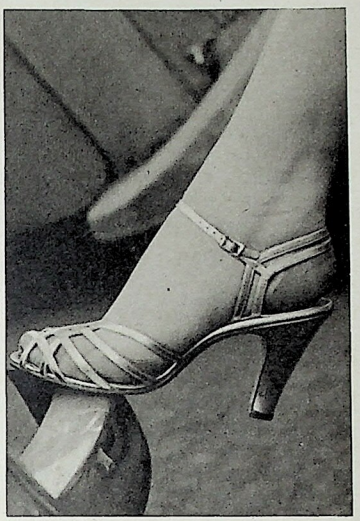
Morgens tragen Sie dann etwas POND'S V Vanishing Cream auf. Dieser wundervolle Cream fettet überhaupt nicht und erhält den Puder viele Stunden lang matt. Außerdem ist Ihre Haut gegen Wind und Wetter geschützt!

POND'S

Schönheitskur nützt sofort - auch bei Ihnen, das werden Sie bald an den Komplimenten Ihrer Freunde merken!

... und nun gehen wir aus:

Auf leichten Sohlen



→ Weiße hochsommerliche Sandale, deren dünne Sohle über den freiliegenden Zehen von gekreuzten Riemchen gehalten wird. Besonders hübsch ist der doppelte Steg über dem schmalen hohen Absatz.

Modell: Bally

→ Schwarze Wildledersandalette mit flacher, überzogener Sohle. Gekreuzte Riemchen, die mit goldenen Ziernägeln besteckt sind, legen sich über die Zehen und werden auf beiden Seiten mit Schnallen geschlossen.

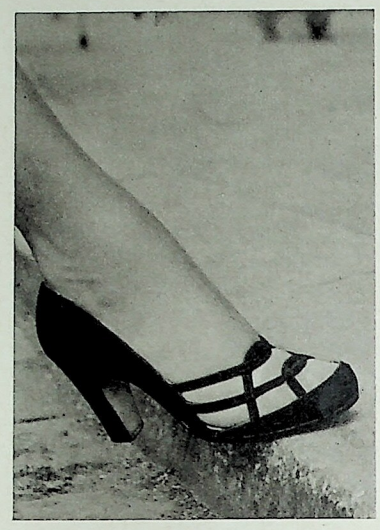
Modell: Joyce

Fotos:
Leonard,
Carola Hammer (2)
Nina Leen,
EPS New York (1)

→ Eine mit Strass-Steinchen besetzte federleichte Abendsandalette. Ihre schräg geführten schmalen Riemchen schließen seitlich jeweils mit einer Schnalle. Der schmale hohe Absatz ist stark geschweift.

Amerikanisches Modell

Jetzt sind es wieder Pikee und Glasbatist, die flatternden Musseline und geblümten Organzas, die die Waden knapp verhüllen oder die Fußgelenke umspielen — und unter ihnen schauen in hellen Pastellfarben, in Weiß, Gold oder in Schwarz die zierlichen sommerlichen Abendschuhe hervor, die mit einem Nichts von Riemchen und Rändern am Fuß gehalten werden. Hohe schlanke Absätze lassen den Fuß klein und zart erscheinen; um Sohle und Zehen rundet sich der Schuh wie zu einem Körbchen und schmale Lederstreifen kreuzen sich in immer neu verschlungenen Mustern über den hellen, feinsten, durchsichtigsten Seidenstrümpfen, in denen wir nun ausgehen.



←
In einem winzigen Körbchen, das von vier rundverschlungenen Riemen zusammengehalten wird, ruht der Fuß in diesen schwarzen Wildlederpumps. Der Absatz ist nicht allzu hoch.
Modell: Libelle

←
Dunkelgrün ist diese Abendsandalette aus Italien. Sie hat in der Mitte zusammenlaufende breite Riemen und noch ein höher angesetztes Riemchen, das dem Schuh einen besonders festen Halt verleiht.
Modell: Ferragamo, Florenz

←
Das ist das Neueste aus Italiens Meisterwerkstätten: Ein in Goldleder gearbeiteter Schuh ohne Fersenspange, der aber durch den geschickten pantoffelartigen Schnitt völlig fest am Fuß sitzt.
Modell: Ferragamo

←
Ein anspruchsvoller italienischer Abendschuh, der mit seinem hohen schwarzen Wildlederblatt die Zehen verhüllt, aber Hacken und Mittelfuß frei über dem Absatz schweben läßt.
Modell: Ferragamo

KLEINE KOKETTERIE AM

NACHMITTAG

Sehr graziös und weiblich sind die Nachmittagskleider, die uns die Frühlings- und Sommermode 1951 beschert. Hauchzarte Gewebe wie Organdi und Glasbatist schweben über schmalen Unterkleidern aus leichter Wolle oder schmiegsamer Seide und geben dem Ganzen die Leichtigkeit eines Schmetterlings. In Verbindung mit Karamel, Honig und Zimt gilt Schwarz — die dominierende Farbe des Winters — auch für den Sommernachmittag, neben all' den zarten Pastelltönen jener sommerlichen Stoffe, mit denen wir zugleich die Stimmung festlicher Stunden anziehen. Das Netteste an den Nachmittagskleidern ist ihre mangelnde Nützlichkeit. Sie möchten nur ein bißchen kokettieren — noch nicht so viel wie das große Abendkleid, aber auch schon mit kleinem Dekolleté . . .

Fotos: Leonard (5), Jacob (3), Maywald (1)

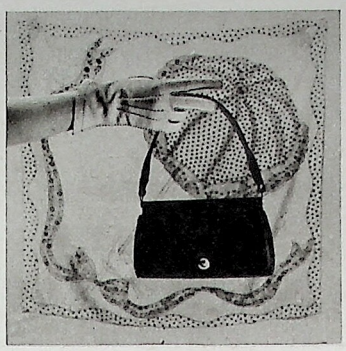
← Mit großen schwarzen Tupfen bedruckt ist dieses mädchenhafte, hochsommerliche Kleid aus türkisfarbener Seide. Die mit schwarzem Satin gefütterte Schleife, die kurzen Puffärmel und der glockig weite Rock unterstreichen den jugendlichen Charakter.
Modell: Kuno Scheppach, Berlin

← Elegantes Nachmittagskleid aus altrosa Seide. Seine sehr schmale Linie wird durch weiche Hüftdrapierungen und lose fallende, rückwärtige Rockbahnen aufgelockert. Die mit schwarzer Seide gefütterten Schalteile lassen sich je nach Laune drapieren.
Modell: Scheppach

← Auch am Nachmittag beliebt: Weiß auf Dunkelblau. Hier schmücken auf blaue Wolle gestickte, dicht gesetzte Kreideperlen die langgezogenen Revers und die Taschenpatten; auch die lose fallenden Bahnen über dem rückwärtigen schmalen Rock werden mit den Perlen belebt.
Modell: Scheppach

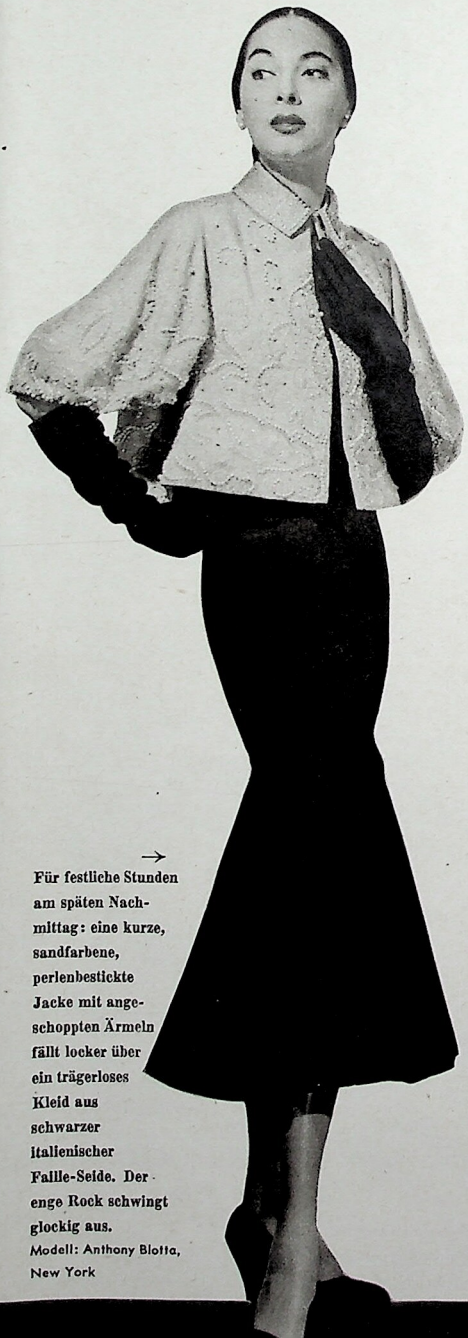
Schuhe aus Krokodil-Leder in klassisch einfacher Verarbeitung, dazu eine stilgerechte Tasche. Schuhe: Bereit. Tasche: Goldpfeil

Weiße, spielerisch bewegliche Beerengehänge an den Ohrläppchen sind ein reizender sommerlicher Schmuck. Modell: Horn



Schwarze Wildledertasche für den Nachmittag, dahinter ein zartgrünes Seidentuch mit Sonnenschirm-Motiv. Tasche: Goldpfeil. Tuch: Horn

Straß-Steinchen blitzen auf diesem anspruchsvollen, aus weißem Panne gearbeiteten Nachmittagshut mit Schleier. Modell: Fath, Paris



→ Für festliche Stunden am späten Nachmittag: eine kurze, sandfarbene, perlenbestickte Jacke mit angeschoppten Ärmeln fällt locker über ein trägerloses Kleid aus schwarzer italienischer Faille-Seide. Der enge Rock schwingt glockig aus.
Modell: Anthony Blotta, New York

→ Für dieses Cocktailkleid wurde marineblaue Wolle verwendet; für seinen breiten dreistufigen Fichu-Kragen, der seitlich in einem flach gehaltenen Fächer ausläuft, gleichfarbiger Organdi. Um den Rand des Stroh-Hütchens legen sich Margueriten.
Modell: Joseph Halpert
Entwurf Jacques Fath

→ Eigentlich sind es nur die beiden blaßgelben Rosen am Gürtel, die diesem einfachen Kleid aus besticktem Naturleinen den Nachmittags-Charakter geben. Es zeigt den von Dior bevorzugten, weich fallenden großen Ausschnitt.
Modell:
Christian Dior, Paris

Foto: Leonard

Hellgrüner Organdi mit einem feinen Karomuster läßt dieses reizende Abendkleid zu einem zarten Sommernachtstraum werden. Unter einer trägerlosen Corsage mit breiter Kippblende schwingt ein großer Rock aus, dem aufspringende Fächer die hinreißende Weite geben.

Modell: Horn, Berlin

Frühling der Beine!

Es hebt sich der Rock — sagt Ihnen in diesem Frühjahrsmodenheft Constanze. Und Arwa meint: Das kommt den Beinen zugute! Denn um so charmanter wirkt jetzt der elegante Strumpf. Arwa weiß dies — solange wie Dior. Zu den neuen Kostümen und Kleidern schuf Arwa eine neue Kollektion von Strumpffarben, die den Farben der Mode und der Zartheit des Frühlings entsprechen.

Allen Arwa-Strümpfen, ob sie aus Naturseide, Perlon oder Kunstseide sind, ist das eine gemeinsam: die Feinheit des Materials, die Dehnbarkeit, die schnurgerade Naht und der plastische Sitz. Dieser Sitz ist systematisch erprobt. Durch die Arwa-Beinwettbewerbe, für die Hunderttausende von Frauen ihre Beinmaße gaben, wurde Normal- und Idealmaß des Beines ermittelt. Statistik und Forschung und die Feinarbeit moderner Cottonmaschinen machten Arwa bekannt. Millionen tragen Arwa voll Anmut — Arwa schmeichelt dem Bein.

Arwa-Strümpfe werden so stürmisch verlangt, daß die Produktion nicht immer Schritt hält. Aber das verführt die guten Geschäfte nicht zur Vernachlässigung Ihrer Wünsche. Senden Sie bitte untenstehenden Gutschein ein. Sie erhalten kostenlos das reizende neue Strumpfbrevier, mit vielen Tips für elegante Strümpfe und schlanke Beine.

GUTSCHEIN für das neue Strumpfbrevier

Einsenden an: ARWA, Backnang/Württ., Abtlg. 136/52

Ich kaufe ARWA am liebsten bei:

.....

und der Grund:

.....

Besondere Wünsche beim Einkauf bitte ausführlich erläutern

Name: .....

Ort: .....

Straße: .....

ARWA Strümpfe

Wenn die alten Griechen von „Schönheit" sprachen, verstanden sie darunter die höchste Vollkommenheit. Wir wissen zwar nicht, ob sie Susi, Deutschlands schönstem Mannequin, den Apfel des Paris zuerkennen würden — aber das bezaubernde Bild, zu dem sich hier eine Frau und ein Kleid vereinen, wen könnte es nicht entzücken? Der Modeschöpfer Heinz Oestergaard hat mit diesem Modell ein Abendkleid geschaffen, wie es sich wohl jede Frau für festliche Sommernächte erträumt. Es ist mit schmalen weißen Streifen besetzt, auf denen Pailletten gleich Sternchen von der Milchstraße glitzern — und, das ist das Erstaunlichste: dieses große Kleid wurde aus einem ganz schlichten Stoff gezaubert, nämlich aus Baumwolle... Das kleine Cape mit den v-förmig verarbeiteten Streifen läßt sich abnehmen; darunter sind zwei breite Träger, die das Mieder halten.

Modell: Heinz Oestergaard
Stoff: Ninolette
Farbfoto: Norbert Leonard

Fulwiline
ZUVERLÄSSIGE
REGENBEKLEIDUNG
PHOTO LAZI JUN.

Immer wieder
eine köstliche Überraschung

SCHMUCK

①

②

③

④

Wenn Sie das Zurückhaltende lieben, mag Ihnen der neue modische Schmuck zunächst etwas aufdringlich erscheinen. Aber bedenken Sie bitte, daß die Mode 1951 viele einfache, ganz auf Linie gestellte Kleider bringt, die eine Belebung notwendig haben. Diesem Zweck paßt sich der neue Schmuck an. Unnatürlich groß sind die Brillanten, die als Kette aneinandergereiht oder als Clip irgendwo aufblitzen; groß sind auch die farbigen Steine, die in Reihen und in Tropfenform — wie bei der Kette und den Ohrclips auf Foto ① — sommerliche Dekolletés reizvoll hervorheben. Es gibt überraschend originelle Formen, z. B. kleine Schirmkrücken, die schlichten Kappen viel Chic verleihen: siehe Foto ②. Grobe, bunt schillernde Metallketten oder antike Münzen von Pfennig- bis Talergröße wie auf Foto ③ glänzen als ein Schmuck, den man hört, bevor man ihn sieht ... Auch der spiegelnd schwarze Jett wurde — von Dior in Paris — wieder ausgegraben. Foto ④ zeigt Jett mit Gold und Brillanten zu einer besonders phantasievollen Kette verarbeitet. Perlen sieht man nur noch selten. Alles Neue wurde farbig und auffällig erdacht, denn es soll die Blicke auf sich ziehen und die Freude am Variieren anregen. Ein bißchen Mut wird dazu gehören, die ausgefalleneren Sachen zu tragen.

Modelle: Blairon-Schmuck, Berlin. Fotos: Leonard

Vorbild zu diesem großen Abendkleid aus weißem Jersey waren zweifellos die weich drapierten, fließenden Gewänder der Antike. In einer breiten Stola, die dekorativ über dem linken Arm getragen wird, setzt sich die seitlich gesammelte Weite der gekreuzten Mieder-teile fort. Perlenschmuck und lange Goldleder-Handschuhe runden das festliche Bild dieses klassischen Modells.
Modell: Jacques Fath, Paris

Eine bezaubernde Verwandlung

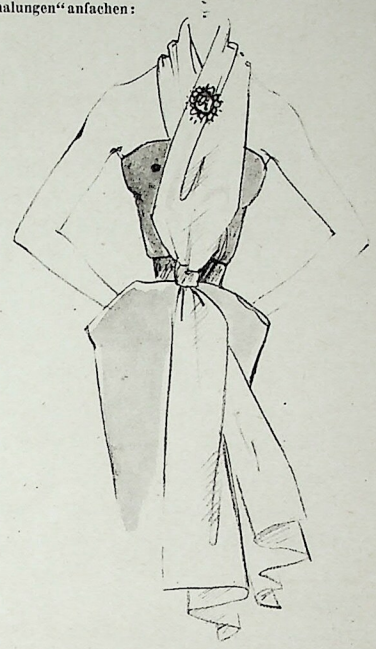
Sie werden es auf den ersten Blick sicher nicht glauben, daß alle drei Bilder auf dieser Seite ein und dasselbe Kleid zeigen. Und doch ist es so. Bitte, lassen Sie sich überzeugen. Betrachten Sie zunächst das Foto 1 unten links. Ein bezauberndes Abendkleid, nicht wahr? An seinem trägerlosen, mit Madeira-Stickerei und Jett verzierten Mieder setzt ein Schürzenrock an, der vorn spitz zuläuft. Er fällt über einen weiten Tüllrock mit kleiner Schleppe und läßt im Rücken einen Tunika-Effekt von üppiger Weite entstehen. Nun schauen Sie bitte auf das große Foto 2 rechts. Da hat sich einiges verändert — und doch war dazu nur ein Handgriff nötig! Der Überrock wurde einfach über die Schultern hochgeschlagen, so daß seine mit gelber Seide gefütterte Innenseite zum Vorschein kam. Der umgekippte breite Rand des Rockes ergab die schwarzen Manschetten und den breiten schwarzen Kragen, der das Dekolleté umrahmt. Foto 3 zeigt Ihnen die Sache noch einmal von der Seite; es läßt erkennen, daß ein Blütentuff im Rücken die Weite dieser schmeichelnden Hülle zusammenhält und strahlenförmige Falten die Taille markieren.

Modell: Staebe-Seger, Berlin
Foto: Haenchen

Jugendlicher Angorapullover von „Luisa Spagnoli"
mit angeschnittenen Ärmelchen
und modernem umschlagbarem Ausschnitt

Nette

Schal-Tips können Sie in diesem Sommer gar nicht genug sammeln! Man knotet und schlingt lange und längste Schals rund um die schmalen Kleider, macht aus geraden Linien schräge und aus schlanken weitschwingende. Vier Tips sollen hier Ihre Fantasie für „nette Verschalungen" anfachen:



TIP 1

Wenn Sie diesen zwei Meter langen Schal haben wollen, wählen Sie dazu am besten einen der steifen Sommerstoffe, die aus Wolle und Seide gemischt sind. Die Schal-Enden ziehen Sie durch die Gürtelschnalle. Noch ein bunter Schmuck dazu — und Ihr kahles Kleid ist nicht wiederzuerkennen!

TIP 2

Diesmal liegt der Schal breit über beiden Armen und Sie binden ihn tief im Rücken. — Sie wollen das gleiche auch mit dem längeren Schal einmal versuchen? Ziehen Sie einfach die herabhängenden Enden vom Rücken her nach vorn und machen Sie in der Taille einen Knoten. Sie kommen so zu einem neuen Oberteil für Ihr Kleid.

Hammer-Brennerei
LANDAUER & MACHOLL · HEILBRONN·

Zwei, die der Schönheit dienen

Wenn Ihr jugendfrischer und hauchzarter Teint überall Bewunderung erregt, so können Sie mit Stolz sagen, daß Sie die Erhaltung von Jugend und Schönheit der gewissenhaften Durchführung der Marylan-Schönheitsmassage verdanken.

Während die Massage mit Marylan-Hautcreme die Haut gründlich von allen Unreinheiten befreit und sie sammetweich macht, — führt Marylan-Nachtcreme der Haut die wichtigsten Aufbaustoffe in höchster Konzentration zu. Beide Cremes ergänzen sich so in idealer Weise zur vollkommenen Hautpflege.

MARYLAN

Marylan-Nachtcreme gibt es nur in Tuben zu DM 1,25
Marylan-Hautcreme in Tuben zu DM 1,25 und in Dosen zu DM 2,25

MARYLAN G. m. b. H.
BERLIN ESSEN

Verschalung

TIP 3

Auch wenn Sie es vor dem Spiegel ausprobierten — befürchten Sie vielleicht, mit den langen wehenden Schal-Enden unbeholfen auszusehen? Nun — dann entschließen Sie sich zu einem nicht ganz so langen, aber dafür recht breiten Schal. Legen Sie ihn um die Schultern und knoten Sie ihn vorn zu einem breiten Dekolleté zusammen. Sie können ihn auch über die rechte Schulter legen und die Enden unter dem linken Arm verknoten (oder umgekehrt).

Zeichnungen: Hilke

TIP 4

Drapieren Sie einen Schal seitlich am Gürtel. Sie können so, wie unsere Skizzen andeuten, entweder eine große Schleife oder eine breite Tasche hervorzaubern, in der sich sogar Ihr Taschentuch verstecken läßt.

Thalysia Handelsgesellschaft m. b. H. Dortmund Abt. A7

Dorndorf Schuhe

Dorndorf-SCHUHFABRIK ZWEIBRÜCKEN

Färbe Dich jung

THERACHEMIE DÜSSELDORF
MIT POLY COLOR

Die preiswerte
Haarfarbe in 22 Nuancen
Einfach in der Anwendung
Natürlich in der Wirkung
In allen Fachgeschäften

es gibt wieder

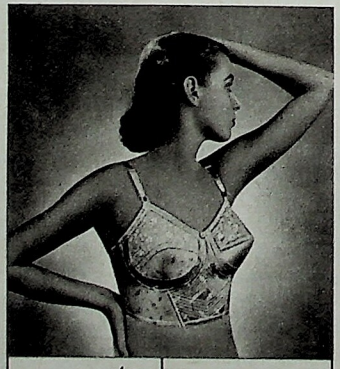
Für Ihre Wäsche,
die Ihnen am Herzen liegt

Es ist fast zu schön, um wahr zu sein! Gleich heute können Sie die schneezarten Lux Seifenflocken bekommen, um Ihre bunten Pullover, Ihre wertvollen Nylons wieder richtig zu pflegen.

Denn Lux Seifenflocken geben in kaltem wie in warmem Wasser milden, üppigen Schaum, der auch die feinsten Gewebe, die zartesten Farben wieder rein und frisch macht. Wollenes bleibt wollig weich, Seidenes wird wieder seidig zart.

Wasche mit Liebe — wasche mit **LUX**
SEIFENFLOCKEN

I/01



Bellavita
formt
jede Figur

Alleinhersteller:
G. Kindler & Cie.
Gomaringen-Reutlingen
Wttbg. 1

ist nicht immer in Ordnung. Unsere sitzende Lebensweise ist meist schuld daran. Bei trägem Stuhlgang entstehen durch Fäulnisstoffe Gifte im Darm, die sich durch die Blutbahn auf den ganzen Körper verteilen. Die Folgen sind: Nervöse Störungen — Kopfweh — gelblich-fahles Aussehen — Hautunreinlichkeiten — Müdigkeit — unruhiger Schlaf — Leber- und Gallenstörungen — Fettleibigkeit usw. Es gibt viele Abführmittel, die einseitig nur auf den Dickdarm wirken. „Dragees Neunzehn" jedoch, die von Prof. Dr. med. Much entwickelt und klinisch geprüft wurden, haben den großen Vorteil, auch auf die Leber und Galle zu wirken, außerdem auf den Dünn- und Dickdarm. „Dragees Neunzehn" (ein reines Naturprodukt) können täglich, auch längere Zeit, genommen werden. Besonders auch bei Fettleibigkeit. Völlig reizlos reinigen sie den Darm, regen Leber und Galle an und verjüngen den ganzen Organismus. 40 Stück DM 1,45 (Klinikpackung DM 4,10). Sie bekommen „Dragees Neunzehn" in Ihrer Apotheke.

AUS HAMBURG stammen die Damen, die hier oben auf einer Berliner Modenschau gerade ein großes Sommer-Abendkleid unter die Lupe nehmen. Frau Nagler ist Inhaberin eines Modenhauses und kauft ihre Modelle selbst ein. Mit erfahrenem Blick sucht sie die für stärkere Figuren passenden Modelle heraus, während ihre Tochter mehr für die jugendlichen Kleider zuständig ist. Was es mit den Ringen auf sich hat, die hier rechts zu sehen sind? Bitte lesen Sie unseren Bericht:

Ringe

entscheiden, was Sie tragen sollen!

Wenn Constanze Ihnen in diesem Heft die neue Mode an ausgewählten Beispielen zeigt, so lernen Sie damit die Ideen der Modeschöpfer in der großen Linie kennen. Wie aber kommt die neue Mode nun zu Ihnen — wer trifft für Sie die Auswahl aus der Vielfalt der Modeschauen? Sie selbst fahren ja nicht nach Berlin oder Düsseldorf oder Krefeld, sondern kaufen sich Ihre Garderobe in Ihrer Heimatstadt, in dem Warenhaus, Geschäft oder kleinen Modesalon, dessen Kunde Sie sind. Die verantwortungsvolle Aufgabe, für Sie und für den Stil Ihrer Stadt das Richtige herauszufinden, fällt den Einkäufern zu. Diese Leute müssen großes Fingerspitzengefühl haben. Auf den sogenannten „Verkaufs-Schauen" stehen sie vor der schweren Entscheidung: Welches Modell erwerben? Constanze hat einmal hinter die Kulissen der Verkaufs-Schauen für das Frühjahr 1951 geblickt und dabei interessante Entdeckungen gemacht. So werden zum Beispiel jedem Einkäufer — noch bevor die Parade der Mannequins beginnt — eine Anzahl flacher Ringe in die Hand gedrückt, und zwar in einer für ihn reservierten Farbe. Gefällt ihm ein Modell, so überreicht er dem vorführenden Mannequin einen Ring. Das Mannequin streift den Ring über den Bügel des ausgewählten Modells — und diese Gedächtnisstütze ermöglicht es dem Einkäufer, am Schluß der Modeschau unter den hundert bis zweihundert Modellen „seine" schnell wiederzufinden. An Hand der Zahl der auf einem Kleiderbügel angesammelten Ringe kann der Modeschöpfer außerdem erkennen, welche Modelle den Einkäufern besonders gefielen und „bestseller" zu werden versprechen. Wenn alle Modelle vorgeführt sind, erteilen die Einkäufer ihre endgültige Bestellung. Nach welchen unterschiedlichen Gesichtspunkten das geschieht, erfahren Sie in der bebilderten Fortsetzung unseres Berichts auf der nächsten Seite:

AUS BAD KISSINGEN ist Frau Albert, Inhaberin eines Modenhauses, auf einer Verkaufsschau erschienen. Sie hat fast jedem vorgeführten Kleid einen Ring gegeben, greift hier aber noch einmal in den Kleiderständer, um die engere Wahl zu treffen. Denn ein Mißgriff beim Einkauf bedeutet Ladenhüter! Die Damen, die in Kissingen zur Kur weilen, um schlanker zu werden, sind nicht so leicht zufriedenzustellen. Und nach den Erfahrungen von Frau Albert möchte jede Frau ihre Garderobe möglichst oft wechseln — sie kauft lieber zwei Kleider unter 100 Mark, als ein ganz teures. Nach diesen Gesichtspunkten hat Frau Albert in Berlin ihre Ringe verteilt.

AUS KÖLN trafen wir Frau Grete Ley bei den Verkaufsschauen. Frau Ley suchte sich für ihre Hettlage-Kaufhäuser in Köln, Bonn und Freiburg neue Modelle. Sie mußte dabei berücksichtigen, daß diese Kaufhäuser von den einfachen Bäuerinnen ebenso besucht werden wie von Frauen, die höhere modische Ansprüche stellen. Ein offener, kragenloser Kamelhaar-Mantel schien Frau Ley den Bedürfnissen ihrer Kundinnen am meisten gerecht zu werden: „Wir werden ihn bis Ende der Saison verkaufen können. Da wir in diesem Frühjahr eine Kostüm-Mode haben, eignet er sich gut zum Tragen über einem Kostüm."

AUS AACHEN reiste Frau Wienand in die Modezentren, um für ein rheinisches Modenhaus Modelle zur Frühjahrs- und Sommer-Saison einzukaufen. Auf unserem Bild reicht Frau Wienand einem Mannequin einen Ring: Ein Kostüm aus khakifarbenem Gabardine mit einer lose fallenden Jacke und einer maisgelben Weste darunter hat ihren Beifall gefunden. Vorzügliche Stoffe, schöne Farben, modische und vor allen Dingen tragbare Modelle — das ist es, was diese Einkäuferin bevorzugt. Bei dem Kostüm hat Frau Wienand sicher ins Schwarze getroffen, denn es begeisterte auch viele andere Einkäufer.

AUS DÜSSELDORF fand sich Herr Seifert in Berlin ein, der eines der größten Modehäuser Westdeutschlands besitzt. Er verläßt sich aber nicht auf sein Urteil allein, sondern trifft die Auswahl der Modelle stets gemeinsam mit seiner Einkäuferin. Es waren meist Kleider von betont schlichter Eleganz, auf die sich die Aufmerksamkeit der beiden richtete. Solche Modelle sind bei den Düsseldorferinnen am meisten gefragt. Hier nimmt man gerade „Tuchfühlung" mit einem uni-farbenen, schlichten Kleid. Erst nach genauer Prüfung des Materials wird ein Ringlein zu dem Mannequin überwechseln — vielleicht!

AUS BERLIN selbst erschienen bei der Berliner Haute Couture natürlich auch Konfektionäre, um bei ihren Kollegen Modelle einzukaufen. Herr Schulz, Inhaber der zwei „Brummer"-Läden Berlins, orderte vor allem baumwollene Sommerkleidchen aus knitterfreiem Kräuselkrepp. Warum er sich gerade für diese Kleider so entzückte? „Sie sind ziemlich preiswert, aber trotzdem schick und modisch und für alle Gelegenheiten zu gebrauchen. Der Stoff zeichnet sich durch seine Knitterfreiheit aus; man braucht ihn nicht einmal zu bügeln, waschen genügt."

AUS STUTTGART kam Frau Annemarie Lüthgen in ihrer Eigenschaft als Einkäuferin für die Firma Widmann zu den Modeschauen. Frau Lüthgen legt besonderen Wert auf erstklassige Stoffe. Sie macht es darum oft so, daß sie während der Vorführung nur auf den Schnitt der einzelnen Modelle achtet, um dann hinterher in aller Ruhe die Farben und die Stoffqualitäten ihres Geschmacks dafür zu bestimmen. Hier oben werden ihr gerade Stoffproben in einem Musterbuch vorgelegt. Man kann sich vorstellen, welche Bedeutung jede Entscheidung von Frau Lüthgen für den Verkaufserfolg ihrer Firma hat.

Fotos: Leonard (6) Nehrdich (2)

Was denkt sie?

Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, was Ihre Partnerin denkt, wenn sie mit Ihnen ausgeht? Vielleicht folgendes: Schön ist es hier, auch die Musik ist gut. Wir sollten jedoch keinen Rotwein trinken, der zwar wundervoll schmeckt, aber müde macht und nicht anregt. Unsere Nachbarn machen es richtig, die trinken KUPFERBERG GOLD!

Ob ich wage, ihm zu sagen, daß auch mir eine Flasche KUPFERBERG GOLD Freude machen würde?

Die meisten Damen werden es nicht wagen und kommen so um einen Genuß, der den Abend wesentlich verschönern könnte.

Bitte erinnern Sie sich bei der nächsten festlichen Veranstaltung dieser Anregung.

Vielleicht schon heute abend:

KUPFERBERG GOLD

Die gute Laune selbst!

Froh gestimmt – die drei fühlen sich behaglich in der ihnen liebgewordenen, so schönen und praktischen Kübler-Kleidung. Für groß und klein gibt es wieder aparte Neuheiten.

Kübler

Prospekt und Verkaufsstellenangabe durch
Paul Kübler & Co. GmbH. Stuttgart 201

Besonders geschmackvolle Sommerdirndlstoffe

voll individueller Schönheit und stilvoller Eigenart. Mannigfaltig in Farben und Mustern auf guten Qualitätsstoffen. Trachtenmeister-Stoffe sollten nur solche Frauen tragen, die Sinn und Verständnis für echte stilvolle Schönheit haben. Die neue Frühjahrs- und Sommerkollektion ist Anfang April versandbereit. Sie enthält zu allen Stoffen wieder reizvolle Modellbilder, zu denen auch die Schnittmuster geliefert werden können.

Lassen Sie sich die Stoffmuster mit den Modellbildern zur Ansicht schicken gegen 42 Pfennig Rückporto von der

Trachtenmeisterin
Lucie Wiel, Opladen 10/Rhld.

Ich bin zwar nicht

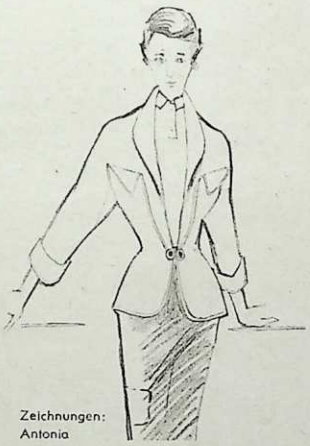
Wenn Sie nicht mehr die Jüngste (und auch nicht mehr die Schlankeste) sind, müssen Sie um so mehr auf den guten Sitz Ihrer Kleider und Kostüme achten. Wählen Sie einfache Linien und geschickte Unterteilungen, die Ihre Figur gestreckt erscheinen lassen. Daß Ihnen unter den modischen Sommerstoffen die blassen verwischten Farben, die diskreten dunklen, die unauffällig gemusterten und die feinen Streifen am besten stehen, haben Sie sich doch auch schon überlegt? Hier einige Vorschläge für Ihre sommerliche Garderobe:

↑ Für den Nachmittag: aus lindgrünem Krepp ein Kleid mit miederartigem Oberteil und angeschnittenem kurzen Arm. Von der Taille abwärts fällt über die vordere Rockbahn ein schürzenartiger Teil in weichen Falten, der die Hüfte günstig kaschiert. Knöpft man die beiden oberen Knöpfe auf der Hüfte auf, bekommt der Rock eine Tasche.

Modell: Hans Fredeking

↑ Ein einfaches Jackenkleid in Spezialstrickart. Die kragenlose Jacke ist in der Taille leicht eingehalten und hat drei aufgesetzte Taschen. Helle Blusen, pastellfarbene leichte Tücher und Sommerschmuck stehen Ihnen und Ihrem schlichten Kostüm besonders gut.

Modell: Bleyle



Zeichnungen: Antonia

← Sommerliches Kostüm aus jerseyartigem Material. Die Jacke hat Raglanschnitt und ist im Rücken bis zur Taille blusig gearbeitet. Sie hat den modischen dreiviertellangen Arm und wird zu einem gerade fallenden Rock, der aus dem gleichen Material wie die Jacke ist.

Modell: Kübler

Pitt findet heut' im Kabarett den Solotanz besonders nett

Doch bei des Tanzes Ungestüm verrutscht der Tänzerin Kostüm.

Für diese Fälle hat Herr Pitt stets ein paar Meter ROTKANT mit.

Und schon schenkt ihm die schöne Lu aus Dankbarkeit ein Rendezvous.

Rotkant GUMMIBAND

Wahrlich! Fräulein Lu hat eine gute Bekanntschaft gemacht. ROTKANT-Gummiband ist rutschfest, es sitzt anschmiegsam und weich, ohne Drücken, ohne Zwicken. Man kann es kochen, waschen, bügeln — es ist dauerhaft wie die Wäsche selbst.

AUS DEM ROTKANTWERK ARTHUR HUPPERTSBERG · WUPPERTAL-ELBERFELD

mehr die Jüngste . . .

Die bis zur Taille herabgezogenen Revers und die in gleicher Linie verlaufende Unterteilung der Hüfte sind es, die dieses Kostüm aus marine-weißem reinseidenen Rips besonders für stärkere Figuren so vorteilhaft erscheinen lassen. Die langen Taschenpatten auf dem Schoß der Jacke werden auf der Hüfte geknöpft. Einfarbige dunkle Blusen oder duftige weiße verändern das Kostüm und zeigen es — je nach Laune der Trägerin und des Wetters — entweder streng oder frühlingshaft heiter.

Modell: Fredeking
Foto: Nehrdich

IN GUTEN FACHGESCHÄFTEN ERHÄLTLICH · LUDWIG KOPP A-G · ELKA-SCHUHFABRIK PIRMASENS

ERHÄLTLICH IN DEN GUTEN UHRENFACHGESCHÄFTEN

Die 9 schönsten Taschen dieses Frühjahrs?

Welches sind die schönsten Taschen dieses Frühjahrs? Sie können sich darüber leicht ein Urteil bilden, wenn Sie auf anhängendem Gutschein den neuen Gold-Pfeil-Prospekt bestellen. Er zeigt Ihnen in schönen farbigen Abbildungen die interessantesten Handtaschen dieser Saison. Alle diese neuen Handtaschen können Sie sofort überall in den bekannten Gold-Pfeil-Geschäften auswählen. Außerdem zeigt Ihnen der Prospekt, welche Gold-Pfeil-Handtaschen Sie zu den verschiedensten Gelegenheiten tragen. Gold-Pfeil-Handtaschen erkennen Sie auf den ersten Blick an ihrem klassisch vornehmen und doch stets persönlichen Stil. Sie erhalten sie nur in Fachgeschäften, die mit der Gold-Pfeil-Marke gekennzeichnet sind.

Gutschein

An Gold-Pfeil, Offenbach Abt. L 1. Bitte senden Sie mir gegen diesen Gutschein kostenlos Ihren Prospekt mit farbigen Abbildungen der neuesten Gold-Pfeil-Modelle.

Name .....

Ort und Straße .....

Wündrich-Meißen

Und noch einmal:

CONSTANZE-MODELLE

B 858:
In zwei Variationen kann diese sommerliche Bluse gearbeitet werden: Entweder mit flachem Ausschnitt und breiter, um den Ärmel laufender Blende, oder hochgeschlossen (Zeichnung rechts). Schnitt in Gr. 44 auf Bogen II, Stoffverbrauch ohne Einsatz 1,20 m, 90 cm breit, mit Einsatz 1,40 m, 90 cm breit. Auch als Ultra-Schnitt in Gr. 42 und 44 erhältlich.

R 108:
V-förmig geschnittener, im Rücken durchgeknöpfter schmaler Rock. Schnitt in Gr. 44 auf Bogen I, Stoffverbrauch 1,10 m, 140 cm breit. Auch als Ultra-Schnitt in Gr. 42 und 44 erhältlich.

R 106:
Eleganter tonnenförmiger Bahnenrock mit aufspringenden plissierten Fächern. Schnitt in Gr. 46 auf Bogen II, Stoffverbrauch 1,60 m, 130 cm breit. Auch als Ultra-Schnitt in Gr. 44 und 46 erhältlich.

B 860:
Lose Strandjacke aus bedrucktem Sommerstoff mit einer tiefen Quetschfalte im Rücken. Schnitt in Gr. 44 auf Bogen I, Stoffverbrauch 2,35 m, 80 cm breit. Auch als Ultra-Schnitt in Gr. 42 und 44 erhältlich.

Die Ultra-Schnitte dieser Modelle kosten 1,10 Mark

Rückansichten Seite 106/107. Zeichnungen: Kowalski

Sie halten dicht

Neue Regenmäntel für pudelnasse Tage

Fotos: Sonja Georgi

Vertragen Sie eine kalte Dusche? Nun, in einem Mantel aus imprägniertem Popeline jedenfalls würde sogar ein Platzregen an Ihnen abprallen. Die beiden pastellfarbenen Mäntel hier oben beweisen, wie modisch Popeline verarbeitet werden kann. Ihre großen, bis zur Taille reichenden Eckenkragen, die bequemen Ärmel und der sehr weite Rock, dessen Falten unter einem breiten Gürtel ausspringen, weichen von der gewohnten strengen Form angenehm ab.

Pudel hat seine Erfahrungen mit Hundewetter! Darum beneidet er Frauchen um ihren neuen lavendelblauen Regenmantel mit der dichthaltenden Pelerine und der angeschnittenen Kapuze, die heruntergeschlagen einen weich drapierten Kragen bildet. Frauchens Freundin im Hintergrund zeigt uns den von einem Gürtel zusammengehaltenen fülligen Rücken und die breite angeschnittene Schulterlinie ihres rehbraunen Popelinemantels.

Modelle: Lauer-Böhlendorff
Stoff: Ninoflex

Mehr Regen

Jeder Teint, selbst wenn Sie ihm eine schlechte Note geben müssen, läßt sich verbessern. Das haben ungezählte Frauen in aller Welt, die sich mit Creme Tokalon schönpflegen, an der eigenen Haut erfahren. Am Tage dringen die Wirkstoffe der *weißen* Creme Tokalon tief in die Haut ein und lösen abgestorbene Zellenreste, die jede Pore verstopfen und dadurch Hautunreinheiten verursachen können. Großporige Hautpartien zieht diese fettfreie Tagescreme zusammen. Das Resultat ist ein heller, zarter, anziehender Teint. Die *weiße* Creme Tokalon ist auch eine vorzügliche Unterlage für den Tokalon-Puder *Fascination* in seinen modischen Farbtönen.

Nachts wirkt die *rosa* Creme Tokalon durch ihren Hautnährstoff „Biocel". Er verhindert die Bildung von Fältchen und Runzeln und glättet diese Anzeichen des Alterns, wo sie bereits vorhanden sind! Die Haut wird jugendlich glatt und frisch. Jedes Fachgeschäft führt Creme Tokalon. Machen auch Sie bald einen Versuch!

Modell: Staebe-Segèr · Stoff: Ninoflex · Foto: Grein

Der Regenmantel, den Sie hier oben sehen, macht es wie die Wettermännlein: Ist es bewölkt, zeigt er seine dunkle, ist es heiter, kehrt er seine sonnige Seite hervor. Er läßt sich nämlich nicht nur mit seiner schwarzen Außenseite tragen, sondern auch mit der leuchtend gelben Innenseite. Große umgeschlagene Manschetten und ein hochgestellter Kelchkragen — jeweils in der Farbe, die sich sonst gerade versteckt — ergeben einen schicken Farbkontrast.

Zweifarbige Aufteilung gibt diesem hellen Popeline-Mantel eine kleidsame Gliederung. Das Oberteil zeigt einen westenartigen, eingeknöpften Einsatz, der in einer zum Saum hin breiter werdenden Bahn ausläuft.

Modell: Vulkan
Stoff: Ninoflex
Foto: Sonja Georgi

Betont sportlich ist dieser Regenmantel, der mit einer verdeckten Knopfleiste geschlossen wird. Die aufgeknöpften Laschen an den weit ausfallenden Ärmeln wiederholen sich an den Taschenpatten und am Oberteil.

Modell: Jobis
Stoff: Ninoflex

Wer Regenmäntel ohne Gürtel liebt, findet in diesem lose geschnittenen Popeline-Mantel mit weiten Raglanärmeln sicher ein Modell seines Geschmacks. Der runde Kragen liegt flach und läuft vorn in Schalrevers aus.

Modell: Fulwiline, Fulda
Foto: Schneider

Ihre Lippen sagen „Ja"

zum kußfesten Khasana-Lippenstift, der den Frauenmund verschönt und ihm den Zauber der Jugend verleiht. Unter den 6 verschiedenen Farben können Sie den für Sie passenden Farbton wählen.

DM 1.–, 2.–, 5.– und 8.50

KHASANA

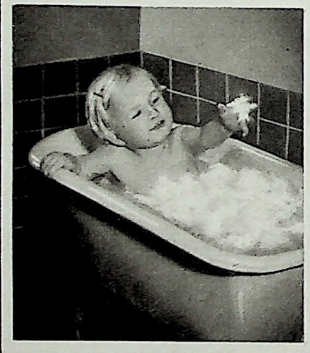
wetter-, wasser- und kußfest!

Der vollkommene Lippenstift

KHASANA · DR. ALBERSHEIM · FRANKFURT A. M.

Das macht Freude!
Kein Reiben Ihrer Feinwäsche mehr,
und doch im Nu sauber und geschont . . .

Ein wahres Jungbad
auch für Ihre Nylons!
Sogar Wildlederschuhen bekommt diese Auffrischung ausgezeichnet . . .

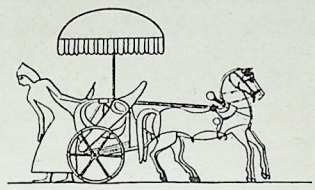


Selbst diesem kleinen Mann
macht ein **REI**-Schaumbad
ganz besonderen Spaß — eine Wohltat auch für zarte Kinderhaut!

Berge von mildem Schaum, intensivste Reinigungs- u. Waschwirkung – **das ist eben REI,** auf das Millionen Frauen schwören!

Geschichte unterm Schirm . . .

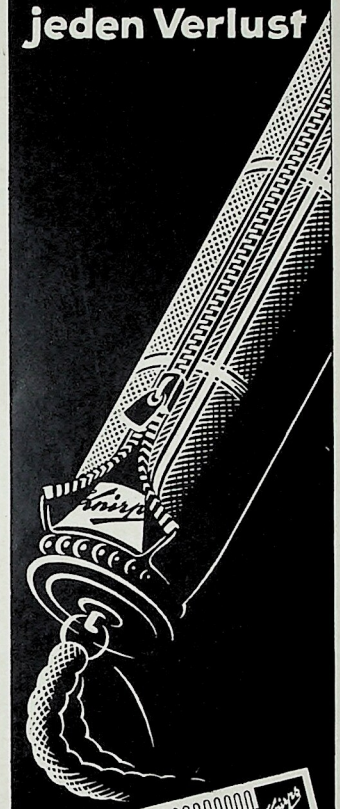
Eva trug noch keinen Schirm — das Paradies war modisch unvollkommen! So streiten sich Parasol und Parapluie — Sonnenschirm und Regenschirm — noch immer um die Ungewißheit ihrer Herkunft. Der ältere von beiden ist wahrscheinlich der Sonnenschirm; man trug ihn in den heißen Ländern des Orients schon zu Vorzeiten. Die Könige im alten Babylon und die eleganten Pharaonen am Nil waren damit ausgerüstet und teilten sich in die Benutzung mit der Damenwelt. Das praktische Schutzdach war schon früh ein Zeichen vornehmsten Standes, und als solches stand es im Gebrauch der Päpste und der Dogen von Venedig. Seitdem die Töchter Evas wissen, daß Praktisches auch schön sein darf, haben sie den Schirm in beiderlei Art nicht mehr aus ihren Händen gelassen. Er ist ein Requisit damenhafter Anmut und – männlicher Würde geblieben.



Ohne Zweifel gab es schon in Keilschrift die Professorenwitze vom vergessenen Regenschirm. Ebenso alt mag der Stoßseufzer sein, der einem Gegenstande gilt, den man sechs Monate lang unter dem Arme tragen muß, um ihn vielleicht sechsmal zu benutzen! Die Leute hatten allen Grund zum Seufzen. Gibt es eine schwerwiegendere Angelegenheit als ein Gestell aus solidem Fischbein, das mit Wachstuch überzogen ist? Vor 150 Jahren wog der Regenschirm noch seine zehn Pfund! Der Mann, der diese Bürde von uns nahm und die biegsamen Stahlreifen erfand, soll sechs Millionen damit verdient haben, was wir ihm gönnen wollen. Denn die Technik hat sich Verdienste um den Schirm erworben, die unbezahlbar sind. 1715 bereits führten Pariser Salons Schirme „à porter dans la poche" — zusammenklappbare Taschenschirmchen, Vorläufer des modernen „Knirps"! Aber es ist doch gut, daß sich nicht allein die Techniker um den Schirm bemüht haben, denn der Schirm mit Blitzableiter von Anno dazumal ist eine ebenso zweifelhafte Gabe wie der Fallschirm von heute. Erfreulicherweise hat auch die Mode den Schirm rechtzeitig unter ihren Schirm genommen. Sie hat Wachstuch und Leder durch Wolle und Seide ersetzt, hat die nützlichen Dächer bunt gemacht und zuweilen sogar jährlichen Farbenwechsel vorgeschrieben. So schimmerten die Pariser Boulevards von 1780 in lichtem Weiß und wandelten sich im nächsten Frühling zu sanftem Himmelblau. Die Frankfurter der Goethezeit sahen den „dernier cri" in Gebilden aus grünem Taffet und schmückten ihre „Barables" mit goldenen Fransen. Damals war es auch schick, einen Diener als Schirmträger zu haben, nach dem Muster der alten Römer, die sich Sklaven für den gleichen Zweck hielten. Die reichen Leute trugen selten Schirme, weil niemand glauben sollte, sie hätten keine Wagen für schlechte Wettertage. Die Bürger des 19. Jahrhunderts aber brauchten Schirme, weil sie Zylinder trugen. Seitdem ist der Schirm ein Zeichen bürgerlichen Ansehens geblieben und leider — schwarz für die Herrenwelt! In Zeiten, in denen die herrschende Weltanschauung sich in Schillerkragen und hutloser Mode ausdrückte, haben die Männer gegen den Schirm revoltiert — um immer wieder reumütig zu ihm zurückzukehren. Die Damen haben nie auf den Schirm verzichtet, auch wenn er zeitweise so winzig wurde, daß man ihn nur noch zum Kokettieren benutzen konnte. Unsere Großmütter fanden den „Knicker" dafür sehr geeignet, weil man unter seinem schräggestellten, spitzenbesetzten Dache besonders charmant hervorlächeln konnte. Auch der Stockschirm mit bunten Schleifchen gehörte schon vor 200 Jahren zur weiblichen Linie. Im Zeitalter des Sports, des sonnengebräunten Teints und der modernen Sachlichkeit ist der Sonnenschirm ins Hintertreffen geraten. Dafür hat uns die Mode wenigstens mit bunten Regenschirmen beschenkt, die an trüben Tagen wie kleine Sonnen leuchten. Obgleich sich die Menschheit mit Regenmänteln verkleidet hat — für die Frau ist der Schirm immer auch ein Schmuckstück geblieben. Beweis siehe nächste Seite.

Erstmalig in Deutschland

Garantie gegen jeden Verlust



DER ECHTE Knirps

Garantie SCHEIN

Dieser Garantieschein sichert Ihnen kostenlosen Ersatz für Ihren Knirps bei Abhandenkommen durch Verlieren oder Diebstahl innerhalb eines Jahres.

Knirps AARENBERG

Auskunft beim Einzelhändler

Cosmetic Special

DIE KRÄUTER-KOSMETIK

ist kein Zauberwort

vielmehr wurden die Ihnen unter diesem Begriff zur Verfügung gestellten Präparate in jahrelanger Kleinarbeit in unseren Laboratorien, Kliniken und in der Praxis entwickelt und erprobt.

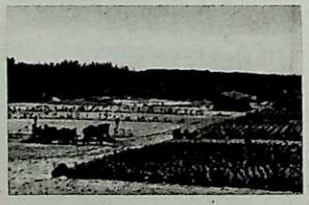
Auch Sie, verehrte gnädige Frau, können sich jugendliche Erscheinung und ein frisches Aussehen bewahren, wenn Sie die in unserer COSMETIC-SPECIAL gesammelten Erkenntnisse und Erfahrungen auf dem Gebiet der Haut- und Körperpflege für sich verwenden.

Stets geht eine Hautdiagnose dem Kauf der Präparate voraus,

wie sie in der Kosmetik-Schule des ALCINA-WERKES gelehrt wird.

Durch Reinigung, Ernährung, Straffung und Massage Ihrer Haut erhalten Sie diese in ihren wichtigen Funktionen jung und elastisch.

Eine Chlorophyll-(Blattgrün)Maske, das Neueste auf dem Gebiet der Kosmetik (ein Spezialprodukt der COSMETIC-SPECIAL).



Die Heilkräuter für die COSMETIC-SPECIAL werden im eigenen Heilpflanzenanbau in der Senne bei Bielefeld gezogen.

Durchführung der Behandlung und Verkauf der Präparate in allen erstklassigen Frisiersalons.

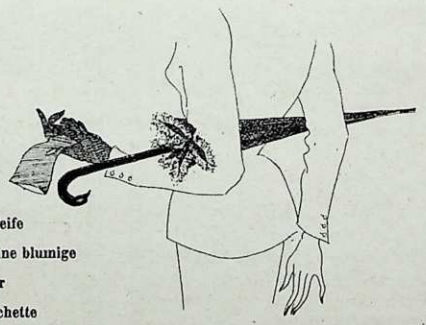
Alcina

ALCINA-KÖRPERPFLEGEMITTEL G. m. b. H. BIELEFELD

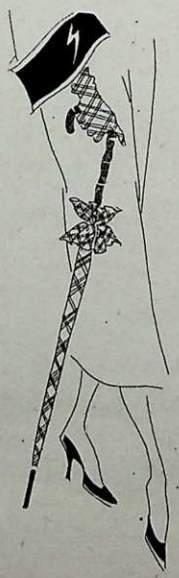
... und Schirme heutzutage

Der Charme der Schirme für Frühjahr und Sommer 1951 liegt in ihren Hüllen und in ihren immer wieder aus andersartigem Material und in neuen Formen gestalteten Griffen. Der Regenschirm ist sozusagen ein Spielzeug des guten Wetters geworden, mit Schleifen und Stulpen garniert, mit Chiffonrüschen am blumenkelchartig ausgebogten Überzug eingepaßt. Bambus, Malakka, Horn, Leder, Metall, dicht über einen Holzkern gerollter Bindfaden, Plexiglas und Kork sind zu phantastischen Tierköpfen, Knäufen, Ringen gebildet worden, zur bizarren Form einer Hand oder einer Vogelklaue. Um die Einbeziehung des Schirms in das ganze modische Ensemble hervorzuheben, harmonieren Schirmfutteral, Handschuhe und Handtasche nicht nur in Farbe und Muster, meist auch im Material.

↑ **Stockschirme mit Glas-, Rohr- oder Kunststoffkrücken und sommerlich buntgemusterten Überzügen, die mit einer Manschette oder mit einer Schleife abschließen.**



→ **Feinkarierter Taftschirm mit Lederkrücke, die in einen Vogelkopf ausläuft. Statt einer Schleife garniert diesen Schirm eine blumige Manschette mit plissierter Chiffonrüsche. Die Manschette kann abgeknöpft werden. Passend zum Schirm: kurze Tafthandschuhe.**



Der korrekte Bambusschirm erhält durch einen bunten schottisch-karierten Überzug, der aus dem gleichen Seiden-Jersey wie die Handschuhe gearbeitet ist, eine heitere sommerliche Note. Die doppelte Manschette ist mit schwarzem Taft abgefüttert.

Zeichnungen und Entwürfe: Marlice Hinz

Gedrückte Stimmungen sind unnötig

geworden, seitdem es die interne Tampax-Hygiene gibt.

Sie erlaubt es Ihnen, jederzeit Einladungen zum Tanzen oder zum Sport anzunehmen, da Sie sich frei und ungehindert bewegen können.

DIE WELTMARKE

TAMPAX

Vollendung der Frauenhygiene

TAMPAX *mit dem Original-Applikator garantiert die einfache und hygienische Einführung und die richtige Lage des Tampons.*

TAMPAX *verleiht Ihnen völlige Sicherheit.*

TAMPAX *ist beim Tragen nicht zu spüren und vollkommen unsichtbar.*

TAMPAX *wurde klinisch erprobt und wird ärztlich empfohlen.*

DEUTSCHE TAMPAX GMBH DÜSSELDORF

Frauen, die man heiratet ...

müssen vor allem gepflegt sein. Der Liebreiz eines anziehenden, jugendfrischen Teints hat schon manches Männerherz für immer gewonnen. Aber schon mit 25 Jahren baut die Haut langsam ab! Unterstützen Sie daher ihre schwächer werdenden Aufbaukräfte. Nehmen Sie rechtzeitig ELLOCAR-Vitamin-Creme. Diese einzigartige Hautnahrung mit dem sicher wirkenden Vitamin-Komplex stoppt sofort den Hautverfall und erhält Ihrem Teint

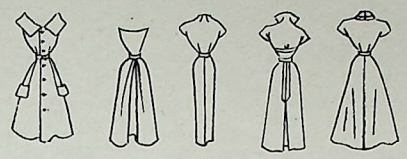
den zarten Schmelz der Jugend.

Sie sollten wirklich gleich damit beginnen!

ELLOCAR G·M·B·H DÜSSELDORF

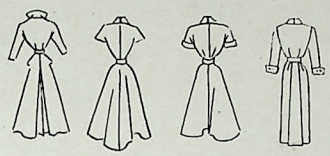
CONSTANZE-MODELLE RÜCKANSICHTEN

Von Seite 50/51



K 5069 K 5066 K 5070 K 5067 K 5068

Von Seite 62

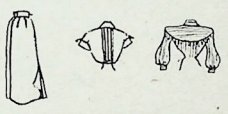


K 5057 K 5019 K 5032 K 5065

Von Seite 63

K 5031 K 5055 K 5064 K 5062

Von Seite 64



R 109 B 859 B 862

Von Seite 98

B 858 R 108 R 106 B 860

BEZUGSQUELLEN durch HERSTELLER:
SCHNEIDER & SOHN GMBH.
HEUBACH-WÜRTT.

SPEZIALKLINIK FÜR
CHIRURGISCHE KOSMETIK
DR. MED. H. DEICHGRÄBER
(ehem. Chefarzt d. chirurg. Abt. Krankenhaus Berlin-Weißensee)

GESICHTSVERJÜNGUNGEN, NASEN- UND OHRENKORREKTUREN, BRUSTPLASTIKEN
BESEITIGUNG VON SCHÖNHEITSFEHLERN DER NATUR UND DES ALTERS

Wiesbaden · Paulinenstraße 4
Telefon 2 89 87

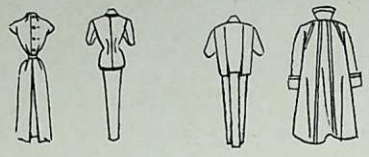
- PROSPEKT AUF ANFORDERUNG

Auch in den kritischen Tagen

können Sie sich wohl fühlen. Die natürlichen Beschwerden, die in diesen Tagen auftreten, Kopfschmerzen, Benommenheit, Leib- und Rücken-, Glieder- oder Nervenschmerzen, können wesentlich erleichtert, oft sogar völlig beseitigt werden durch „Spalt-Tabletten". **Die hervorragende Wirkung der „Spalt-Tabletten" liegt u. a. darin begründet, daß sie durch ihre besondere Zusammensetzung auch die spastisch bedingten Schmerzen bekämpfen.** Und sehr wichtig ist die Tatsache, daß „Spalt-Tabletten" unschädlich sind und nicht müde machen. Machen Sie einen Versuch und besorgen Sie sich aus Ihrer Apotheke ein Röhrchen für 65 Pf.

CONSTANZE-MODELLE

Von Seite 65



K 6063 S 1114 S 1119 M 8001

Von Seite 66/67

BF 2620 BF 2625 BF 2621 BF 2617 BF 2618 BF 2622

Von Seite 70

KM 6376 KK 707 KM 6378 KM 6374

KK 706 KM 6373 KM 6375 KK 709 KK 708 KM 6377

Wichtiger Hinweis!

Bitte, verehrte Leserinnen, beachten Sie doch, daß wir Ihnen nicht von allen Modellen, die in diesem Modeheft abgebildet sind, Schnittmuster geben können, sondern nur von unseren CONSTANZE-MODELLEN, deren Rückansichten Sie hierneben sehen und die als CONSTANZE-MODELLE auf den Seiten 50/51, 62/63, 64/65, 66/67, 70 und 100 dieses Heftes ausdrücklich gekennzeichnet sind. Sie können diese Modelle von den beiden Schnittmusterbogen abrädeln, die dem Heft beiliegen. Wenn Sie es noch bequemer haben möchten, können Sie sich aber auch Einzelschnitte kaufen. Entweder Sie gehen einfach in das nächste Warenhaus oder Geschäft, in dem es ULTRA-Schnitte gibt, und kaufen sich dort Ihr Constanze-Modell unter Angabe seiner Kennziffer. Oder — falls sich keine Ultra-Verkaufsstelle in Ihrer Nähe befindet — bestellen Sie den Schnitt direkt unter der folgenden Anschrift: „ULTRA-Schnittmustervertrieb, Berlin-Tempelhof, Mcriendorfer Damm 1". In Ihren Brief legen Sie den Kaufpreis für den Schnitt (1,50 Mark, 1,10 Mark oder 0,65 Mark) zuzüglich 10 Pfennig Porto ein — alles in Briefmarken. Versäumen Sie es, Ihrer Bestellung den Betrag und das Porto in Briefmarken beizulegen, muß Ihnen der Schnitt unter Nachnahme zugehen, wobei Ihnen zusätzlich 40 Pfennig Nachnahmegebühren erwachsen. Vergessen Sie auf keinen Fall bei jeder Bestellung die Kennnummer Ihres Constanze-Modells anzugeben und die Größe, in der Sie den Schnitt wünschen! Auch wenn Sie das Geld per Zahlkarte überweisen wollen, müssen diese Angaben auf dem Zahlkartenabschnitt vermerkt werden. Anschrift bei Bestellung durch Zahlkarte: ULTRA-Schnittmustervertrieb, Postscheck-Nummer Berlin-West 123.

AUS EINS MACH ZWEI

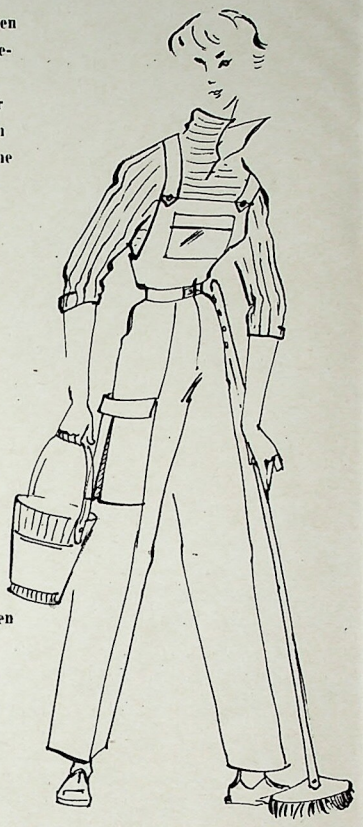
sagte KIENZLE
und schuf die
herausnehmbare
Reiseuhr
(gesetzlich geschützt).
Unterwegs
im feinen Lederetui,
zu Hause
eine elegante Stiluhr.

KIENZLE-
REISE-UHREN
in den Preislagen
von DM 32,— bis DM 39,—

eine Kienzle Uhr – immer richtig!
Kienzle
Kienzle-Uhren in allen guten Fachgeschäften

Hose oder

Barbaren tragen Hosen — urteilten die alten Griechen und bemalten ihre Vasen mit behosten Amazonen. Mädchen, die Speere warfen und — ja — Hosen trugen. Weder die hellenischen Männer noch ihre Frauen dachten daran, sich jemals in dies seltsame Kleidungsstück zu zwängen. Die kriegerischen Römer erst zogen sich die „barbarischen" Hosen an — zum Spott ihrer Frauen. Und in der zivilisierten westlichen Welt wurde damit die Hose zum männlichen Kleidungsstück gestempelt. Etwas weiter östlich aber knetete die Orientalin ihr Fladenbrot und trug dazu schon damals ihre weiten pluderigen Beinkleider. Sie kam sich weder barbarisch noch männlich darin vor. Wenn sie etwas auf sich hält, trägt sie ihre Hosen auch heute noch. Rund ist die Welt — was heute an der einen Ecke als neu und fortschrittlich gilt, ist ein paar Längengrade weiter altbekannt und gewohnt. Zerbrechen Sie sich also nicht den Kopf, ob Sie vor dem Küchenherd in Ihren leinenen Hosen zu männlich aussehen oder in Ihrer Schürze zu hausmütterlich. Hauptsache ist — Sie fühlen sich wohl!



Zwei „wunde Punkte"
mit einem Schlag

... beseitigt unser Büstenhalter **SKI-Nelly.** Er gibt auch der vollen Büste eine jugendliche Form und modelliert den starken fleischigen Rücken. Vorne zum Haken, daher sehr bequem!

Bezugsquellen-Nachweis durch:
SKI-MIEDER-FABRIK
KÖLN

Steiff
KNOPF IM OHR
Lebensechte Plüschtiere, das Schönste für welche Kinderhände. Katalog und Nachweis kostenfrei.
MARGARETE STEIFF GmbH.,
(14a) Giengen a. Brenz 10

EIN KLEID MIT GUTEN NERVEN...

sagt man, wenn es mit Amann-Nähseide genäht ist. Amann-Nähseide hat Permanentdehnung und ist daher besonders elastisch, haltbar und reißfest. Seit 96 Jahren ist sie das Rückgrat jeder Mode!

Amann Nähseide mit dem Pferd
passend zu jeder Modefarbe

Schürze?

Ein Overall aus festem Leinen, wie unser Modell links, steht Ihnen gut, wenn Sie schlank sind. Er ist praktisch bei allen Arbeiten in Haus und Garten. Wird er Ihnen zu warm, krempeln Sie die Hosenbeine ein Stück herauf. Das Wichtigste am Overall sind große Taschen. Dies Modell hat zwei: eine auf dem rechten Hosenbein, eine auf dem Latz. Wählen Sie eine kräftige Farbe für Ihren Overall und tragen Sie dazu bunte Blusen oder kleine Pullover.

Unter dieser Schürze können Sie Ihr bestes Kleid anziehen, denn sie fängt alle Fett- und Wasserspritzer auf. Gepunkteter Chintz, Kattun oder ein abwaschbarer Stoff eignen sich am besten zur Verarbeitung. Im Rücken wird die Schürze wie ein Kittel mit einer Schleife zusammengebunden. Die Taschen sind diesmal ein ganzes Stück tiefer gerutscht.

Zeichnungen: Gert Dellschau

Für schöne Frühlingstage und Sommerabende
ist diese vornehme Angorajacke von „Luisa Spagnoli"
immer elegant und bequem

Der modisch führende Badeanzug

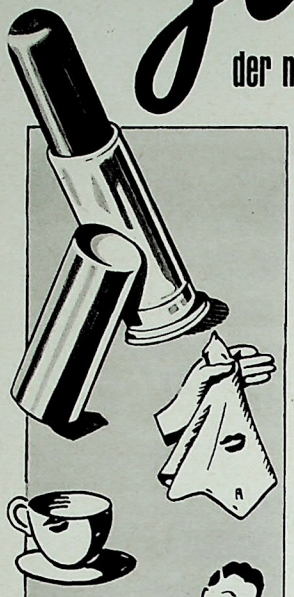
Orchidee

Heinzelmann

Verlangen Sie Heinzelmann-Orchidee in Ihrem Fachgeschäft oder Verkaufsstellen-Nachweis und Prospekt durch den alleinigen Hersteller
H. HEINZELMANN · REUTLINGEN K1

Guitare

der nicht schmierende Lippenstift



* Morgens aufgetragen — das Lippenstiftproblem ist für den Tag gelöst — kein wiederholtes Nachziehen mehr
* Färbt die Lippen natürlich ein
* Keine roten Abdrücke an Tassen
* Keine Schminkreste an Taschentüchern
* Keine Spur verrät Ihren Kuß
* Paris schuf für Sie 8 leuchtende Farben

Guitare ist der Lippenstift, der auch Sie begeistern wird. Jede Dame, die ihn verwendet, wird es Ihnen bestätigen

Eine französische Schöpfung

VALDOR

LONDON — PARIS — HOLLYWOOD

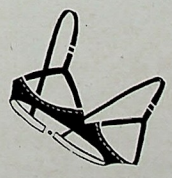
HERSTELLER: SCHUHFABRIK HASSIA A.G. OFFENBACH / MAIN

DER STOSS-SEUFZER VIELER FRAUEN:

Ich habe

Jede Saison stellt ein modisches Leitmotiv in den Vordergrund. Wichtig ist es, diesen Gedanken zu erfassen, auch wenn man ihn für sich selbst nur bedingt verwenden kann. Sie sind nicht zartgliedrig und langbeinig wie ein Mannequin? Ihre Taille ist nicht schmal? Nun — die Mode ist keine Diktatorin, sie will nur jede Frau immer wieder zur Diskussion mit ihrem eigenen Ich anregen. Wirkliche Grazie hängt nicht davon ab, ob Sie an der einen oder anderen Stelle zu viel oder zu wenig Rundungen haben, sondern wie es Ihnen gelingt, die kleinen Mängel Ihrer Figur geschickt zu verbergen. Ja — und wie Sie aus den vielen neuen Anregungen diejenigen für sich in Anspruch nehmen, die gerade Ihre Person anziehend machen.

„ICH BIN VERBAUT...“ sagen Sie, weil Sie zwar eine schmale Taille, aber von den Hüften abwärts zu breite Oberschenkel haben, dafür jedoch „oben“ schmal und — o Kummer — flach sind? Geben Sie acht, daß Ihre Röcke sich nicht nach unten verengen: dann nämlich treten Ihre zu runden Oberschenkel am stärksten in Erscheinung. Eng in der Taille gearbeitete Jacken müssen einen langen und abstehenden Schoß haben, damit Ihre Hüftlinie breiter wird als die Oberschenkellinie. Das Vorrecht der großen Frauen: sie können großzügige Linien wählen. Unsere Zeichnung gibt Ihnen ein Beispiel: Die Tunika, eine in der Taille eng gearbeitete Jacke mit einem langen, in weiche Falten gelegten Schoß bringt Ihrer Figur die vorteilhafte Aufteilung. Gleichzeitig verdeckt er Ihre zu starken Oberschenkel. Der zur Tunika passende Rock ist gerade und hat hinten eine Gehfalte. Ihre Angst, „wie ein Brett“ auszusehen, ist übrigens unnötig, wenn Sie eine gut gearbeitete Büstenhebe nehmen oder weiche Gummiteile verwenden, die sich leicht in jedem Büstenhalter verstecken lassen. Ein Schlüpfer aus Satin und Gummi, der Hüften und Oberschenkel fest zusammenhält, verbessert Ihre Linie bedeutend.

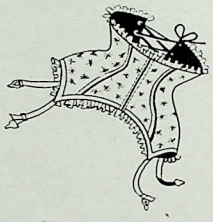


Miedermodell: „Skimieder“

Zeichnungen: v. d. Horst (1), Kowalski (3)

keine Idealfigur!

„ICH BIN EIN SCHRANK“ werden Sie ärgerlich zu sich und Ihrem Spiegelbild sagen, wenn Sie zwar einigermaßen schlank sind, aber Ihrer Körpermitte der schmeichelnde Taillen- und Hüftschwung fehlt. Lassen Sie in diesem Fall die taillierten Kostüme der Frühjahrsmode lieber unbeachtet und sehen Sie sich nach einem Schnitt um, der Ihre rechteckige Figur kaschiert. Unsere Zeichnung gibt Ihnen einen Tip: die sich nach unten verengende Jacke aus Wollgabardine streckt Ihre Figur und verdeckt geschickt Ihre Taille. Darunter können Sie einen Plisseerock tragen oder — das macht noch schlanker — einen Rock, der sich wie die Jacke nach unten verengt. Müssen Sie Ihre Taille doch einmal zeigen, verwenden Sie am besten ein leichtes Spitzenmieder, das Ihre Körpermitte zusammenschnürt und den gewünschten eleganten Hüftschwung hervorzaubert.



Miedermodell: Warner

„ICH BIN ZU DICK . . .“ stellen Sie fest. Sie haben aber sonst gute Proportionen? Zu einem der neuen Kostüme mit enger Taille und betonter Hüfte kann Ihnen nicht geraten werden. Bleiben Sie auch skeptisch gegenüber weitschwingenden Röcken und jeglichen Drapierungen. Liebäugeln Sie um so mehr mit den gerade fallenden Jacken und Röcken, den senkrechten Aufteilungen und langen Revers. Unsere Skizze gibt Ihnen ein Beispiel, wie Ihr Frühjahrskostüm aussehen kann: gerader Rock, lose gerade Jacke, tief bis zur Taille herabgezogene Revers. Zwei aufgesetzte Taschen bringen die senkrechte Aufteilung. Tragen Sie ein Korselett, das einen verstärkten Teil für Magen und Bauch hat und Ihren Körper von oben bis unten zusammendrückt. Das Modell aus Satin hat einen angearbeiteten Büstenhalter aus Spitze, der sich allen Körperbewegungen gut anpaßt.

Miedermodell: Kindler

6 Personen

suchten ein Auto . . .

. . . und fanden es im Borgward »Hansa 1500«.
So wie diese sechs sind bereits Tausende glückliche Besitzer eines

BORGWARD »HANSA 1500«

startsicher — schnell — straßenfest — geräumig

8,7 l Kraftstoffnormverbrauch
120 km/h Spitzengeschwindigkeit
52 PS

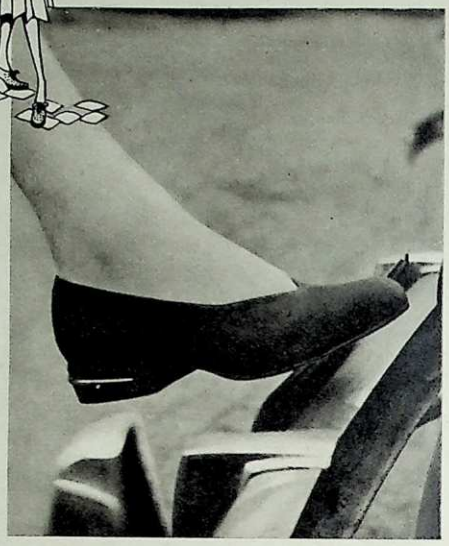
BORGWARD

CARL F. W. BORGWARD G.M.B.H., BREMEN
Automobil- und Motoren-Werke

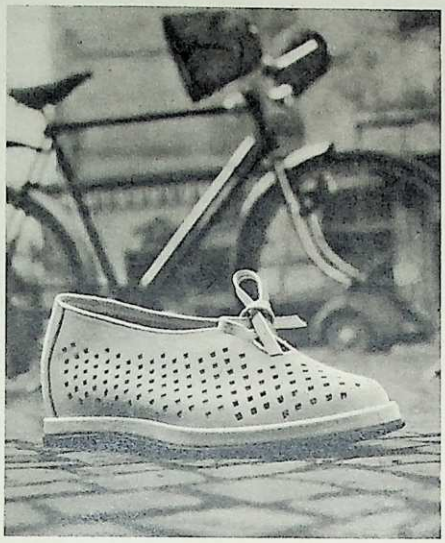
Unsere Vertragshändler an allen Plätzen beraten Sie unverbindlich.

Neue Schuhmodelle:

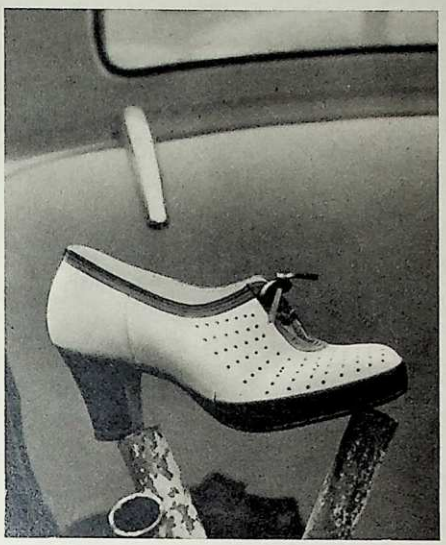
Wir treten auf –



Der flache, lang ausgestreckte V-Ausschnitt und ganz niedrige Absätze sind 1951 typische Merkmale vieler neuer Sport- und Nachmittagsschuhe. Bei diesem dunklen Wildlederpumps hat man den Absatz mit einer Goldmetall-Spange geschmückt. Ein Schuh zum Kostüm oder Mantelkleid. Modell: Bally



Bequemer Sportschuh aus weißem Wildleder, wie ihn junge Mädchen lieben, etwas für Radfahrten oder für den Strand. Er hat eine durchgehende breite Sohle und quadratische Perforierung, die ihn sehr leicht macht. An Stelle der Schnürbänder sitzt eine lose gebundene Schleife. Modell: H. P. Schuhe, Berlin



Weiß-brauner Trotteur-Schuh, den man gut zum bastseidenen Vormittags-Kostüm und zum sommerlichen Hemdkleid tragen kann. Selbst bei diesem geschlossenen Modell ist die neue modische Körbchenform angedeutet. Die Perforierung des weißen Wildlebers gibt dem Fuß viel Luft. Modell: Rheinberger

20:1 Das Rosenthal-Service in der Handtasche

ist eine gesetzlich geschützte Erfindung, die es ermöglicht, auf kleinstem Raum ein Service unterzubringen.

Die kleine elegante Hand-Box enthält ein ganzes Service, aus 20 Teilen bestehend:

6 GROSSE BECHER für Kaffee, Tee, Limonade, Eis, Grog, Punsch.

6 KLEINE BECHER für Mocca, Sahne, Milch, Marmelade, Konfekt oder Likör.

6 UNTERTASSEN für beide Bechergrößen passend, aber auch als Teller, Aschenbecher, Konfektschale verwendbar.

1 GROSSE SCHALE für Zucker, Gebäck, Brot, Konfitüre, Butter. Auf Untertasse gestülpt als Butter- und Käseglocke.

1 KANNE mit Patentverschluß, für 6 Personen, für alle Trinkbare geeignet.

20 Teile in einem, 20:1 ist das Service für die Einzimmerwohnung, die alleinstehende Frau, den Junggesellen, das Auto, den Wohnwagen, das Picknick im Freien, den Strand, die sommerliche Fahrt im Boot, die Skihütte. Immer schön, handlich und platzsparend unterzubringen. Stets staubsicher und griffbereit verwahrt, und das Porzellan ist Rosenthal.

20:1 Das Rosenthal-Service in der Handtasche

Rosenthal

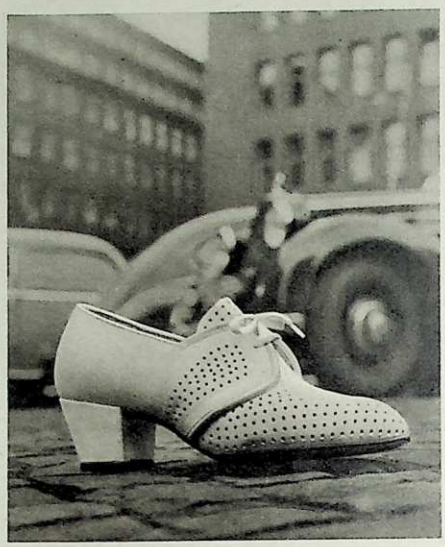
Kanne, Zuckerdose oder Butterglocke und 6 Untertassen

Die Kaffee- oder Tee- und Moccabecher werden herausgenommen

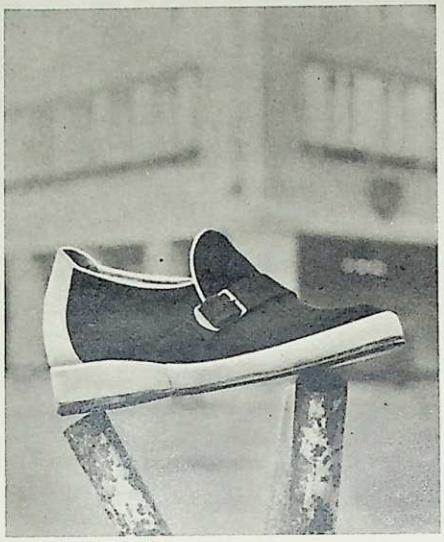
20 Teile in einer Handtasche. Das große Service mit den vielen Kombinations-Möglichkeiten auf kleinstem Raum

luftig und bequem

Zeichnungen: Marlice Hinz. Fotos: Leonard



Dieser weiße Trotteur-Schuh mit Blockabsatz ist die passende Ergänzung zu einem dunkelblau-weiß gehaltenen Frühlingsanzug, zu dem sich auch 1951 viele Frauen entschließen werden. Die starke Perforierung, die den ganzen Vorderschuh schmückt, macht das Modell leicht und sommerlich. Modell: Dorndorf



Ein schwarz-weißer Galoschen-Schuh mit hochgezogenem Vorderblatt, über dem ein Querriemen liegt. Durch die breite weiße Sohle und den hochgeführten Hackeneinsatz wirkt das so sportlich bequeme Modell auch elegant. Die Farbenaufgliederung verkleinert sehr vorteilhaft den Fuß. Modell: Libelle

Federleicht ist diese sommerliche Sandalette, bei der die Zehen freiliegen und nur von dünnen Riemchen überspannt werden, die von Goldmetall-Ösen zusammengehalten sind. Ein Modell mit winzigem Absatz. In Weiß oder in hellen Pastellfarben das Richtige zu duftigen Sommerkleidern. Modell: Bally

---

Beginnen Sie Ihre Palmolive-Schönheitspflege noch heute abend.

Auch Sie können eine Verbesserung Ihres Teints in 14 Tagen erwarten:

- Frischere, leuchtendere Gesichtsfarbe
- Zartheit und Glätte sogar bei trockner Haut,
- weniger fettige Haut,
- Befreiung der Hautporen von allen Unreinheiten.

Fachärzte bestätigen, daß auch Sie in 14 Tagen einen lieblicheren Teint haben können

Nicht eine Versicherung - sondern es wurden tatsächlich Beweise von 36 führenden Fachärzten erbracht, daß die Palmolive-Schönheitspflege eine Verbesserung des Teints bringen kann.

Wissenschaftliche Versuche bei 1285 Frauen, durchgeführt von 36 führenden Hautspezialisten, bewiesen eindeutig, daß nach 14tägiger regelmäßiger Gesichtsbehandlung mit *Palmolive-Seife* - und mit nichts anderem als Palmolive-Seife - 2 von 3 Frauen eine Verbesserung ihres Teints erzielten. Diese bemerkenswerten Resultate wurden bei Frauen jeden Alters unter den verschiedensten Hautbedingungen erzielt.

Achten Sie immer beim Einkauf darauf: Palmolive-Seife nur in der grünen Packung mit dem schwarzen Band! Sie wird nie unverpackt verkauft!

DM 1,-

Das Verfahren ist so einfach:

1) Waschen Sie Ihr Gesicht 2 bis 3mal täglich mit der milden Palmolive-Seife.

2) Massieren Sie jedesmal den verschönernden Schaum 1 Minute in die Haut,

3) danach abspülen und abtrocknen. Das ist alles.

Auch für Bad und Brause
PALMOLIVE-SEIFE
sie pflegt die Haut!

Mehr als Seife — ein Schönheitsmittel

Verfolgen

Wissen Sie, was ein „Modespion" ist? Nun — stellen Sie sich eine große Modenschau vor, in Paris oder in Berlin, eine jener mit Spannung erwarteten Premieren, auf der ein namhafter Modeschöpfer zum erstenmal seine neuen Modellkleider zeigen will. Monatelang hat er mit seinen Mitarbeitern an den Entwürfen für jedes einzelne Kleid gearbeitet, hat gezeichnet, zurechtgeschnitten, probiert, anprobiert, geändert — bis nun endlich als Werk vieler fleißiger Hände eine Kollektion entstanden ist, von der er hoffen darf, daß sie die Linie der neuen Mode mitbestimmt. Was wird die Fachwelt, was wird die Presse zu den Modellen sagen, und wie werden die Einkäufer aus nah und fern, die Vertreter der Konfektion reagieren? Sie sollen ja in erster Linie die Modellkleider kaufen, sollen das Recht erwerben, die neuen Einfälle zu übernehmen und zu kopieren. Wenn nun unter den eingeladenen Gästen auf dieser ersten Modenschau jemand ist, der heimlich mit dem Skizzenblock die interessantesten Einzelheiten der Modelle notiert und abzeichnet, um diese Informationen dann an die Konkurrenz weiter zu verkaufen: das ist also ein „Modespion". Die Pariser Modehäuser beispielsweise sind so vorsichtig, daß sie zu den ersten Modeschauen Zeichnern und Fotografen überhaupt den Zutritt verbieten. Hausdetektive unter den Zuschauern und allerlei strenge Bestimmungen sorgen dafür, daß die Pariser Modelle nicht vorzeitig allgemein bekannt werden. Später, wenn die ersten Schauen vorbei sind, hat man nichts mehr dagegen — ja, jetzt wünscht man es sogar, denn es festigt den Ruf eines Modeschöpfers, wenn seine Linie und seine modischen Ideen nachgeahmt werden und sich über die Grenzen des eignen Landes hinaus durchsetzen. Bissige Leute behaupten, es gebe hundertmal mehr „Modespione" als wirkliche Modeschöpfer. Das ist gewiß übertrieben, obgleich Abgucken nicht nur bei Unterprimanern vorkommen soll. Sei es wie es sei: das Constanze-Modepreisausschreiben dreht sich jedenfalls um einen richtigen, hartgesottenen Modespion! Und Sie, liebe Constanze-Leserin, sollen mitspionieren! Näheres erfahren Sie unter dem Foto nebenan. Doch bevor Sie sich mit der Aufgabe des Preisausschreibens beschäftigen, möchten wir Ihnen noch ein paar wichtige Hinweise geben: Wenn Sie sich an dem Wettbewerb um die 1550 Preise beteiligen — die genaue Liste, all' die schönen Sachen können Sie nachher studieren, auf Seite 117 — dann erklären Sie sich durch die Teilnahme mit folgenden Bedingungen einverstanden:

1. Sie dürfen nur eine Lösung einschicken.
2. Ihre Lösung muß auf einer einfachen Postkarte stehen. Vergessen Sie bitte nicht auf der Vorderseite der Postkarte Ihren Absender, und zwar Ihren Vor- und Nachnamen, Ihre genaue Anschrift mit Straße und Hausnummer, alles in Druckbuchstaben.
3. Unfrankierte Postkarten können von uns leider nicht angenommen werden. Kleben Sie bitte eine 10-Pfennig-Marke auf Ihre Postkarte (in Hamburg genügen 8 Pfennig) und vergessen Sie auch die blaue 2 Pfennig-Notopfermarke nicht.
4. Adressieren Sie die Postkarte nicht an den Constanze-Verlag, denn sonst rutscht sie zwischen die ganze übrige Verlags- und Redaktionspost und die Auswertung wird uns dadurch unnötig erschwert. Schreiben Sie als Adresse einfach:

An das Mode-Preisausschreiben, Hamburg 1, Postfach.

Bei dieser Postfach-Adresse haben Sie die Gewähr, daß Ihre Lösung sofort in der Kartei des Mode-Preisausschreibens landet.

5. Merken Sie sich gut den Einsendeschluß. Letzter Einsendetag ist

Sonnabend, der 12. Mai 1951.

Einsendungen, die den Poststempel dieses Tages tragen, sind noch gültig. Sie haben also vom Erscheinungstag dieses Modeheftes an rund sieben Wochen Zeit, die richtige Lösung zu finden. Aber je eher Sie Ihre Lösung einschicken, desto weniger besteht die Gefahr, daß Sie es doch noch vergessen . . .

6. Gehen mehr richtige Lösungen ein, als Preise ausgesetzt sind, entscheidet das Los, und zwar Ende Mai 1951 in der Redaktion Constanze in Gegenwart eines Notars, eines vereidigten Buchprüfers und fünf unparteiischer Zeugen aus dem Constanze-Leserkreis. Die Namen der Zeugen werden zusammen mit den Namen der Preisträger bekanntgegeben.
7. Das Ergebnis des Preisausschreibens wird in der Constanze, Heft 15 veröffentlicht, das am 18. Juli 1951 erscheint. Die Preisträger werden außerdem noch direkt vom Constanze-Verlag benachrichtigt. Das Ergebnis ist rechtlich nicht anfechtbar. Im oder durch den Constanze-Verlag beschäftigten Personen ist die Teilnahme am Preisausschreiben nicht erlaubt.

Nun herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit. Wir wünschen Ihnen viel Glück bei der Verfolgungsjagd mit dem Modespion — schauen Sie nur auf die andere Seite: er wartet schon!

Sie diese sechs Damen!

Foto: Leonard

Der Herr im Vordergrund — das ist er, unser Modespion! Die sechs Damen von links nach rechts sind Berliner Mannequins. Der Bösewicht hat ihnen erzählt, daß er ihre neuen Modellkleider für das Constanze-Modeheft zeichnen will — in Wirklichkeit handelt er natürlich für ganz andere, fremde Auftraggeber. Die Täuschung gelang. Mit den fertigen Skizzen der Kleider in der Tasche und in der Vorfreude auf das dicke Honorar, beschloß der Spion, den Rest des Abends in einer Bar zu verbringen. Es war keine Milchbar, und so kam, was kommen mußte: von Kognak benebelt, verlor er seinen Skizzenblock. Erst am anderen Morgen, als er mit gehörigem Brummschädel aufwachte, bemerkte er den Verlust. Was tun? Er rannte zum nächsten Telefon und rief bei einem der Mannequins an. Leider war es nicht zu Hause. Nur die Zimmerwirtin meldete sich. Alles, was er am Telefon erfahren konnte . . . lesen Sie in der Fortsetzung dieser unglaublichen Geschichte auf der nächsten Seite

IM STRANDBAD

BEIM PFERDERENNEN

AUF DEM GARTENFEST

Zeichnungen: Scheurich

Im Strandbad Wannsee — das war die Auskunft, die der Modespion am Telefon bekam — hätten sich am heutigen Sonntag alle Mannequins verabredet. Es sei aber sehr unsicher, so sagte die Wirtin, ob der Herr sie alle dort finden würde, da ein Teil der Damen vom Strandbad aus noch zum Pferderennen beziehungsweise auf ein Gartenfest in den Grunewald gehen wolle. Nun war für unseren Meisterspion guter Rat teuer. Nachdem er lange überlegt hatte, entschloß er sich, zunächst mit der elektrischen Stadtbahn nach dem Wannsee hinauszufahren. Immerhin hatte er ja noch die wesentlichen Einzelheiten der Kleider im Kopf, die er abgezeichnet hatte, und, so hoffte er, daran würde er die Mannequins vielleicht wiedererkennen. Als er in Wannsee ankam und das Gewimmel am Strand sah, wollte er fast verzweifeln. Trotzdem stürzte er sich in die Menge und nahm mit Argusaugen jede Frau unter die Lupe. Nach einer Stunde Suche war er so erschöpft, daß es ihm vor den Augen flimmerte. Müde setzte er sich in den Sand . . . die sechs Modellkleider, die waren wohl weg, darauf würden seine Auftraggeber verzichten müssen. Und hier nun wollen wir den Spion seinem gerechten Schicksal überlassen. Denn jetzt, liebe Leserinnen und Leser, soll ihre Aufgabe beginnen.

Das ist Ihre Aufgabe:

Sie sollen jetzt die Mannequins wiederfinden! Betrachten Sie die sechs Damen auf dem Foto auf Seite 115 genau, und nehmen Sie danach die drei Zeichnungen auf dieser Seite — Strandbad, Pferderennen, Gartenfest — scharf unter die Lupe, ob Sie darauf die Mannequins wiederentdecken. Wir wissen leider gar nichts — weder, ob die Mannequins allesamt oder nur zum Teil auf den Zeichnungen versteckt sind, noch wieviele auf jeder einzelnen der drei Zeichnungen zu suchen wären. Damit Sie es ein bißchen leichter haben als der Modespion, haben wir die sechs Mannequins auf dem Foto auf Seite 115 mit Ziffern von 1 bis 6 numeriert. Wenn Sie nun glauben, die Mannequins mit ihren Modellkleidern auf den Zeichnungen wiedergefunden zu haben, dann nehmen Sie bitte eine Postkarte her und schreiben Sie das Ergebnis Ihrer Suche wie folgt auf die Rückseite der Postkarte:

Im Strandbad:
Mannequin Nr. . . .
Beim Pferderennen:
Mannequin Nr. . . .
Auf dem Gartenfest:
Mannequin Nr. . . .

Was Sie auf die Vorderseite der Postkarte schreiben müssen, haben wir Ihnen ja bereits auf Seite 114 erzählt. Was Sie gewinnen können, zeigt Ihnen die Liste der 1550 Preise rechts nebenan. Wenn Sie sie durchgehen, werden Sie sehen, daß es sich lohnt, an der Verfolgungsjagd auf die Mannequins teilzunehmen! Und im Gegensatz zu einem richtigen Modespion haben Sie die Gewißheit, daß Sie nur gewinnen, aber nichts verlieren können — höchstens den Groschen für die Lösungs-Postkarte. Nochmals viel Spaß, und guten Erfolg!

...und hier die 1550 Preise!

Mehr als 50000 Mark kommen zusammen, wenn man den Wert der 1550 Preise zusammenrechnet, die in unserem Modepreisausschreiben verteilt werden. Wir verdanken diese Preise folgenden deutschen Markenartikel-Firmen: ROSENTHAL-Porzellan AG, TELEFUNKEN, ELECTOSTAR GmbH., ILSE-MÖBEL-Werke, FAHRNER-Schmuck, TEEKANNE GmbH., Leopold SCHOELLER & SÖHNE, Porzellan-Fabrik F. THOMAS, Wilh. BLEYLE OHG, VULKAN-Damenmäntel, Porzellan-Fabrik WALDERSHOF, Chr. Adt. KUPFERBERG & Co., ROWENTA-Metallwarenfabrik, POROLASTIC-Büsing & Co., ARWA-Feinstrumpfwirkerei, BREMSHEY & Co., ARBU-Arthur Burmester, LANSON-LANGSDORFF, Parfümerie ELIDA, ROTKANT-WERK Arthur Huppertsberg, OPTI-Werk und der Deutschen BUNDESBAHN. Und das alles können Sie gewinnen:

1. Preis: 1 Tafelservice, 45teilig und 1 dazu gehöriges Kaffeeservice, 30teilig „Winifried", Goldrand mit schwarzen Ornamenten, der Firma Rosenthal-Porzellan AG., Selb/Bayern, Wert 825,— Mark.

2.—4. Preis: 3 Telefunken-Spitzensuper T 500 mit 9 Röhren, 8 Kreisen + 9 UKW-Kreisen, 7 Wellenbereiche, 2 Lautsprecher, Wert je 760,— Mark.

5. Preis: 1 Tafelservice „Aida", 45teilig für 12 Personen, Dekor große Blume, der Firma Rosenthal AG., Selb/Bayern, Wert 490,— Mark.

6. Preis: 1 Bundesbahn-Netzkarte 2. Klasse, gültig für eine beliebige Anzahl von Fahrten zwischen allen Bahnhöfen der Deutschen Bundesbahn für den Zeitraum eines Monats, Wert 325,— Mark.

7.—13. Preis: 7 ELECTROSTAR-Staubsauger mit Tiefsaugwirkung, Luxusmodell 692 mit Zubehör von der ELECTROSTAR GmbH. Robert Schöttler, Elektrotechnische Maschinenfabrik, Reichenbach (Fils) Württemberg, Wert je 260,— Mark.

14. Preis: 1 Bundesbahn-Netzkarte 3. Klasse, gültig für eine beliebige Anzahl von Fahrten zwischen allen Bahnhöfen der Deutschen Bundesbahn für den Zeitraum eines Monats, Wert 250,— Mark.

15.—17. Preis: 3 ELECTROSTAR-Hausbohner mit automatischer Antriebsentlastung, Modell HB 2200, von der Firma ELECTROSTAR GmbH., Robert Schöttler, Elektrotechnische Maschinenfabrik, Reichenbach (Fils) Württemberg, Wert je 243,20 Mark.

18. Preis: 1 TELEFUNKEN-Super „Allegretto" UK, Wert 238,— Mark.

19.—20. Preis: 2 Hausbarwagen, Likörteil mit herausnehmbarem, eloxiertem Metall-Kühleinsatz, Gläserhalter mit 8 Likörgläsern, der Firma ILSE-Möbelwerke GmbH., Uslar/Hann., Wert je 222,75.

21. Preis: 1 Original-Fahrner-Garnitur (Halsband und Armband), antik, Silber vergoldet mit Markasit, der Firma Gustav Braendle Theodor Fahrner Nachfolger, Pforzheim, Wert 203,50 Mark.

22.—24. Preis: 3 Schränke mit je 5 Pfund Tee „Schwarz" der Firma TEEKANNE GmbH., Viersen, Rhld., Wert je 177,50 Mark.

25. Preis: 1 feuerfestes Kochgeschirr der Firma Rosenthal-Porzellan AG., Kronach, Wert 175,— Mark.

26.—41. Preis: 16 Anzugmaße aus der „Original Schoeller"-Sommer-Kollektion, kenntlich an der gesetzlich geschützten Webkante mit dem roten Faden gelb durchwebt, von der bekannten Dürener Feintuchfabrik Leopold Schoeller & Söhne, Wert je ca. 160,— Mark.

42. Preis: 1 Speiseservice 23teilig für 6 Personen, „Ariadne" Dekor Tropicana, von der Firma Rosenthal-Porzellan AG., Kronach, Wert 155,— Mark.

43.—44. Preis: 1 Kaffeeservice, 30teilig für 12 Personen, „Ariadne" Dekor Tropicana und **(44. Preis)** 1 Kaffeeservice, 30teilig, „Astrid" Dekor Mille fleurs, von der Firma Porzellanfabrik F. Thomas, Marktredwitz, Wert je 150,— Mark.

45.—64. Preis: 20 VETRIX-Kleider der Firma Wilh. BLEYLE OHG., Strickwarenfabriken, Stuttgart, Wert je 125,— Mark.

65. Preis: 1 Kaffeeservice „Else", 15teilig mit breitem Goldrand, von der Firma Rosenthal-Porzellan AG., Selb/Bayern, Wert 120,— Mark.

66.—67. Preis: 1 Original-Fahrner-Armband und 1 Original-Fahrner-Halsband der Firma Gustav Braendle Theodor Fahrner Nachfolger, Pforzheim, Wert 119,50 und 112,— Mark.

68. Preis: 1 Teeservice „Hänsel und Gretl", 17teilig, von der Rosenthal-Porzellan AG., Selb/Bayern, Wert 105,— Mark.

69.—78. Preis: 10 Klubtische der Firma ILSE-Möbelwerke G.m.b.H., Uslar/Hann., Wert je 102,— Mark.

79. Preis: 1 Original-Fahrner-Halsband der Firma Gustav Braendle Theodor Fahrner Nachfolger, Pforzheim, Wert 101,50 Mark.

80.—94. Preis: 15 VULKAN-Damenmäntel aus echt NINO-FLEX, Wert je 100,— Mark.

95. Preis: 1 Kunstfigur „Liegende" von Prof. Klimsch, Höhe 17 cm, Länge 33 cm, von der Porzellanfabrik Waldershof vorm. Johann Haviland, Waldershof, Wert 100,— Mark.

96.—115. Preis: 20 Fahrkarten 2. Klasse, gültig zur Hin- und Rückfahrt zwischen zwei beliebigen Bahnhöfen der Deutschen Bundesbahn, Wert je 100,—.

116. Preis: 1 Vase „Zaubergarten" von W. Mutze, Höhe 24 cm, von der Firma Rosenthal-Porzellan AG., Kunstabteilung, Selb/Bayern, Wert 93,— Mark.

117.—122. Preis: 6 Original-Fahrner-Schmuckstücke der Firma Gustav Braendle Theodor Fahrner Nachfolger, Pforzheim, Wert von 97,— bis 90,— Mark.

123. Preis: 1 Kunstfigur „Schreitende" von Obermaier, Höhe 44 cm, von der Firma Porzellanfabrik Waldershof vorm. Johann Haviland, Wert 82,—.

124.—130. Preis: 7 Original-Fahrner-Schmuckstücke von der Firma Gustav Braendle Theodor Fahrner Nachfolger, Pforzheim, Wert 89,— bis 80,— Mark.

131.—140. Preis: 10 Leselampen echt Nußbaum von der Firma ILSE-Möbelwerke GmbH., Uslar/Hann., Wert je 78,75 Mark.

141.—143. Preis: 3 Original-Fahrner-Schmuckstücke von der Firma Gustav Braendle Theodor Fahrner Nachfolger, Pforzheim, Wert 75,— bis 71,— Mark.

144.—153. Preis: 10 Kisten mit je 6 Flaschen KUPFERBERG-RIESLING, einem herben, rassigen Sekt, von der Firma Chr. Adt. KUPFERBERG & Co., Mainz, Wert je 72,— Mark.

154.—163. Preis: 10 ROWENTA-Glaskaffeemaschinen 1,5 Liter, von der Firma ROWENTA-Metallwarenfabrik GmbH., Offenbach/Main, Wert je 69,80.

164.—169. Preis: 6 Original-Fahrner-Schmuckstücke von der Firma Gustav Braendle Theodor Fahrner Nachfolger, Pforzheim, Wert 67,— bis 53,— Mark.

170.—174. Preis: 5 Servierwagen d. Firma ILSE-Möbelwerke GmbH. Uslar/Hann., Wert je 48,75 Mark.

175.—188. Preis: 14 ROWENTA-Haushalts-Kaffeemaschinen 1,5 Liter, von der ROWENTA-Metallwarenfabrik GmbH., Offenbach/Main, Wert je 48,50.

189.—193. Preis: 5 Original-Fahrner-Schmuckstücke der Firma Gustav Braendle Theodor Fahrner Nachfolger, Pforzheim, Wert 48,— bis 34,— Mark.

194.—218. Preis: 25 VULKAN-Sportjacken aus echt NINO-FLEX, Wert je 40,— Mark.

219.—228. Preis: 10 ROWENTA-Expreßkocher mit Überhitzungsschalter, von der Firma ROWENTA-Metallwarenfabrik GmbH., Offenbach am Main, Wert je 38,— Mark.

229.—278. Preis: 50 Kisten mit je 3 Flaschen KUPFERBERG-RIESLING, dem herben, rassigen Sekt von der Firma Chr. Adt. KUPFERBERG & Co. Mainz, Wert je 36,— Mark.

279.—314. Preis: 36 Badeanzüge „Porolastic" aus Wolle mit eingewebtem Feingummifaden von der Firma Büsing & Co., Reutlingen, Wert je 34,50 Mark.

315. Preis: 1 Vase Dekor Mille fleurs der Porzellanfabrik F. Thomas, Marktredwitz, Wert 34,— Mark.

316.—390. Preis: 75 ARWA-Strumpfsortimente, bestehend aus 1 Paar „Modell", 1 Paar „Finesse", 1 Paar „Perlon" und 1 Paar „Jasmine", von der Firma ARWA-Feinstrumpfwirkerei GmbH. A. Robert Wieland, Backnang/Württemberg, Wert jedes Sortiments 33,20 Mark.

391.—400. Preis: 10 ROWENTA-Bügelautomaten, Stromlinienform mit Plastikgriff und automatischer Hitzeregulierung, von der Firma ROWENTA-Metallwarenfabrik GmbH., Offenbach, Wert je 32,—Mark.

401.—483. Preis: 83 Taschenschirme „Knirps" mit Garantie gegen jeden Verlust, von der Firma Bremshey & Co., Solingen-Ohligs, Wert je 30,— Mark.

484. Preis: 1 Konfektsatz Dekor Mille fleurs, von der Porzellanfabrik Waldershof vorm. Johann Haviland, Waldershof, Wert 26,— Mark.

485.—494. Preis: 10 ROWENTA-Brotröster mit automatischer Wendevorrichtung von der Firma ROWENTA-Metallwarenfabrik G. m. b. H., Offenbach am Main, Wert je 25,80 Mark

495.—594. Preis: 100 Saffian-Reißverschluß-Etuis, enthaltend 1 Jumbo-Füllhalter mit 14 ct. Goldfeder und 1 Jumbo Druckbleistift, der Firma ARBU, Arthur Burmester, Hamburg, Wert jedes Etuis 25,— Mark.

595.—630. Preis: 36 Parfüm-Geschenkpackungen von der Firma Lanson-Langsdorff, Chemische Fabrik, Frankfurt am Main, Wert je 25,— Mark.

631.—655. Preis: 25 Badeanzüge „Porolastic", einteilig, wollgestrickt mit Röckchen, von der Firma Büsing & Co., Reutlingen, Wert je 24,50 Mark.

656.—657. Preis: 1 Schale, 30 cm, Dekor Mille fleurs, 1 Keksdose Dekor Mille fleurs, von der Porzellanfabrik F. Thomas, Marktredwitz, Wert 22,— u. 18,—.

658.—807. Preis: 150 Geschenkpackungen, bestehend aus: 1 Sortiment div. Reißverschlüsse der Firma Opti-Werk, Duderstadt/Hann., 12 Packungen ELIDA Blond und Dunkel Spezialshampoo der Parfümerie ELIDA, Hamburg, 1 Sortiment ROTKANT-Gummiband von der Firma Arthur Huppertsberg, Wuppertal-Elberfeld, Wert jeder Packung 18,50 Mark.

808.—843. Preis: 36 Badeanzüge „Porolastic", zweiteilig, Kunstseide auf Baumwolle bunt bedruckt der Firma Büsing & Co., Reutlingen, Wert je 17,50 Mark.

844.—898. Preis: 55 Geschenkpackungen, bestehend aus: 1 Sortiment div. Reißverschlüsse der Firma Opti-Werk, Duderstadt/Hann., 12 Packungen ELIDA Blond und Dunkel, Spezialshampoo der Parfümerie ELIDA, Hamburg, 1 Sortiment ROTKANT-Gummiband von der Firma Arthur Huppertsberg, Wuppertal-Elberfeld, Wert jeder Packung 16,— Mark.

899.—1004. Preis: 106 Parfüm-Geschenkpackungen von der Firma Lanson-Langsdorff, Chemische Fabrik, Frankfurt am Main, Wert je 15,— Mark.

1005.—1049. Preis: 45 Teepäckchen TEEKANNE mit 250 g „Schwarz" von der Firma TEEKANNE GmbH., Viersen/Rhld., Wert je 14,75 Mark.

1050.—1139. Preis: 90 Geschenkpackungen, bestehend aus: 1 Buch, 1 Sortiment ROTKANT-Gummiband von der Firma Rotkantwerk Arthur Huppertsberg, Wuppertal-Elberfeld, 12 Packungen ELIDA Blond und Dunkel Spezialshampoo, von der Parfümerie ELIDA, Hamburg, Wert je 14,— Mark.

1140.—1149. Preis: 10 ROWENTA-Bügeleisen mit Aufsteller, Daumenraste und Knopfnute, von der Firma ROWENTA-Metallwarenfabrik GmbH., Offenbach am Main, Wert je 14,50 Mark.

1150.—1169. Preis: 20 Sortimente mit 12 div. Reißverschlüssen von der Firma Opti-Werk, Duderstadt, Hann., Wert je 13,50 Mark.

1170.—1269. Preis: 100 Teepäckchen TEEKANNE mit 200 g „Indo Ceylon" von der Firma TEEKANNE GmbH., Viersen/Rhld., Wert je 13,— Mark.

1270.—1389. Preis: 120 Geschenkpackungen, bestehend aus: 1 Sortiment div. Reißverschlüsse der Firma Opti-Werk, Duderstadt/Hann., 12 Packungen ELIDA Blond und Dunkel, Spezialshampoo der Parfümerie ELIDA, Hamburg, 1 Sortiment ROTKANT-Gummiband, Wert je 12,50 Mark.

1390.—1550. Preis: 161 Geschenkpackungen, bestehend aus: 12 sortierten Packungen ELIDA Blond und Dunkel Spezialshampoo und 3 Stück Gala-Luxus-Seife von der Parfümerie ELIDA, Hamburg, Wert je 7,50 Mark.

1 2 3 4 5

Schmal ist die Silhouette der Röcke in diesem Jahr. Nachdem die Modeschöpfer ihre Vorliebe für die „Deux pièces“ entdeckt haben, widmen sie ihre Aufmerksamkeit mehr als bisher dem Rock. Typisch ist die nach unten schmal verlaufende Form der Röcke, die durch abstehende, hüftbetonende Taschen oder schräg ausspringende Falten unterhalb der schmalen Taille noch unterstrichen wird. Auch senkrecht geführte Knopfreihen, Tascheneingriffe und Steppereien dienen dieser Linie. Trotzdem haben alle Röcke genügend Schrittweite; sie wird durch Falten und tief aufspringende Glockenteile geschickt verborgen. Den neuen kaschierten Hosenrock haben wir Ihnen bereits auf der Seite 47 dieses Heftes vorgeführt und das Schnittmuster finden Sie auf Seite 64.

1 Unter den geknöpften auseinandergehenden Vorderteilen dieses rehbraunen Wollrocks in Tonnenform gibt eine tiefe Kellerfalte Bewegungsfreiheit. Schräggelegte, unter der Taillenlinie aufspringende Abnäher betonen die Hüfte.

2 Die gerade Linie dieses zeitlosen Rocks aus sandfarbenem Gabardine wird durch geknöpfte senkrechte Taschen betont. Schrittweite geben vorn zwei tiefgelegte Falten.

3 Sportlicher, grauer Flanellrock mit doppelter, bis zum Knie reichender Knopfleiste, die die weit übereinandergeschlagenen Vorderteile schließt. Eingeschnittene Taschen auf den Hüften heben die nach unten schmal verlaufende Linie noch hervor.

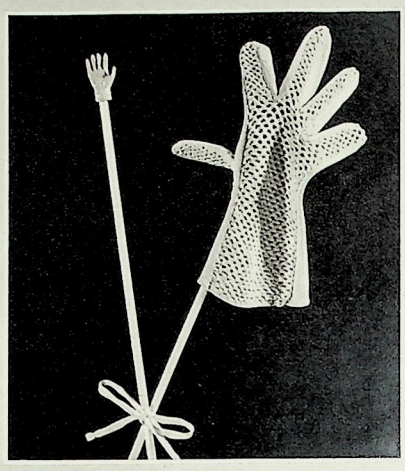
4 In schmale Bahnen gegliedert ist dieser elegante Rock aus schwarzem Wollstoff. Plissierte, tief aufspringende Godets geben ihm beschwingte Schrittweite.

5 Eine für die Mode 1951 typische Form zeigt dieser aus sandfarbener Honanseide gearbeitete Rock: etwas nach vorn verlegte Hüftbetonung, durch abstehende Tütentaschen sehr schmale Taille und eine nach unten schmal zulaufende Linie. Diese schmale Form ist auch für leichte knitterfreie Sommerstoffe geeignet.

Modelle 1—4: Paula Rosbach, Berlin, Modell 5: Gehringer & Glupp Fotos: Leonard

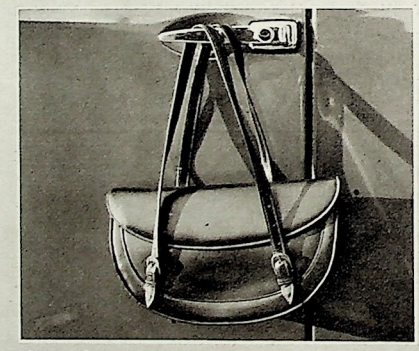
IMMER SPORTLICH:

1:0 für Barbara



Für Rad- und andere Fahrer: Luftiger Schweinsliederhandschuh mit gehäkeltem Garnteil. Modell: Gloria

Goldene Gürtel tragen nur Weltmeister: wir begnügen uns mit kleinen goldenen Knöpfen auf einem braunen soliden Kalbsledergürtel. Modell: Goldpfeil



Je nach Lust und Laune lassen sich die schmalen Trageriemen bei dieser grünen Boxkalf-Tasche verstellen. Modell: Goldpfeil

Sportliche Fußgänger laufen gut in so einem flachen Trotteurschuh mit ganz kleinem Absatz und spitzer hochgestellter Hackenkappe. Weiße Steppnähte und eine gerollte Lasche sind der schlichte Schmuck. Modell: Bally

Fotos: Haenchen (1), Leonard (2), Ohnesorge (1), Nina Leen (1)

1:0 für Barbara und ihren kessen schwarzen Cord-Anzug, den weder Schulbänke noch grüner Rasen beeindrucken können! Die Ärmel hochgeschoben, die Hände in den Taschen — so pfeift Barbara auf alles, was unbequem ist. Amerikanisches Modell

ER UND SIE ZU ZWEIT

IN IHREN VIER WÄNDEN machen sich's ER und SIE am liebsten so gemütlich: ER im blauweiß karierten Baumwollhemd und in grauer Flanellhose, SIE in dreiviertellangen Hosen und im rosa Baumwollblüschen mit weißen Tupfen. Auch für Radausflüge ins Grüne die richtigen Anzüge!

BEIM VORMITTAGSBUMMEL in der Stadt kauft SIE im honiggelben Jackenkleid und Hütchen ein, in schwarzen Handschuhen, Schuhen und Pullover. ER bezahlt und mahnt zur Eile im handgewebten Sportsakko über einer beige Gabardinehose. Wieder passen ihr Kleid und sein Anzug im Stil gut zusammen.

NUR EINE STIPP-VISITE machen ER und SIE bei Freunden am Nachmittag. Deshalb darf SIE ihren weitärmeligen Completmantel aus strohgelbem Leinen über dem kleinen schwarzen Seidenkleid anbehalten. ER ist unbemäntelt korrekt, im pyramidenförmigen Zweireiher aus tabakbraunem Panama.

ZUM GROSSEN SOMMERNACHTSBALL rauscht SIE in einer duftigen Wolke aus Glasbatist und mit einem Oberteil aus schwarzer Spitze. ER glänzt in seinem Frack, den er übrigens von Berufs wegen haben muß – er ist nämlich Schauspieler. ER mit einer Nelke am Revers, SIE mit einer Rose, wird das ein Fest!

NATÜRLICH MÖCHTEN ER UND SIE in diesem Jahr verreisen — und wenn es geht, so weit weg wie möglich! Es braucht ja nicht gleich Südamerika zu sein oder New York — bayerische Alpen wäre ja auch schon himmlisch, oder die Nordsee. Aber wahrscheinlich reicht es doch nur für den Harz, für Klein-Muckelwitz, für das nächstgelegene Urlaubsparadies . . . Nun, hier im Reisebüro werden sich die beiden schon schlüssig werden, wenn sie erst alle Prospekte durchgestöbert haben. Eine große Sorge für die Reise zu zweit sind sie schon los: die um ihre Reisekleidung. SIE wird in ihrem hellgrauen Flanellkostüm mit dem originellen doppelten Schoß so sicher fahren wie die Bundesbahn. Und ihre gelbe Bluse und die gleichfarbige Kappe harmonieren nicht nur mit dem Kostüm, sondern auch mit dem bisquitfarbenen Sommerulster, den ER trägt und dessen Schnitt den neuen Richtlinien der Herrenmode entspricht. Nebenbei: nach diesen Richtlinien soll die Fußweite der etwas kürzer gewordenen Herrenhosen etwa 48 Zentimeter messen, der Umschlag ungefähr 5 ½ Zentimeter. Aber nun wollen wir die beiden Reiselustigen allein lassen. Sie werden sich auch im Urlaub gut vertragen, weil sie ein ideales Paar sind — nicht nur modisch gesehen.

ER wurde angezogen von der Maßschneiderei Georg Durst, Hamburg. SIE trug Modelle von Charly Ritter, Lübeck. Die saloppen Hausanzüge entwarf Gloria, Hamburg. Alles fotografierte: Norbert Leonard

Auf Wiedersehen!

... lächelt Ihnen unser Schlußbild zu. Ihr Spaziergang durch die Frühjahrs- und Sommermode 1951 mit Constanze ist jetzt zu Ende. Hoffentlich hat Ihnen der Blick in unseren modischen Spiegel so viel Freude gemacht, daß Sie uns zum Abschied das Liedchen singen: Bleib' nicht so lange fort! Nun — Sie müssen sich gedulden: Das nächste Constanze-Modeheft erscheint im Herbst. Zwischendurch unterrichtet Sie laufend über alle modischen Fragen die 14tägliche Constanze — und für junge Damen: „Die junge Dame". Dieses Sonderheft entstand in Zusammenarbeit der beiden Mode-Redakteurinnen Hanne Voelcker und Dorrit Holland, mit Beiträgen beteiligten sich unter anderem Key L. Ulrich und Hertha Maaß. Die Chefredaktion besorgte Gerhard Emskötter, die Graphik Henry R. Möller und die technische Leitung Wilhelm Rehn. Das farbige Titelbild, ein von Heinz Oestergaard entworfenes Sommerkleid aus Ninolette-Baumwollstoff, dazu eine weiße Kappe von Charlotte Walter, fotografierte Norbert Leonard. Von diesem Heft wurden 250000 Exemplare gedruckt. Herstellung u. Druck: Druckhaus Tempelhof, Berlin. Herausgeber: Constanze-Verlag, Hamburg 1, Sprinkenhof, Burchardstr. 10-14, Telefon 33 19 21.

Das Kostüm ist von Gehringer & Glupp. Foto: Leonard

PATRIZIER-LAVENDEL

Köstlich erfrischend!

ECHT AUS DEN
PATRIZIER-HAUS
JUNGER & GEBHARDT KÖLN

TORERO-EAU DE COLOGNE · TORERO-PARFUM · LAVENDEL-ORANGEN · LAVENOR

13/51

EIN ZEICHEN VON WELTGELTUNG

Mouson Lavendel

MIT DER POSTKUTSCHE

(EINGETRAGENES WARENZEICHEN)

Die herrlich parfümierte Feinseife DM 1.20, 2.00, 3.00 u. 6.50 und willkommene Geschenkpackungen für alle festlichen Gelegenheiten. Ab DM 3.75.

Das köstliche Postkutschen-Lavendelwasser erhalten Sie in verschiedenen Größen, die jedermanns Bedarf und Geldbeutel angepaßt sind DM 1.50, 2.50, 3.50, 5.– und 7.50

ERZEUGNISSE VON WELTGELTUNG